Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

1 Cent — Chicago, Freitag, den 31. Mai 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 30. Jahrgang. — Nr. 129.

Nahe der Marne—

Franzosen erwarten aber, Thierry und Dormans zu halten.

Die Berliner Darstellung.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 31. Mai. Das französische Kriegsamt gab gestern Abend folgenden Bericht bekannt:

„Wir haben den feindlichen Fortschritt in der westlichen Umgebung von Soissons verhindert.

„Südwärts halten wir das linke Ufer der Crise fest. Die Deutschen vervielfältigen ihre Bemühungen in der Richtung von Ville en Tardenois.

„Im Zentrum haben die Kämpfe an Heftigkeit nicht abgenommen. Die Deutschen haben Fere en Tardenois und Vezilly besetzt.

Entlang der ganzen Front dauerte die Schlacht heute mit unverminderter Heftigkeit aa.

„Auf unserer Rechten und nordwestlich Reims behaupten wir unsere Stellungen.

„Die feindlichen Luftkräfte, die während der Schlacht sehr aggressiv und zahlreich waren, wurden mit der größten Kühnheit von französischen Fliegern angegriffen, die 19 deutsche Maschinen zerstörten und 23 feindliche Aeroplane in beschädigtem Zustande zur Landung zwangen.

Paris, 31. Mai. (Drei Viertel auf 6 Uhr früh.) Nach den letzten Nachrichten, die hier einliefen, setzten die Deutschen ihr Vordringen südlich von Fere-en-Tardenois fort; aber weder Chateau Thierry, noch Dormans sind bis jetzt in ihre Hände gefallen. Man hat Grund, zu hoffen, daß Chateau Thierry, dessen Bevölkerung geflohen ist, gerettet wird.

(Chateau Thierry ist 10 Meilen von Fere en Tardenois, während Dormans 6 Meilen südlich von Vezilly ist. Beide Städtchen liegen am Marnefluß.)

Paris, 31. Mai. Das französische Kriegsamt teilt heute mit:

Die Deutschen haben durch einen Angriff in der Aillettefluß-Region, zwischen Coucy-Le-Chateau und dem Oisefluß, die Aisne- und die Picardie-Schlachtfont endgiltig vereinigt.

(Allem Anschein nach ist dies ein Versuch, nach der Oise hin westwärts vorzustoßen, in dem Bemühen, die Alliirtenstreitkräfte unterhalb Noyon, am südlichen Teil der Picardiefront, zu umgehen.)

Paris, 31. Mai. Der äußerste südliche Punkt des deutschen Vordringens ist derzeit Le Charmel, etwa 2 Meilen nördlich vom Marnefluß: So meldet ein Korrespondent der Havas-Agentur.

(Telephonisch von der „Assoziirten Presse" übermittelt.)

Paris, 31. Mai. Di linke Flanke der Alliirten am Aisnefluß wurde, wie französisch-amtlich gemeldet, durch die deutschen Angriffe in der Gegend des Ailletteflusses zurückgedrängt.

— Weiter südlich brachen die deutschen Angriffe zusammen, und die Franzosen behaupteten ihre Stellungen.

Die Deutschen machten auch einen weiteren, geringfügigen Angriff nördlich der Marne. Weiter östlich und auch nordwestlich und südlich von Reims wurden alle deutschen Angriffe abgewiesen.

Die Franzosen gewannen durch Gegenangriffe das Städtchen Thillois, westlich von Reims, zurück.

Paris, 31. Mai. Dem deutschen Ansturm in der Gegend des Aillettestromes nachgebend, wichen die betreffenden französischen Streitkräfte auf Stellungen nördlich von Blerancourt (9 Meilen südöstlich von Noyon) und Epagny (7 Meilen nordwestlich von Soissons) zurück. Die Franzosen halten ihre Stellungen an dem Weg entlang zwischen Soissons und Chateau Thierry fest, ebenso wie in dem westlichen Vorstadtsaum von Soissons.

Paris, 31. Mai. Zahlreiche Flüchtlinge aus Soissons, Reims, Chateau-Thierry und anderen Orten sind während der Nacht in Paris eingetroffen und sie wurden dann von dort nach dem Innern Frankreichs weiterbefördert. Sie waren von der Regierung aufgefordert worden, ihre Heimstätten zu verlassen, und es wurden ihnen große Lastautomobile zur Verfügung gestellt, auf denen sie nach der nächsten Eisenbahnstation fuhren.

Berlin, 31. Mai. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend:

„An der Schlachtfront zwischen Yser und Oise wiederholt verstärkte Kampftätigkeit. Es kam zu einigen örtlichen Infanteriegefechten.

„Die Armeen des deutschen Kronprinzen setzen ihren siegreichen Vormarsch fort. Nördlich der Aisne wurde nach hartem Kampf Boden gewonnen. Crecy au Mont, Juvigny und Cuffies wurden besetzt, Soissons von Brandenburger Truppen genommen.

„Die Zahl der Gefangenen ist auf über 35,000 gestiegen. Die Artillerie- und Kriegsmaterialbeute ist ungeheuer.

„Südlich der Vesle brach die in Bildung begriffene französische Front unter den ununterbrochenen Angriffen unserer Divisionen nieder. Wir warfen den Feind nach Ueberwindung zähen Widerstandes auf und über die Linie Villemontoire-Fere en Tardenois-Coulonges-Brouillet-Branscourt zurück.

„Die Forts an der nordwestlichen Front von Reims sind gefallen. Die nördlichen Teile von Lanouvellette und Betheny wurden erobert und Geschütze jeder Art bis zu den „Eisenbahngeschützen" schwersten Kalibers erbeutet.

„Das ungestüme Vordringen unserer Angriffskräfte hinderte den Feind am Abtransport der reichen, in dem eroberten Gebiet aufgehäuften Kriegsvorräte. Große Lager fielen in Soissons, Braisne und Fismes in unsere Hände, ferner auch ausgedehnte Munitionslager, Eisenbahnzüge und Lazaretteinrichtungen mit großen Mengen von Verbandzeug und ärztlichen Bedarfsartikeln. Ein Aerdrom mit Aeroplanmaterial und Maschinen, die zum Aufstieg bereit standen, wurde gleichfalls erbeutet.

„Bei den Armeegruppen von Gallwitz und Herzog Albrecht von Württemberg zeitweilig neubelebte Kampftätigkeit.

„In den letzten drei Tagen schossen unsere Flieger südlich Ypern 38 feindliche Aeroplane ab. Fünf feindliche Fesselballons wurden in Flammen niedergeholt."

(Ergänzender Nachtbericht des Großen Hauptquartiers):

„Südlich von Fere en Tardenois kämpfen wir uns zur Marne vorwärts."

London, 31. Mai. Ein Korrespondent der Reuter-Agentur schätzt die Zahl der in der Aisne-Schlacht kämpfenden deutschen Divisionen auf etwa vierzig, hinter denen vierzig weitere Divisionen stehen sollen. Es mag sein, heißt es in der Depesche weiter, daß der Feind einen neuen Vorstoß gegen Amiens oder Dünkirchen machen wird, aber augenblicklich scheint er seine ganze Stärke an der Aisne zu verwenden. Bei der Einnahme von Soissons seitens der Deutschen gab es heiße Straßenkämpfe und am Mittwochabend standen viele Häuser in Flammen.

Copyright, Badel & Herbert.

Amerikanische Soldaten auf einer Rundfahrt in Paris.

London, 31. Mai. Das britische Kriegsamt berichtet heute über die Kämpfe auf dem nördlichen Teil des Kriegsschauplatzes wie folgt:

„Eine unserer Truppenabteilungen erstürmte während der Nacht eine kleine deutsche Stellung südöstlich von Arras, und machte dabei einige Gefangene. Auch nordöstlich von Ypern fielen bei Patrouillegängen einige Gefangene in unsere Hände und wir erbeuteten dort ein Maschinengewehr. Der Feind drang in ine unserer Stellungen nordöstlich von Robecq ein und es gelang ihm dort, einige der Unsrigen gefangenzunehmen. Die Tätikeit der deutschen Artillerie war im Gebiet von Villers-Bretonneux und Albert sowie zwischen Festubert und dem Clarence ziemlich lebhaft."

Zürich, 31. Mai. Deutschländische Zeitungen enthalten die Nachricht, daß das Große Hauptquartier das deutsche Publikum davor gewarnt habe, zu erwarten, daß das weitere deutsche Vordringen in demselben Tempo stattfinden werde, wie in den letzten paar Tagen! Denn der Widerstand des Feindes sei ein verzweifelter und Gegenangriffe müßten erwartet werden. Die deutschen Verluste — wird hinzugefügt — seien nur der Wichtigkeit des Kampfes angemessen.

Britischer Monatsverlust.

London, 31. Mai. Die Verluste im britischen Heer im Monat Mai beliefen sich auf 166,802 Mann. Sie verteilten sich wie folgt: Gefallen oder an Wunden gestorben, 536 Offiziere und 20,518 Mannschaften; verwundet oder vermißt, 6,182 Offiziere und 138,566 Mann.

Kirche getroffen.

Paris 31. Mai. Gestern am Fronleichmamstage wurde eine Kirche in Paris von dem Schuß eines der etwa 70 Meilen entfernt befindlichen deutschen Riesengeschütze getroffen. Ueber Menschenverluste oder anderweitig angerichteten Schaden ist noch nichts bekannt geworden.

Paris, 31.Mai. Die Bombardirung von Paris mit weittragenden Riesengeschützen wurde auch heute schon zu früher Morgenstunde wieder aufgenommen.

Paris, 31. Mai. Es wird jetzt amtlich verkündet, daß bei der Donnerstags-Fernkanonirung von Paris 18 Personen getötet oder verwundet worden sind.

Bei der heutigen Kanonirung wurde wieder eine Kirche getroffen.

Für erfolglos erklärt.

Paris, 31. Mai. Mehrere feindliche Aeroplane flogen nächtlicherweile wieder auf Paris zu. Es wird aber versichert, daß sie durch heftiges Feuer der Abwehrgeschütze von Paris vertrieben worden seien, ohne irgend etwas ausgerichtet zu haben, obwohl sie in Vorstädten einige Bomben abwarfen. Ihr Kommen verursachte keinerlei Erregung beim Publikum.

Dörfer mit Gas überschüttet?

London, 31. Mai. Einer aus St. Petersburg eingetroffenen Depesche zufolge, haben die Deutschen bei ihren Widervergeltungsmaßregeln gegen aufrührerische ländliche Bevölkrungsteile mehrere Dörfer in der Nähe von Kiew mit Gas überschüttet, an dem dann die meisten Bewohner an Gas erstickt sein sollen.

Kleine Kriegsdepeschen.

Jener Praeger-Lynchmordprozeß.

Edwardsville, Ill., 31. Mai. Nachdem die Verfolgung im Präger-Lynchmordprozeß das Verhör ihrer Zeugen zum Abschluß gebracht hatte, begann die Verteidigung mit ihrem Verhör. Der letzte vernommene Zeuge der Anklage war Louis Fellhauer. Seiner Aussage nach wurde Präger nicht sogleich gepackt, sondern ihm gesagt, man gebe ihm 10 Minuten Zeit, das Städtchen zu verlassen; und er wurde aufgefordert, über die Straße zu kommen, und die amerikanische Flagge zu küssen. In Beides willigte er unter der Bedingung, daß ihm nichts zu leide getan werde.

Zwei der elf Angeklagten stellten jede Verbindung mit der Geschichte in Abrede.

Neue Ordensauszeichnung.

Amsterdam, 31. Mai. Kaiser Wilhelm hat dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm den Stern zum Kommandeurkreuz des Hohenzollernschen Hausordens mit Schwertern verliehen. „In Anerkennung der großen Erfolge, welche Deine tapferen, kampferprobten Truppen Deiner Armeegruppe unter Deinem Kommando erzielt haben, verleihe ich Dir hiermit diese Auszeichnung," lautete die Depesche des Kaisers, in der außerdem seine Glückwünsche aussprach.

Binnenseedampfer sinkt.

Port Huron, Mich., 31. Mai. Der Fährdampfer „James Beard", der zwischen Port Huron und Sarnia, Ontario, fuhr, stieß heute in der Frühe im Nebel gegen das Dock seiner Landung und sank dann in zwanzig Fuß tiefem Wasser. Alle Passagiere und die Schiffsmannschaft erreichten das Ufer.

Sauerkraut ist nicht verpönt.

Washington, D. C., 31. Mai. — Der Genuß von Sauerkraut bildet keine unpatriotische Handlung, sondern vielmehr entschieden eine patriotische. Die Nahrungsmittelverwaltung hat die Erklärung abgegeben, daß Sauerkraut eher holländischen, als deutschen Ursprungs ist.

Diejenigen, die viel Sauerkraut essen, leisten damit einen patriotischen Dienst, da sie zum reichlicheren Verbrauch von Kohl ermuntern und daher an den für das Ausland nötigen Nahrungsmitteln sparen.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Jugendliche Rauhbeine.

Wenn die Polizei sie erwischt, dürfte es ihnen schlecht ergehen.

Louis Cadkin hatte sich gestern Nachmittag vor seinem Hause, 546 West Division Str. auf einem Stuhl niedergelassen und war eingenickt. Ein paar halbwüchsige Bengel schlichen sich herzu, und einer von ihnen zog den Stuhl unter dem schlafenden Mann weg, der zu Boden fiel. Aergerlich sprang er auf und lief den Burschen nach, als einer von diesen sich plötzlich umdrehte und Cadkin mit einem Besenstiel einen wuchtigen Schlag über den Kopf versetzte. Dann nahmen die Lümmel Reißaus. Cadkin wurde von Straßengängern aufgehoben, die für seine Ueberführung nach einem Hospital sorgten, wo die Aerzte einen Schädelbruch feststellten und wenig Hoffnung geben, den Verletzten am Leben zu erhalten. Die Polizei sucht nach einem gewissen Louis Romano als dem Anführer der jugendlichen Rauhbeine.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League". — Cincinnati, 9—1; Chicago, 6—2; Pittsburg, 8—0; St. Louis, 0—4; Boston, 2—4; Brooklyn, 1—3; New York, 6; Philadelphia, 3. (Das Morgenspiel wurde wegen Regens verschoben.)

„American League".—Chicago, 4—2; Cleveland, 3—3; Washington, 4—1; Boston, 0—9; Detroit, 2, St. Louis 1; New York, 2, Philadelphia, 1, (Das Morgenspiel wurde wegen Regens verschoben.)

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	24	11	.686
Chicago	23	12	.657
Cincinnati	21	18	.538
Pittsburg	16	17	.485
Boston	18	20	.474
Philadelphia	15	19	.441
St. Louis	13	22	.371
Brooklyn	13	24	.351

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	25	14	.641
New York	22	15	.595
Cleveland	21	18	.538
St. Louis	17	16	.515
Chicago	16	16	.500
Washington	16	23	.410
Philadelphia	14	21	.400
Detroit	11	19	.367

Heutige Spiele.

„National League". — Boston in Brooklyn; New York in Philadelphia (zwei Spiele); St. Louis in Pittsburg.— Kein anderes Spiel auf der Liste.

„American League". — St. Louis in Detroit; Chicago in Cleveland; Washington in Boston — durch Abkommen verschoben, weil die Bostoner nach Detroit eilten. — Kein anderes Spiel auf der Liste.

Leset die „Sonntagpost"

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

wird einen höchst interessanten Aufsatz über den

Buddhismus

aus der Feder des den Lesern des Blattes durch seine zahlreichen Artikel über asiatische Verhältnisse wohlbekannten Dr. N. Krishna enthalten. Wer die früheren Beiträge des indischen Gelehrten gelesen hat, wird seinen Ausführungen über dieses Thema mit Spannung entgegensehen.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Abendpost" und „Sonntagpost", 223 W. Washington Straße, sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern. Preis 3 Cents.

Freitagsverlustliste.

Die heute bekannt gegebene Liste der Armeeverluste weist unter den 60 Namen folgende mittelwestliche auf:

Gemeine Frank Colon, Aberdeen, S. Dak.; Kennith Edward Counter, Alden, Minn.; Carl M. J. Martinson, Stanley, Wis.

An Wunden gestorben — Gemeine Marshall B. Nelson, Grand Junction, Mich.; Charles Poulter, Louisville, Ky.; Leslie L. Stokeley, Ellington, Mo.

An Unfall gestorben — Leutnant Richard Anderson, St. Louis, Mo.; **Sup Sergeant Gordon J. Geeting, 4910 N. Spaulding Ave., Chicago**; Gemeiner Thomas W. McDermott, Albany, Wis.

Schwer verwundet — Leutnant Clark H. Apted, Grand Rapids, Mich.; Sergeant George Fuß, Newark, O.; **Mechaniker Claud D. Greene, Effingham, Ill.**; Gemeine Horton Creech, Harlan, Ky.; **Henry J. Cundiff, Decatur, Ill.**; Elmer Calvan Downer, Traverse City, Mich.; Henry Musilek, Lake Andes, S. Dak.; Henry Ruch, Waukesha, Wis.

Leicht verwundet — Sergeant William B. Connell, Pittsburg; Mechaniker Clarence E. Mitchell, Lansing, Mich.; Gemeiner Jos. H. Lunzer, St. Paul, Minn.

Amtsnachlässige Kreisrichter.

Wegen Anwaltskongresses keine Gerichtssitzung.

Um der Ueberhäufung mit Arbeiten abzuhelfen und namentlich um Prozesse zu erledigen, bei denen zum Kriegsdienst eingezogene Leute beteiligt sind, haben dieser Tage, wie berichtet, die Kreisrichter den Countyrat um Verwilligung von $2700 zur Besoldung von Hilfsrichtern vom Lande ersucht. Die „Ueberbürdung" erwies sich heute. Nicht ein einziger Kreisrichter war in Tätigkeit, auch morgen ist Feiertag, denn im Hotel La Salle tagt seit heute Vormittag die Anwaltskammer von Illinois, und diejenigen Richter, die sich nicht daran beteiligen, machen eben ververlängerte Gräberschmückungstagferien, ungeachtet ihrer eigenen Erklärung von derartiger Arbeitsüberhäufung, daß die Steuerzahler noch Extrarichter besolden sollen, und ihres Amtseides, nach bestem Können ihre Pflicht zu tun. Im Superiorgericht hielt Richter Foell, einer der gewissenhaftesten der hiesigen Juristen, eine Sitzung ab. Das Countygericht war in Sitzung, Richter Scully verhandelte über die Unterstützungsfälle, wie an jedem Freitag, und wiederum überzeugte er eine Anzahl widerstrebender Personen, daß, wenn ihr Herz sie nicht dazu treibe, das Gesetz sie zwinge, für ihre betagten Eltern zu sorgen. Und da macht der Richter kurzen Prozeß. Die Worte: „Wenn er nicht bezahlen will, sofort ins Gefängniß!", haben eine magische Wirkung, namentlich wenn dann der Gerichtsdiener den „Inkulpaten" gleich packt.

„Dieser Sohn hat mich stets bekämpft, will durchaus nichts beisteuern zu meinem Unterhalt. Er ist 35 Jahre alt und mein Aeltester; mein Jüngster ist 20 Jahre alt und wohnt bei mir, ich habe mit Waschen als Wittwe die vier Kinder aufgebracht," sagte Frau Klara Snyder, 5158 Calumet Ave. Der Sohn, Frank, aus ihrer ersten Ehe, ein Ingenieur, verdient $5 den Tag, seine Gattin verdient nicht viel weniger als Zahnarzt. „Mehr als zehn Dollars den Monat kann ich nicht bezahlen," versicherte er. „$15 den Monat," verfügte der Kadi.

„Sie hatten eine Mutter, ehe Sie eine Familie hatten," herrschte er James Hall an, dem das Zahlen für seine alte Mutter schwer fällt. Diese verlangte $3 die Woche, und Hall bezahlt sie, „oder Sie gehen ins Gefängniß", entschied der Richter.

Fromme Wünsche.

Joe Moses, Rechtsanwalt, hielt im Nachlaßgericht, wo die Richter der Nachlaß- und Countygerichte des Staates heute tagten, eine Rede über Reformen der Rechtspflege, Vereinfachung und Beschleunigung des Verfahrens, Worte, die man seit Jahr und Tag auf jedem Anwaltskongreß hört, die aber in der Staatsgesetzgebung nur wenig Beachtung gefunden haben.

E. Pitkins und W. Stirlings Nachlaß.

Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament des verstorbenen Porzellangroßhändlers Edward H. Pitkin, in Oak Park wohnhaft, bestätigt. Mehreren Basen und der Amerikanischen Heidenmission sind je $1000 vermacht, seiner Gattin $6000 jährlich, nach zwei Jahren je $3000, der Gattin seines verstorbenen Sohnes Frank $500 das Jahr, wenn sie sich wieder verheiratet, $300. Nach dem Tode der letzten der vier Töchter soll der Nachlaß aufgeteilt werden; dieser ist sehr bedeutend.

William R. Stirling, 345 Barry Ave., bei seiner unverheirateten Tochter Dorothy wohnhaft, hat $403,000 hinterlassen, davon $3000 in Grundeigentum. Die genannte und zwei andere Töchter, Alice Dickinsen, 1518 Astor Str., und Jean Gregory, 2609 Hampden Court, sind die Haupterben, doch sind zahlreiche Verwandte hierzulande und in England mit kleinen Legaten bedacht. Stirling war Mitglied der Firma Peabody, Houghteling & Co.

Charles T. Abbey, welcher vor acht Tagen gestorben ist, hat seiner Wittwe und seinen beiden Kindern $57,000 hinterlassen. Die Familie wohnt 7625 Sheridan Road. Das Testament wurde heute bestätigt.

280,000 zur Fahne!

Die Einberufung für Juni wird amtlich angekündigt.

Weitere Gefechtserfolge.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 31. Mai. Amtlich wird angekündigt, daß während des Juni 280,000 Mann zu den Fahnen gerufen werden. Sie werden Befehl erhalten, sich am 24. Juni zu melden; aber es ist noch nicht bestimmt worden, welchen Lagern sie zugewiesen werden. Auch wird alle Auskunft über die Einzelheiten dieser Aushebung vorläufig zurückgehalten.

Bei der amerikanischen Armee in Frankreich, 31. Mai. Amerikanische Streitkräfte nordwestlich von Toul führten zu später Nachtstunde einen erfolgreichen Streifzug gegen di deutschen Linien aus.

Deutsche Artillerie bombardirte im Laufe der Mittwochnacht die neuen Stellungen der Amerikaner zu Cantigny, westlich von Montdidier, wieder stark. Während eines kurzen Zeitraums feuertn sie bis zu 4000 Geschosse ab, die mit hochgradigen Sprengstoffen geladen waren. Mehrere Versuche der Deutschen herüberzukommen, wurden von den Amerikanern mit schweren Verlusten abgewiesen.

Neue Verlustliste: 60.

Washington, D. C., 31. Mai. Die heute veröffentlichte Armeeverlustliste enthält 60 Namen, die sich folgendermaßen verteilen:

Im Kampf gefallen 15.
Wunden erlegen 6.
Durch Unfall gestorben 11.
An Krankheit gestorben 4.
Schver verwundet 15.
Leicht verwundet 8.
Im Kampf vermißt 1.

Sieg im Luftkampf gemeldet.

An der Lothringischen Front, 31. Mai. Ein amerikanisches Luftgeschwader hatte einen Kampf mit deutschen Aeroplanen und mindestens 4 der letzteren wurden laut amerikanischer Meldung heruntergeschossen. Die Amerikaner verloren eine Maschine, und der Pilot derselben wurde vom Feind gefangen genommen.

Angebliche Beschießung von Hospitälern.

Amerikanisches Hauptquartier in Frankreich, 31. Mai. Deutsche Flieger warfen gestern Abend hinter den amerikanischen Linien auf allen Seiten eines der größten Hospitäler Bomben herab. Amerikanische und französische verwundete Soldaten wurden infolgedessen von Krankenwärterinnen und Mitgliedern des amerikanischen Roten Kreuzes nach Kellerräumen und anderen geschützten Vertiefungen gebracht. Von den Hospitalbewohnern wurden nur Wenige durch herumfliegende Glassplitter leicht verletzt, wogegen mehrere in der Nachbarschaft befindliche Häuser stark beschädigt und auch eine Anzahl Leute, einschließlich zweier kleiner Kinder, getötet oder verwundet wurden.

Beim britischen Heer in Frankreich, 31. Mai. Gestern in der Frühe soll ein weiteres britisches Hospital von deutschen Fliegern beschossen worden sein, wobei Krankenbedienstete und Verwundete getötet oder verwundet wurden.

Gasmasken für Pferde und Maulesel.

Washington, 31. Mai. Jedes Pferd und jeder Maulesel der in Frankreich befindlichen amerikanischen Armee wird eine neue Gasmaske bekommen, durch welche die Tiere gegen Gaswolken geschützt sein werden. Eine Fabrik liefert jetzt täglich 5000 solche Masken.

Warnt Eisenbahner vor Streik.

Washington, 31. Mai. In einem Telegramm an alle Gewerkschaftsführer erinnert der jetzige Bahngeneraldirektor McAdoo die Eisenbahnbediensteten daran, daß sie „Angestellte der Ver. Staaten zur Kriegszeit" sind, und daß ein Streik gleichbedeutend wäre mit einem Schlag gegen ihre eigene Regierung sowie mit einer Störung des Transportdienstes, der nötig ist für den Schutz der auf den europäischen Schlachtfeldern kämpfenden amerikanischen Truppen.

Herr McAdoo macht darauf aufmerksam, daß man die Regierung nicht zu etwas zwingen oder einschüchtern könne. Die Eisenbahnbediensteten sollten ihre Pflichten weiter erfüllen und ihm Vertrauen schenken. Die neue Lohnbehörde werde ihre Ansprüche prüfen und ihnen Gerechtigkeit widerfahren lassen.

Die Toten und die Lebenden.

Washington, D. C., 31. Mai. Wie angekündigt, wohnten Präsident Wilson und seine Gemahlin gestern dem Gottesdienst in der Zentralpresbyterianerkirche bei und fuhren am Nachmittag nach dem nationalen Arlington-Friedhof, wo die „Grand Army of the Republic" die übliche Feier abhielt. Eine Schwadron Kavallerie und eine Kompagnie Pioniere geleitete das Präsidentenpaar. Kriegsminister Baker war gleichfalls anwesend. Senator Curtis, Kansas, fungirte als Festredner, und Rev. William Couden, der blinde Kaplan des Abgeordnetenhauses, wiederholte die Worte, die einst Lincoln auf dem Gettysburger Schlachtfelde gesprochen hatte. (Mit dem berühmten Schluß: „Daß die Regierung des Volkes, durch das Volk und für das Volk nicht auf der Erde untergehe!")

Präsident Wilson trieb gestern auch den ersten Nietnagel in den Kiel des neuen, 9400 Tonnen großen Frachtdampfers „Gunston Hall", der auf den Virginiawerften zu Alexandria, Va., für die Schiffahrtsbehörde gebaut wird. Auch Frau Wilson stellte bei der Kiellegung eine Rolle. Sie brachte die letzte Vertikalplatte in die rechte Lage und taufte dabei das Schiff.

Greis überfahren.

Heute Mittag wurde vor dem Hause 60 West Monroe Str. der 90 Jahre alte J. M. Philipps, 517 Belmont Ave. wohnhaft, von einem von G. C. Coats, 4417 Hermitage Ave., gelenkten Kraftwagen überfahren. Der Greis erlitt dabei erhebliche Verletzungen an der Stirn und der linken Hand, auch soll er innerlich schwer verletzt worden sein. Er wurde nach dem Iroquois Hospital überführt. Hier hält man seinen Zustand im Hinblick auf sein hohes Alter für sehr bedenklich.

Wer ist der Tote?

Auf der Millard Ave.-Kreuzung wurde gestern ein etwa 15 Jahre alter hellblonder Knabe von einem Güterzuge der Burlingtonbahn über den Haufen gefahren und getötet. Die Leiche des Verunglückten, der eine braune Mütze, einen gestreiften Rock, zwei Paar Beinkleider, einen blauen und einen roten Sweater, ein blaues Hemd, schwarze Strümpfe und Radlerschuhe trug, harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 3615 W. 22. Str. ihrer Identifizirung.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich Gewitterschauer: morgen Nachmittag und Abend kühler. Mäßig starker bis frischer Südwind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im nördlichen und mittleren Teil wahrscheinlich Gewitterschauer und morgen Nachmittag kühler.

Wisconsin: Regenschauer heute Abend und morgen. Kühler morgen.

Indiana: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärmee.

Nieder Michigan: Unbeständig und wahrscheinlich Regenschauer heute Abend u. morgen.

Sonnenuntergang, heute: 8:18.
Sonnenaufgang, morgen: 5:17.
Mondaufgang: Morgen früh 1:34.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag um 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	66	3 Uhr Morgens	73
4 Uhr Nachm.	62	4 Uhr Morgens	72
5 Uhr Nachm.	62	5 Uhr Morgens	72
6 Uhr Abends	61	6 Uhr Morgens	72
7 Uhr Abends	60	7 Uhr Morgens	73
8 Uhr Abends	59	8 Uhr Morgens	75
9 Uhr Abends	63	9 Uhr Morgens	78
10 Uhr Abends	66	10 Uhr Vorm.	83
11 Uhr Abends	69	11 Uhr Vorm.	85
12 Uhr Mitternacht	70	12 Uhr Mittags	85
1 Uhr Morgens	71	1 Uhr Nachm.	87
2 Uhr Morgens	72	2 Uhr Nachm.	87

Koupon-Tag bei KNOOP'S!

KOUPON — Handtasche
Schwarze Handtaschen für Damen, gemacht mit nickelplattirtem Rahmen, Spiegel und innere Börse, einfache oder gefältelte Sorte, reg. 50c Wt., mit dies. Koupon **29c**

KOUPON — Halstrachten
Fancy Damen Vestees, gemacht von weißem Pique od. f'cy farb. karrirtem Basket Cloth, verziert m. schwarz. Jet oder fcy. Perlknöpfen, 58c Wert, mit dies. Koupon **39c**

KOUPON — Percale
36zöll. Percales in hellem Grund und schönen gestreiften Mustern, passend für Männerhemden etc., alles volle Stücke u. perfekt, wt. 25c, mit Koupon, 5 Yards für **1.00**

KOUPON — Union Suits
$1 Athletic Union Suits für Männer, gemacht von feinem Croß Bar Nainsook, Größen 34 bis 46, mit diesem Koupon nur **75c**

KOUPON — Schürzen
Helle Percale Band Schürzen, Rick Rack Besatz, schöne karrirte und gestreifte Muster, 35c Wert, mit diesem Koupon.... **25c**

KOUPON — Kleiderbürsten
Kleiderbürsten, solider Rücken, gemischte Haare und Borsten, wert 25c, mit Koupon zu.......... **8c**

KOUPON — Strümpfe
30c feine Gauze Lisle Damen-Strümpfe, in einfach Rosa oder Hellblau, Größen 8½—9½, mit diesem Koupon Paar nur.. **21c**

KOUPON — Percale Kleider
Helle Percale Kinderkleider, Größen 2 bis 6, schön verziert, voll shirred Skirts, 50c Wert, mit Koupon zu........ **38c**

KOUPON — Wasser-Eimer
10-Quart Größe graue Granite Wassereimer, wert 75c, mit diesem Koupon zu nur........ **43c**

KOUPON — Halsbinden
75c seidene gestrickte Four-in-Hand Ties für Männer, in allen neuesten Mustern, mit diesem Koupon zu nur........ **59c**

KOUPON — Kessel
Graue Granite Einmachekessel, 8-Quart Größe, wert 75c, mit diesem Koupon zu nur........ **45c**

KOUPON — Prolino Matten
Prolino Matten, Gr. 18×36, extra schwere Qualität, schöne Muster, mit diesem Koupon zu......... **25c**

KOUPON — Tisch-Oeltuch
1¼ Yards breites Tisch-Oeltuch, Auswahl von Mustern, gute Qualität, mit diesem Koupon die Yard zu nur........ **23c**

KOUPON — Abfall-Eimer
8 Gallonen Größe Mülleimer, gemacht von schwerem galvanisirten Eisen, wert $1.50, mit Koupon zu.. **95c**

KOUPON — Kleiderröcke
Damen und Misses Seide Poplin Kleider Skirts, Yoke, gefältelte u. Shirred Fassons, extra gute Werte; in allen leitenden Schattirungen— $5.95 wert, m. Koupon, **$4.95**

KOUPON — Hut-Farbe
Jetum Hutfarbe, in Schwarz und allen Farben, wert 25c die Flasche, mit diesem Koupon zu......... **15c**

Grocery Specials
Catsup, Snider's, nur Pintflaschen, **21c**
Seife, American Family, 5 Stücke **28c**
Suppen — Campbell's Tomaten- oder Gemüse, Büchse, zu.. **10c**
Sardinen, ausgesuchte hiesige, in Oel, 3 Büchsen für **25c**
Pork and Beans, Eloise Marke, die Büchse für nur........... **14c**
Keen Kleener Scouring Powder, 3 Büchsen für **10c**
U. S. Food Administration License Nr. 11835.

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

Unser Laden ist nur offen Donnerstag und Samstag Abends.

Der Makel.

Roman von Friedrich Jacobsen.

(5. Fortsetzung.)

Natürlich, die lag da unten bei der Staatsanwaltschaft, sorgfältig eingewickelt und mit einer Aktennummer versehen; kein Mensch hatte daran gedacht, daß sie jemals wieder ans Licht kommen werde. Aber übermorgen, wenn die zwölf Männer zusammentraten, dann sollte es geschehen.

Es war doch seltsam. Man hatte die Sache totgemacht, und dieser Platz wurde gemieden; jetzt, wo sie wieder auflebte, trieb sich der Fuß eines Unbekannten um das Haus des angeblichen Mörders, als wenn das Gewissen Füße bekommen hätte und zu wandern anfinge.

Dem Wachtmeister lief es kalt über den Rücken. Er hatte in seiner langen Praxis mancherlei gelernt, er wußte auch etwas von der Psyche des Verbrechens; es war ihm nicht unbekannt, daß der Tatort ein Magnet ist.

Aber nur für die nächsten Tage, solange noch Spuren vorhanden sind. Wenn heute, nach Jahren, einer den Platz aufsuchte, dann tat er es wohl nur in Angst vor übermorgen, wo man Leichen ausgrub.

Lange hielt sich Kunze bei diesem Grübeln nicht auf. Er war ein Mann der Tat und wollte feststellen, wohin die Spuren weiterführten.

Aber da waren viele Spuren von Schlittenkufen, Pferdehufen und Menschenfüßen; da lief alles durcheinander, daß selbst die Sinne eines Indianers nicht mehr ausgereicht hätten.

Der Alte blieb stehen und sah nach Gröde hinauf.

Aus dem „Blockhaus", wie die Oberförsterwohnung genannt wurde, schimmerte noch Licht. Sonst war's ein Haufen dunkler Hütten, schwarze Klumpen im weißen Schnee.

„Und unter einem von den Dächern sitzt er doch!" brummte der Wachtmeister.

* * *

Das tröstliche Licht aus seinem Heim hatte dem Oberförster schon lange gewinkt, und er freute sich auf die warme Stube. Frau und Tochter erwarteten ihn, dazu noch eine Tasse Tee und die lange Pfeife.

Ja, ja, so einer in der Wildniß, der mußte sich seinen Dämmerschoppen sauer verdienen!

Er kam auf den Hof und sah eine alte Frau vor der Tür stehen, ein hageres Weib mit finsteren Zügen. Sie fror und hatte die Arme in ihre Schürze gewickelt, aber sie stand da, barhäuptig, und das Haar fiel ihr wie Flachs um die Stirn.

Das war die Nachbarin des Oberförsters, die Wittwe Martha Walther, die Mutter des ermordeten Forstaufsehers. Sie bewohnte eine kleine armselige Hütte dicht neben der Oberförsterei und wurde von der Gemeinde unterstützt. Der Tod des Sohnes hatte ihr das bißchen Verstand gestört und nur einen großen Haß übriggelassen — auf den Schuster Riemann.

Eichler redete sie an. „Was machen Sie hier, Nachbarin? Es ist schon spät!"

„Ich habe auf den Herrn Oberförster erwartet."

„Dann hätten Sie doch hineingehen sollen in die warme Stube!"

Das Weib murmelte etwas Undeutliches von der hellen Lampe und von der dunklen Nacht, und es kam so ungefähr heraus, daß die Nacht und die Dunkelheit ihre besten Genossen wären. Auch in ihrer Hütte saß sie oft stundenlang ohne Licht.

Nun begann sie in ihrer wirren Art zu reden und zu fragen. Das Gerücht von der Wiederaufnahme des Verfahrens gegen den Schuhmacher Riemann war natürlich auch nach Gröde hinaufgedrungen, aber es gestaltete sich in dem armseligen Kopf der Wittwe Walther zu einer vollendeten Tatsache, und der Oberförster steckte nach ihrer Meinung mit darunter.

„Es gibt eben kein Recht mehr auf der Welt," sagte sie. „Der Schuster hat doch meinen Jungen mit der Ahle totgestochen, und dafür müßte er sitzen bis in die aschgraue Ewigkeit. Aber nun lassen sie ihn laufen, und mir bleibt jetzt nichts Anderes übrig, als die Rache selbst in die Hand zu nehmen und den roten Hahn auf das Dach der Schusterkate zu setzen."

Eichler suchte die Unglückliche zu beruhigen. „Es ist ja noch gar nicht so weit," sagte er. „Die Herren vom Gericht treten erst übermorgen zusammen, und dann wird es sich schon herausstellen, ob der Schuster schuldig oder unschuldig ist. Jetzt sitzt er noch im Zuchthaus und hat eine schwere Kette an den Händen."

Da lachte die Frau nach der Art irrsinniger Leute. „Das weiß ich besser, Herr Oberförster. Ich komme doch aus dem Walde und habe mir Holz gelesen. Der Schuster sitzt nicht mehr im Zuchthaus, sondern schleicht um seine Kate herum, und er kann nicht hinein, weil die Tür zugeschlossen ist. Aber wenn er doch wieder hineinkommt, dann hilft es nichts, dann muß ich ihn verbrennen, denn er hat meinen Joseph totgestochen."

Die beiden Frauen drinnen in der Stube hatten den Oberförster reden hören und kamen vor die Tür. Da rannte die Alte fort, denn vor der Frau Eichler hatte sie Angst, die konnte das Herumspionieren nicht leiden.

Drinnen schälte der Oberförster sich aus. Er saß nun in Hausschuhen mit der langen Pfeife und hatte seinen Tee und sein blondes Töchterchen, das ihm sehr ans Herz gewachsen war. Aber die Geschichte mit der Wittwe Walther ging ihm durch den Kopf, und er erzählte von ihren Reden.

„Schließlich kann die Frau noch gemeingefährlich werden," sagte er. „An der alten Schusterkate ist ja nicht viel gelegen, aber solche Köpfe schmeißen alles durcheinander, und ich möchte doch nicht gerne den roten Hahn auf meinem eigenen Dache haben."

Frau Eichler wußte Rat. „Sprich doch mit Doktor Berger über den Fall. Wenn der ein Gutachten aufsetzt, dann muß die Gemeinde schon daran glauben, und für die Frau selbst wäre es das Beste, wenn sie irgendwo untergebracht wird."

Der Oberförster rauchte wie ein Schlot. „Ich will Dir was sagen, Jule, aber ganz im Vertrauen. Auf den Doktor und seine Rezepte geb' ich nix, der kann einen vernünftigen Menschen verrückt machen. Lieber gehe ich an den Amtsrichter, das ist noch 'n Kerl!"

„Kuckuck!" sagte die Schwarzwälderuhr. Es war halb elf, und Frau Julie hatte es plötzlich sehr eilig. „Erna, Kind, wir haben morgen Wäsche. Du solltest schon längst im Bett sein! Sag' dem Vater gute Nacht, und dann fort mit Dir!"

Erna Eichler war trotz ihrer zwanzig Jahre sehr verständig. Sie zündete den kleinen Leuchter an, versengte damit um ein Haar ihrem lieben Papa den Rübezahlbart und verschwand. Aber vorher hatte sie dem Alten doch noch etwas ins Ohr getuschelt.

Frau Eichler sah ihr mißtrauisch nach. „Was hat sie denn gesagt, Fritz?"

„Ich wäre ein lieber Kerl," schmunzelte der Oberförster.

„Na, etwas respektvoller könnte sie das auch ausdrücken. Ich habe übrigens mit Dir zu reden."

„Ich denke, Du hast morgen Wäsche?"

„Ja, aber nur feine — ich wollte das Mädel nur weghaben!"

„Also los, Jule!"

„Nämlich," sagte die Frau langsam, und der Oberförster griff nach dem Tabakskasten, „was hast Du eigentlich an dem Doktor Berger auszusetzen?"

„Den Maßkrug, Alte!"

„Er wird ein bißchen dick von dem vielen Bier; aber das kommt nur davon, wenn einer ewig Junggeselle bleibt."

„Der Amtsrichter ist so schlank wie eine Tanne, Jule."

„Eine tüchtige Frau, lieber Fritz—"

„Würde den Amtsrichter höllisch herausfuttern. Das wolltest Du doch wohl sagen?"

„Nein, jetzt sind wir vorläufig bei dem Doktor. Er geht Erna zu Gefallen."

„Weiß ich, Jule."

„Er hat Geld!"

„Weiß ich, Jule!"

„Und das Mädchen hat schließlich nichts Vernünftiges gegen ihn einzuwenden," schloß Frau Eichler etwas wenig sicher.

„Stopp!" sagte der Oberförster, „hier wollen wir 'mal einen Knoten machen. Was das Mädchen betrifft, so bist Du selber eigentlich das Mädchen, Jule, und was Du für Deinen Doktor vorbringst, das klingt höllisch vernünftig. Daß ich's nur gleich befürworte: an einem Maßkrug würde diese Ehe wohl kaum zugrunde gehen, denn der Doktor säuft wohl mitunter ein bißchen, aber ein Söffel ist er darum noch nicht; und ich selbst hebe auch meinen Humpen. Aber an der Liebe würde diese Ehe zugrunde gehen, Alte, denn unsere Erna liebt den Doktor nicht, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil sie den Amtsrichter im Kopfe hat, und der Amtsrichter die Erna. Was sagst Du nu?"

Frau Julie sagte vorläufig gar nichts, die Schwarzwälderuhr aber desto mehr, denn der Oberförster war hingegangen und hatte den Zeiger vorgerückt, und nun ging es in Eile los: „Kuckuck .... Kuckuck .... Kuckuck ...!"

Eichler lachte. „Ja, Alte, guck ... guck. Gewußt hast Du das natürlich auch, aber der Amtsrichter hat nichts als den Gehalt, und davon gibt er obendrein seiner Mutter ab, während der Doktor dick im Fett sitzt, womit ich diesmal nicht seine Leibesverhältnisse meine. Ein bißchen könntest Du Dich schon genieren, wir sind ja unter uns, und die Erna träumt von ihrem Gerechtigkeitsengel. Feine Wäsche hast Du morgen? Nimm mir's nicht übel, daß ich heute Abend grobe Wäsche gemacht habe — wir kennen uns ja nun seit fünfundzwanzig Jahren."

Er gab seiner Frau die Hand und blies die Asche aus der Pfeife. Da glühte der Tabak wieder auf. Und der alte Rübezahl sagte, so müsse das sein. Asche käme alleweil mal auf die Liebe, aber sie hielte das Feuer darunter um so besser.

Und Frau Julie schwieg noch immer. Sie war gar keine so üble Frau, und was die Leute ihr von den „Hosen" nachredeten, das hielt heute Abend schlecht Stand; aber sie war eine Mutter, und als ihr das eine Eisen aus dem Feuer gefallen war, da schob sie das andere hinein.

„Dann müssen wir den Amtsrichter wohl einmal einladen," sagte sie endlich.

Eichler gähnte. „Beschlafen, Jule, beschlafen! Wenn der Wolf unser Lamm fressen will, dann mag er in den Stall einbrechen, die Tür mache ich ihm nicht extra auf. Uebrigens könnte vielleicht Weihnachten so was gemacht werden — am heiligen Abend ist es ja Christenpflicht, sich der Junggesellen anzunehmen."

„Und der Lichterbaum hat schon manches Paar zusammengeführt," schloß Frau Julie die eheliche Unterhaltung.

Darauf schliefen sie beide den Schlaf der Gerechten. Das Forsthaus lag auf dem höchsten Scheitel des Berges und war von allen Seiten den Winden ausgesetzt, und im Laufe der langen Novembernacht ging es wieder tüchtig los mit dem Gewühl und Gesause. Aber die mächtigen Stämme, aus denen dieses Heim nach nordischem Muster zusammengefügt war, konnten einen Stoß vertragen, und als der Oberförster einmal über das Stürmen aufwachte, da fiel ihm unwillkürlich die baufällige Schusterkate ein, in der nun seit bald vier Jahren kein Feuer gebrannt hatte. Vielleicht wird sie umgeweht, dachte er und dehnte sich in seinem Bett. Es wäre ein doppelter Vorteil, denn wenn der Riemann wirklich freikommt, dann muß er doch hinaus in die Welt, und die verrückte Walthern käme auf diese Art um das Anzünden herum.

* * *

Da unten, wo die Spring durch das Wiesengelände floß, lag die alte Wassermühle. Seit zweihundert Jahren war sie im Besitz der Familie Jahn, immer vom Vater auf den Sohn vererbt, und die Leute meinten, wenn das Geschlecht sich nur fortpflanzte, die Springmühle hielte es noch weitere zweihundert Jahre aus.

Zur Zeit stand sie freilich nur auf vier Augen. Die Müllerin war schon seit einer Reihe von Jahren tot, und der Alte hauste mit einem Dienstmädchen und dem Mühlknappen in dem weitläufigen Gebäude. Während Gustav seine Militärzeit abdiente, hatte er zwei Knechte gehabt, denn um das eigentliche Gewese kümmerte er sich ziemlich wenig, seine persönliche Beschäftigung bestand im Kornhandel, denn er war ein kluger Kopf und verstand das Rechnen.

Er erfreute sich eines tadellosen Rufes, und schon seine äußere Erscheinung verriet den ehrwürdigen Biedermann. Obwohl erst in der Mitte der Fünfzig, hatte er doch schon schneeweiße Haare, die durch das rote, glattrasierte Gesicht noch mehr hervorgehoben wurden.

In der Unterhaltung war er etwas verschlossen und wortkarg; am liebsten saß er den ganzen Abend und bis tief in die Nacht hinein über alten Schmökern, die er von Kolporteuren aufkaufte und ziemlich wahllos verschlang. Einige meinten, er täte das, weil ihm der Schlaf fehlte, andere hielten ihn für einen verkappten Gelehrten, die Mehrzahl schob dieses fast menschenscheue Wesen auf die einsame Lage der Mühle und den stillen Haushalt.

Vater und Sohn standen gut miteinander. Gustav besaß zwar andere Anlagen und Neigungen, er liebte den Wald und wäre am liebsten Forstbeamter geworden, aber die Verhältnisse gaben es nicht zu, denn weitere Kinder waren nicht vorhanden, und in dieser armen Gebirgsgegend konnte ein Anwesen wie die Springmühle nur schwer verkauft werden. Das Erbe führte ihn ganz von selbst in den Beruf des Vaters.

Daß Gustav die Tochter des Schusters gern hatte, war dem Müller wohlbekannt, aber eine sogenannte Tragödie entspann sich nicht daraus. Der alte Jahn war ein kluger Mann, er kannte das Leben und hielt es für vollkommen ausgeschlossen, daß aus einer Ehe zwischen seinem Sohne und der Tochter des Zuchthäuslers jemals etwas werden könnte. Er schürte nicht durch Widerspruch das Feuer und äußerte sich nur ganz gelegentlich mit einem ruhigen Lächeln über die Torheit junger Leute, die mit den Jahren ganz von selbst der Vernunft Raum geben werde.

— — — — — — — — — —

Als Gustav von Thalheim nach Hause zurückkehrte, fand er seinen Vater, wie gewöhnlich, in der Stube bei der Lampe. Es war nur ein kleiner Unterschied gegen sonst. Der Alte las nicht, sondern saß an seinem Pult und kramte in einem Wust von Papieren. Auf dem Tisch standen die Reste des Abendbrotes.

„Ich hab' Dir was aufgehoben," sagte der Müller, „Du wirst wohl Hunger haben. Wie war's denn in Thalheim?"

„Sie saßen alle bei Timpe zusammen und redeten von übermorgen. Ich bin mit dem Oberförster heraufgegangen."

„Der Oberförster ist ja Stammgast da unten — mein Geschmack wär's nicht, bei Timpe zu sitzen. Ich habe unterdessen was anderes vorgenommen."

(Fortsetzung folgt.)

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Großmutter spricht über Babies

Hat einen großen Kreis von Zuhörern, die aus ihrer Weisheit und Erfahrung Nutzen ziehen.

In fast jedem Familienkreis gibt es eine Großmama, die Mother's Friend kennt. Sie erinnert sich dabei nicht nur der selbstgemachten Erfahrung, sondern auch daran, daß so viele werdende Mütter auf ihre Empfehlung hin von diesem berühmten Heilmittel Behagen und Segen ableiteten.

Mother's Friend ist ein äußerlich anzuwendendes Mittel, das nach dem Rezept eines bekannten Familienarztes speziell für werdende Mütter hergestellt wird. Es hat zuverlässig eine wunderbare Wirkung, indem es die Spannung mildert die durch die Ausdehnung der Muskeln hervorgebracht wird, und ist ein höchst angenehmes Ermutigungsmittel für Frauen, die ihrer schweren Stunde entgegensehen.

Die Wirkung von Mother's Friend macht die Muskeln frei, schmiegsam und elastisch. Wenn das Baby ankommt, dehnen sie sich leicht aus, und vermindern dadurch selbstverständlich die Gefahr in der Krisis.

Der Druck auf die Nerven und Sehnen wird vermindert und anstatt einer Periode von Unruhe und daraus folgender Furcht wird es eine Zeit gelassenen Ausruhens und froher Erwartung.

Mother's Friend setzt die Mutter in Stand, ihre Gesundheit und natürliche Anmut zu erhalten, und sie bleibt eine hübsche Mutter, indem Schmerz und Leiden vermieden wurden, die häufiger als nicht bei derartiger Gelegenheit sich geltend machen, wenn man der Natur nicht zu Hilfe kommt.

Schreibt an die Bradfield Regulator Co., K-626 Lamar Bldg., Atlanta; Ga., für „Motherhood Book", so wertvoll für werdende Mütter, und bis dahin versäumt um Himmelswillen nicht, eine Flasche Mother's Friend von dem Apotheker zu kaufen und Euch so gegen Pein und Leiden zu verschanzen. Mother's Friend sollte Abends und Morgens mit äußerster Regelmäßigkeit gebraucht werden.

Anzeige

Am Gachen Eck.

Skizze von Johann Georg Seeger.

Wütend prallte der Sturm gegen die Hütte über der „Weißen Wand." Schweres Gewölk schob sich vor die Fenster, so daß es trotz der Mittagsstunde im Innern finster ward und der Hüttensepp die Petroleumlampe anzündete. Die schwankte nun über dem Tisch und den Köpfen der drei Touristen und dem verwitterten Hut des Bergführers und leuchtete matt in die Herrgottsecke, wo eine dunkle Gestalt saß und seit einer Stunde schon den Raum mit Tabakrauch füllte.

„Schnee gibt's," sagte der Hüttensepp und stellte Wein auf den Tisch. „Zwoa Tog könna dö Herrn irzt da herob'n kampier'n."

„Nicht möglich!" rief einer von ihnen und sah den Führer fragend an. Der stopfte umständlich seine Pfeife, hielt ein brennendes Schwefelholz darüber, tat ein paar Züge und antwortete endlich: „Im Schneesturm find't koana an Weg über dö Woaß Wand, und bal er'n find't, nachat kimmt a nit über's Gacha Eck."

„Eine verteufelte Stelle!" bemerkte ein anderer Tourist. „Da hab ich zum erstenmal im Leben verspürt, was Herzklopfen ist."

„Irzt is do no besser als wia vor zehn Jahr'n," meinte der Hüttensepp. „Irzt san a poar Stuf'n einig'haun. Aber früha!"

„Jo früha!" Der Führer blies nachdenklich eine große Rauchwolke vor sich hin. Die Touristen schwiegen. Der Sturm heulte, und immer dichter wurde der Qualm.

Nach ein paar Minuten schaute der Führer von einem Herrn zum andern und sagte halblaut, als hemmte ihn eine schlimme Erinnerung: „Selbigesmol hat ma halt af an schmoal'n Stroaf'n, nit broater wia mei Hand vorwärtskimmt kenna . . . fufz'g Meta lang bis zum Gacha Eck. Und nachat bist in da Luft g'hängt . . . dreihundert Schuach hoch un hast di ums Eck rumschwinga müass'n. Wir Führa ham z'ersch beicht't, eh ma dö Tour g'macht ham."

„Sind schon Abstürze vorgekommen?" unterbrach ihn ein Herr.

„An oanziga. Die mehrern Tourist'n stoag'n va Süd'n af dö Woaß Wand. Vor fufzeh Joahr'n ist oana abig'stürzt. Neamd hat'n g'funna. Irzt no sucht'n sei Kamerad alle Joahr mehrene Wochen lang. Dön kannst alle Felsschlucht'n auf un abikraxeln seagn."

„Wie interessant! Erzählen Sie doch!" rief ein Tourist.

„Pst!" Der Hüttensepp zwinkerte mit den Augen. „Dort heant'n sitzt er, dö Herr Bentzig."

Die Touristen blickten in die Herrgottsecke, konnten aber des Rauches und der Dunkelheit wegen das Gesicht des Fremden nicht erkennen. Wieder herrschte Schweigen in der Hütte.

Da schreckte eine rauhe Stimme die fünf Männer aus ihrem Sinnen auf, und rasch sahen sie zu der dunklen Gestalt, von der die Worte zu ihnen herüberflogen:

„Wenn's die Herren interessirt, will ich erzählen. Ist ein seltsames alpines Ereigniß."

Fast ingrimmig hatte der Fremde das hervorgestoßen. Dann sah er eine Weile starr vor sich nieder und begann zu erzählen:

„Landersmann und ich waren Jugendfreunde und Ingenieure in derselben Fabrik. Ich hatte mich verlobt und wollte heiraten. Zum letztenmal als Junggeselle wollte ich mit Landersmann eine Tour in die Berge unternehmen. Schon vier Tage kletterten wir im Gebirge; ich hatte genug und wollte heim. Aber Landersmann ließ mir keine Ruhe. „Die Weiße Wand müssen wir doch auch noch einmal ersteigen. „Du wirst mir doch den Gefallen tun," sagte er. Und ich gab nach. Klettern also fünf Stunden aufwärts, bis wir zum Band, das ans „Gache Eck" führt, kommen. Da bleiben wir stehen und verschnaufen. Bolzengerad geht's dort abwärts, und Landersmann sagt mit einem Male: „Wer da hinunterfällt, dessen Knochen kann man nimmer zusammenklauben." — „Hast Angst?" frag' ich spöttisch. — „Unsinn, Hochzeiter! Vorwärts!" Ich betrete das Band und zehn Meter hinter mir folgt Landersmann. So war's ausgemacht; denn er liebte es, wie er sagte, freies Feld vor sich zu haben. Wir reden kein Wort. Alle Aufmerksamkeit muß ich auf das bischen Gestein richten, das mir zum Weiterklettern dienen kann. Und jetzt schwing ich mich ums „Gache Eck" und bezwinge auch noch die nächsten zwanzig Meter . . . Das Schwerste liegt hinter mir. Erleichtert atme ich auf und schau nach Landersmann zurück. Ich seh ihn nicht. Ich warte und horche . . . Ich rufe . . . Jetzt packt mich die Angst. Ich klettere den entsetzlichen Weg zurück. Nirgends eine Spur. Da bin ich gleichsam erstarrt und hab nicht mehr den Mut gehabt, weiter zu klettern. Wär der Hüttensepp nicht dazu gekommen, ich wär' in die Tiefe gestürzt. Der aber hat mich gerettet. Und kaum hab ich mich wieder einigermaßen erholt, so suchen wir nach Landersmann. Aber gefunden haben wir nichts als Bergstock und Rucksack. Und auch die Führer aus der Umgegend haben nichts weiter entdeckt; denn in die tiefsten Felsschluchten hat sich keiner hinuntergewagt.

Eine Woche lang bin ich noch wie ein Verzweifelter herumgeirrt, ohne etwas zu finden. Ich machte mir Vorwürfe, weil ich Landersmann wegen seiner Todesahnung verspottet hatte. Meine Haare waren gebleicht; ich war wie gebrochen, als ich wieder daheim war, und hab, glaub ich, nur stumpfsinnig genickt, als man mir sagte, meine Braut habe sich geweigert, mich zu heiraten, und sei nach England abgereist. Was lag mir noch am eigenen Glück! Mich hatte droben am „Gachen Eck" das Entsetzen gepackt und ließ mich nicht mehr froh werden. Mechanisch arbeitete ich. Wenn aber der 2. August kam, mußte ich zum Felsgeklüft unter dem „Gachen Eck". Jeden Fleck hab ich dort abgesucht, immer wieder bin ich in die tiefsten Abgründe geklettert und hab nichts gefunden."

Niemand redete. Alle blickten auf Bentzig, der sich erhob, Geld auf den Tisch legte und nach Rucksack und Bergstock griff. Unter dem schneeweißen Haar ein verwittertes Gesicht und drinnen ein paar unheimlich flackernde Augen. Er trat zu den Fünfen.

„Nichts hab ich gefunden, nichts!" schrie er. „Und warum nicht?"

„In den fünfzehn Jahren haben die Wildwasser die Ueberreste fortgeschwemmt," antwortete ein Tourist.

Bentzig lachte zornig.

„Warum hab ich nichts gefunden? He? Weil nie ein Landersmann dort unten gelegen ist. Seit gestern weiß ich's!"

Die Männer fuhren unwillkürlich auf. War der Bentzig verrückt geworden? Der aber zog einen Brief aus der Tasche, warf ihn auf den Tisch und wandte sich zur Tür.

„Wohin bei dem Wetter?" rief der Hüttensepp.

„Heim!" Und die Tür flog zu, daß es krachte.

„Wir müassa dem oalten Narr'n nachlauf'n," sagte Sepp.

„Dös müassa ma," brummte der alte Führer. „Aba lesen's irzt, wos in dem do steaht" Er schob einem Touristen den Brief zu.

„Aus Chile?" sagte der staunend und entfaltete den Bogen. Dann las er:

„Mein lieber Bentzig!

Mit Hilfe Deines scharfen Verstandes hast Du natürlich schon längst die Komödie am „Gachen Eck" durchschaut. Aber nun läßt mir Emma keine Ruhe mehr; sie wünscht durchaus Deine Verzeihung. Ich verstehe sie nicht ganz; denn Du hattest aus purem Strebertum die Verlobung mit Emma erzwungen, weil Du mit Hilfe ihres Vermögens Dich selbstständig machen wolltest. Ihr Onkel unterstützte Dich.

Nun aber liebten Emma und ich einander. Also warst Du mein Feind, und jede Kriegslist war mir erlaubt. Ich hätte Dich ja auch über das „Gachen Eck" hinunterwerfen können. Zum Glück hielt mich die Erinnerung an unsere Jugendzeit davon ab. Ich ersann nun einen komplizirten Plan. Emma floh. Als Du Dich ums „Gache Eck" schwangst, warf ich Rucksack und Bergstock in den Abgrund und lief über die Schroffenalm nach Griesenbach, wechselte die Kleider, fuhr auf Umwegen durch die Schweiz und Frankreich nach La Pallice, wo ich mit Emma zusammentraf, und reiste hierher nach dem sonnigen Chile, wo ich seitdem mit Frau und Kindern glücklich lebe.

Ich hoffe, daß Du mir nicht zürnst und uns bald mit einigen Zeilen erfreust. Du warst ja stets der Verfechter des Egoismus. Wenn also vor fünfzehn Jahren droben am „Gachen Eck" mein Egoismus über den Deinigen siegte, so mußt Du als vernünftiger Mensch Dich eben vor Deiner Lebensanschauung beugen. Mit bestem Gruß auch von Emma

Dein

Kurt Landersmann."

— — — — — — — — — —

Achtundvierzig Stunden später glänzten die Berge ringsum im Neuschnee.

Tief unter dem „Gachen Eck" beugen sich fünf Männer über einen leblosen Körper, und der Hüttensepp flüstert, den Hut mit beiden Händen haltend:

„Unser Herrgott geb eahm dia ewig Ruah, un dös ewig Licht leucht eahm!"

— Mitgegangen — mitgehangen. — Musikant: „'s Tanzgeld!"—Zuschauer: „Aber, Verehrtester, ich hab' ja gar nicht getanzt!" — Musikant: „Waar' net schlecht! Sie schwitzen— kost't 30 Pfennig!"

Registrirung am 5. Juni.

Am kommenden Mittwoch, dem 5. Juni, müssen sich alle jungen Männer, sowohl Bürger der Vereinigten Staaten als auch alle anderen, welche zwischen dem 6. Juni 1896 und dem 5. Juni 1897 geboren, d. h. seit dem 5. Juni vorigen Jahres 21 Jahre alt geworden sind, für den Militärdienst registriren lassen. Befreit davon sind nur Diejenigen, welche dem Heere oder der Flotte, der Nationalgarde oder Flottenmiliz oder den Reserven in aktivem Dienste schon angehören.

Die Registrirung findet am kommenden Mittwoch in der Zeit zwischen 7 Uhr Morgens und 9 Uhr Abends in den Räumen der Aushebungsbehörde oder in den von diesen bestimmten Lokalen statt.

Die Gestellungspflichtigen müssen sich persönlich nach den Registrirungslokalen begeben, jeder nach dem Lokal seines Aushebungsbezirks. Wer am 5. Juni verreist ist, muß zur Aushebungsbehörde des Ortes, in dem er sich befindet, gehen und seine Registrirungskarte ausfüllen und bestätigen lassen, dann die Karte sofort mit der Post an die Aushebungsbehörde in seinem Wohnort schicken, so daß sie bei dieser am 5. Juni eintrifft. Ein Briefumschlag mit Marke und der Adresse des Absenders ist beizufügen, damit die Karte ihm zurückgeschickt werden kann. Wer am 5. Juni krank ist, kann einen Freund zur Aushebungsbehörde schicken.

Wer es unterläßt, sich zur vorgeschriebenen Zeit registriren zu lassen, wird mit einem Jahre Haft bestraft.

Die Telephonistin für Privat-Zweig-Telephone

In vielen Geschäftshäusern hat die Telephonistin für private Zweig-Telephone die Aufsicht über die einlaufenden Nachrichten, von welchen ein großer Teil des Geschäftes der Firma abhängt.

Wegen der Wichtigkeit dieser Arbeit sollte bei deren Auswahl sehr sorgsam verfahren werden.

Telephonistinnen, die bei der Telephon Company beschäftigt sind, werden für ihre Arbeit gründlich ausgebildet, ehe sie reguläre Stellungen an den Ausschaltbrettern erhalten. Es ist gerade so wesentlich, daß Telephonistinnen für private Zweig-Telephone für die Ausübung ihrer Pflichten sorgfältig ausgebildet werden.

Die Telephon Company wird auf Verlangen gern einen gründlichen Unterrichts-Kursus geben in erprobten Arbeitsmethoden und Uebungen.

Wenn Ihr die Dienste eines Lehrers wünscht (kostenfrei), ruft auf Official 300, Local 937.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Subway
Der einzige Basement-Verkaufsraum, ausschließlich wohlfeilen, zuverlässigen Männer- u. Knabenkleidern gewidmet.

Spezieller Freitag-Bargain

2-Hosen Knabenanzüge, $5.95

Hier ist eine wirkliche Ersparniß-Gelegenheit. Elegante und dauerhafte Knaben-Anzüge, in neuesten Trench- und Novelty-Fassons, abnehmbare Gürtel, — einfache oder Patch Taschen, hübsche Muster. Zwei Paar ganz gefütterte Hosen. Es sind auffallende Werte zu

$5.95

Angebrochene Partien von Knaben-Anzügen zu $2.45
Eine Räumung von unvollständigen Partien von teureren Sorten Anzügen mit ein Paar Hosen, alle Größen von 7 bis 18. Ebenfalls Novelty-Anzüge für kleine Knaben in Größen von 2½ bis 8 Jahren. Zwecks schnellen Verkaufs herabgesetzt auf.. **$2.45**

Strohhüte für Knaben, echte Farben von Blau, Schwarz oder natürlichen Stroh-Schattirungen, in allen Formen, zu 50c.

Knaben-Blusen, in Standard Percales, Auswahl von hübschen Streifen und einfachen Farben. Speziell zu 3 für $1, jede, 35c.

Männerhemden-Spezialität
Eine schöne Auswahl von Styles mit weichen und steifen Manschetten. Es sind unvollständige Partien von teureren Sorten, alle Größen. Speziell herabgesetzt auf..................... **75c**

State, Jackson, Van Buren Sts. — 2d Floor "L" Entrance

ROTHSCHILD & COMPANY

$1.75 weiche Negligee-Hemden für Männer, $1.35

Feine Percale und Madras Cloth französische Hemden mit wendbaren Manschetten. Nette, hübsche Muster. Reguläre $1.75 Qualität.

85c und $1.00 seidene Männer-Socken — reine Fadenseide, nahtlos, einfach schwarz, weiß und farbig, fancy Gewebe und Clocks, zu nur 59c

$1.00 Nainsook Athletic Union Suit für Männer, aus feinem karrirtem Nainsook gemacht, Check Fabric, keine Aermel, Knielänge, zu nur 73c

Fiberseide Männer-Halsbinden, extra breit, guter Glanz, hübsche Panel-Zentrums 25c

Männer Pajamas, Pongee finished Cloth, einfache Farben, große Perlknöpfe, zu $1.65

„Roco" baumwoll. Union Suits für Männer, Spring Needle Rib, weiß oder Ecrufarbig, leichtes Gewicht, kurze Aermel, Ankle-Länge, zu $1

50c seidene Lisle Männer-Socken, feine Gauge, ganz nahtlos, glänzendes seidenes Aussehen, in schwarz, weiß und farbig — zu nur 35c

Hauptfloor.

Garnirte Hüte, $4.85

Ein prächtiges Sortiment von hochfeinen Hüten zu einem populären Preise; alle neu und frisch aus den Händen der Fabrikanten.

Leghorns, Weiße Milans, Georgette Crepe.

Alle von künstlerischem Entwurf und jede Fasson hat etwas eigenartig Originelles und Anziehendes. Auswahl aus der Partie zu $4.85.

Vierter Floor.

Die neuesten Sommer-Waschröcke sind hier zu $3.95

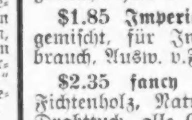
Eine große Sammlung von waschbaren Röcken für Samstag äußerst gut geschneidert, gemacht von „pre-shrunk" Stoffen von einer Qualität, die große Dauerhaftigkeit sichert — Gabardines, Piques u. Novelty Cords. Elegante Neuheiten im Schnitt der Taschen, dem Gebrauch von Knöpfen, breiten Gürteln und „shirred" Waist-Linien. Ungewöhnlicher Wert zu $3.95

Vierter Floor.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Recht vorbehalten, Quantität zu beschränken.

$10.00 Rasenmäher, $8.50

Echte Philadelphia Grasmäher — 14-zöll. Stahl-Messer, 8-zöll. Treibrad, voll garantirt, während diesen Verkaufs zu $8.50.



$7 Gartenschlauch, 5-Ply, in 50 Fuß Länge verbunden, garant., $5.45.

89c Schlauch-Reels, aus Hartholz gemacht, hält 100 Fuß Schlauch, 69c.

$1.85 Imperial Hausfarbe, fertig gemischt, für Innen- und Außengebrauch, Ausw. v. Farben, Gall., $1.45.

$2.35 fancy Screen-Türen, aus Fichtenholz, Natur-Finish, schwarzes Drahttuch, alle Größen, $1.75.

65c Fenster Screens, 24 Zoll hoch, von 23 bis 37 Zoll ausziehbar, 45c.

Achter Floor.

Pier ist eröffnet.

Ungefähr 5000 Personen wohnten gestriger Eröffnungsfeier bei.

Khaki für Zugbedienstete.

Bundeseisenbahndirektor verfügt es, da Preis der blauen Uniformen sich verdoppelt hat, und blaues Tuch für die Mannschaften der Flotte nötig ist.

Die dritte Sommersaison des städtischen Piers wurde gestern eröffnet. Ungefähr fünftausend Personen hatten sich eingefunden, um der Musik zu lauschen und zu tanzen. Am Nachmittag übte der neue Dachgarten, den die Stadt eingerichtet hat, die größte Anziehungskraft aus, am Abend die große Halle, in der die Paare sich zu den Klängen einer „Jazz Band" im Tanz drehten. Die Parade am Nachmittag und der starke Nebel am Abend beeinträchtigten den Besuch ganz bedeutend. Hilfsverwalter W. O. Johnson verspricht sich im kommenden Sommer einen riesigen Besuch. Am letzten Sonntag betrug die Zahl der Besucher 20,000, trotzdem die Saison noch nicht begonnen hatte. An warmen Sommertagen erwartet Johnson Besuchermengen von 150,000 bis 200,000 Köpfen. Aus den Erträgen des Dachgartens und der Miete, welche die Bundesregierung für die von ihr benutzten Teile des Piers bezahlt, hofft die Verwaltung genügend zur Bestreitung der Unterhaltungskosten des Gebäudes lösen zu können. Getanzt wird täglich Nachmittags, ausgenommen am Montag, Mittwoch und Freitag, und Abends, mit Ausnahme der Freitage und Sonntage. Für das Tanzen wird eine Gebühr von fünf Cents per Tanz von jedem Paar erhoben. Am Freitag Abends gibt die Drama Liga Vorstellungen. An den Nachmittagen, an denen nicht getanzt wird, unterrichtet die Liga Kinder in Nationaltänzen.

Auf dem Dachgarten spielt eine Musikkapelle von zehn Instrumenten. Hier wird auch „Nearbeer" verkauft.

Khaki für Zugbedienstete.

Nach einer gestern veröffentlichten Verfügung des Bundeseisenbahndirektors McAdoo werden alle Zugbedienstete vom 10. Juli an Khakiuniformen tragen. Einer der Gründe für die Verfügung ist, daß die Kosten der bisherigen blauen Uniform eines Zugführers von $22.50 auf $48 gestiegen sind. Ein anderer Grund ist, daß das blaue Tuch für die Marine gebraucht wird. Es wird erwartet, daß viele Städte aus demselben Grund für ihre Polizisten und Feuerwehr Khakiuniformen einführen werden.

Hilfsfeuerwehrmarschall gestorben.

In seiner Wohnung, 3418 Jackson Boul., verstarb gestern der erste Hilfsfeuerwehrmarschall Patrick J. Donahue im Alter von 62 Jahren an einer Lungenentzündung. Er gehörte der Feuerwehr seit 37 Jahren an und wurde im Jahre 1914 zum Stellvertreter des soeben ernannten Feuerwehrmarschalls Thos. O'Connor befördert. Besonders bei Bränden im Schlachthofbezirk hat er eine erfolgreiche Tätigkeit entwickelt. Vor drei Wochen erkältete er sich bei einem Brand auf der Westseite. Er hinterläßt eine Witwe und zwei Söhne.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Ohne Furcht und Tadel.

Wagte sein Leben, um Mädchen vor Unfall zu retten.

Daniel Plato, Nr. 922 N. Clark Str., ein Gemeiner im 1. Illinoiser Milizregiment, wagte gestern sein Leben, um Frl. Katherine Kopatch, Nr. 608 N. Paulina Str., vor dem Schicksal zu bewahren, von einem von S. E. Harneß, Nr. 626 Woodlawn Ave., bedienten Kraftwagen an Jackson Boulevard und Wabash Ave. überfahren zu werden. Ohne einen Augenblick zu zögern, sprang er in den Pfad des Autos und riß die Gefährdete zur Seite. Er selbst erlitt aber lebensgefährliche Verletzungen am Rückgrat, während Frl. Kopatch mit verhältnißmäßig leichten Quetschungen davon kam. Harneß wurde verhaftet.

An 35. Straße und S. Western Ave. wurde der achtjährige James O'Connell, Nr. 2441 W. 35. Str., von einer von Wm. Farber bedienten Kraftdroschke überfahren und getötet.

Farber, der in Haft genommen wurde, beteuert, daß James unerwartet in den Pfad des Gefährts gelaufen sei und mithin selbst seinen Tod verschuldet habe.

Die 15jährige Ethel Burnstein, Nr. 1343 Hastings Straße, wurde an der 12. Str. von einer Ashland Ave.-Elektrischen über den Haufen gefahren und schwer verletzt.

An Ewing Ave. und 94 Str. kippte ein von Leo Peterson, Nr. 7945 Euclid Ave., bedienter Kraftwagen um. Bei dieser Gelegenheit haben Peterson und seine Frau, sowie deren Mutter schwere Verletzungen erlitten.

Beim Fensterputzen verlor gestern die 65jährige Frau Mary Hoffman, Nr. 2059 Ogden Ave., das Gleichgewicht, stürzte aus der Höhe des 3. Stocks ab und wurde auf der Stelle getötet.

Der ein Jahr alte Leonard Davis dagegen, der von der hinteren Veranda der elterlichen Wohnung im 3. Stock des Hauses Nr. 1448 S. Millard Ave. auf den Hof hinunterfiel, kam ohne die geringste Verletzung davon.

Auge um Auge.

Frank Sisto dem Mordstahl seines Feindes zum Opfer gefallen.

Vor sieben Jahren hatte ein gewisser Frank Sisto in der Schankwirtschaft Nr. 728 S. Clark Straße mit dem städtischen Arbeiter Jake Miravello eine Auseinandersetzung, die damit ihren Abschluß fand, daß Sisto den Gegner schlimm vermesserte. Der Verwundete genas. Gestern Abend traf er seinen alten Feind im selben Lokal. Der alte Kohl wurde aufgewärmt. Nach heftigem Wortwechsel griff diesmal Miravello zum Messer und brachte dem Gegner so schwere Wunden bei, daß der Vermesserte noch im Laufe des Abends starb.

Zwei Autobanditen überfielen gestern Abend in der Verkaufsstelle der Standard Oil Company an 64. Straße und Cottage Grove Avenue den Geschäftsführer Thomas Tierney und zwangen ihn, ihnen den aus etwa $150 bestehenden Inhalt des Kassenapparates auszuhändigen. Sie sind unbehelligt mit der Beute entkommen.

Harry Stead, der im März unter der Anklage, sich an der Beraubung eines Kassenboten der National Tea Company um $20,000 beteiligt zu haben, verhaftet, aber gegen $20,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt wurde und das Weite suchte, ist in St. Louis verhaftet worden. Er soll zwangsweise nach Chicago zurückgebracht und prozessirt werden. Die Polizei hat ihn im Verdacht, sich auch an dem Bankraube in Summit beteiligt zu haben.

Schreckensherrschaft.

Was der jetzige Soldat Wormke von den „J. J. W." erzählt.

Aussagen, die recht tief blicken ließen, machte gestern im „J. J. W." Prozeß der jetzige Soldat und frühere „J. J. W." Frank Wormke oder Wood, der, wie er behauptet, seit seinem Eintritt ins Heer von Führern der „J. J. W." aufgefordert worden ist, Sabotage in der Armee zu treiben, Uniformstücke und andere Sachen zu zerschneiden und Mittel unter die Nahrung zu mischen, welche die Soldaten krank machen würden.

Nach Wormkes Aussagen hat er in den Jahren 1916 und 1917 an folgenden Handlungen der Sabotage sich beteiligt oder Kenntniß davon gehabt: Zerstörung von Bewässerungsanlagen und Obstbäumen in Kalifornien; Vergewaltigung von Organisatoren und Gewerkschaften; Bomben wurden auf Heuschober gelegt, damit die Sonne sie zur Explosion bringen sollte; große Stahlnägel wurden in den Grund getrieben, damit bei der Ernte die Sensen zerbrechen sollten; Teile von Farmmaschinen wurden gestohlen; Treibriemen wurden zerschnitten, und Weizengarben auf dem Felde wurden umgedreht, damit die Aehren faulen sollten. Den Diebstahl der Maschinenteile nannte man „Konfription des Reichtums", sagte Wormke.

Wormke bezeugte heute, es habe im Plane der J. W. W. gelegen, den Arbeitgeber zu ruiniren, gleichviel ob er sie gut behandelte oder nicht. So viel er weiß, sagte er im Kreuzverhör, hat die Organisation keine geheimen Flugblätter gegen den freiwilligen Eintritt in den Militärdienst verteilt, aber sie war gegen den Krieg. Der Zeuge, von Verteidiger Vanderveer befragt, gestand zu, daß er selbst, ehe er im letzten Sommer die J. W. W. verließ, um in die Armee einzutreten, Sabotage verübte, bestritt aber, daß die Organisation Sabotage und Reden gegen den Krieg besonders verboten hätte. Nach eigenem Geständniß hat Wormke geholfen, Farmmaschinen zu ruiniren und dergleichen.

„Sie wissen," donnerte Anwalt Vanderveer, „daß ein kaufmännischer Verein in Everett, Wash., einen Mann mietete, der Feuer anlegen mußte, damit man die Brandstiftungen den J. W. W. in die Schuhe schieben konnte, und nun sagen Sie selbst, daß sie solche Dinge getan haben, von denen die J. W. W. nichts wissen wollte."

„Es war die Politik der Organisation, zu zerstören," sagte der Zeuge.

Wormke gab zu, im Gefängniß in Milan, Wis., einen Aufsatz für das J. W. W. Organ „Solidarity" geschrieben zu haben, der auch abgedruckt wurde, erklärte aber, daß der Aufsatz seine wahre Meinung nicht wiedergebe; er sei im Gefängniß zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Lehren der J. W. W. falsch seien.

Untersuchung eingeleitet.

Frau Amanda Mumberg, Nr. 5630 Wentworth Ave., ist gestern an Leuchtgas erstickt. Ihre beiden Neffen Ernst und Charles Miller waren auch schon vom Gas übermannt, konnten aber von einem sofort geholten Arzte ins Bewußtsein zurückgerufen und außer Gefahr gebracht werden. Da sie aber keine zufriedenstellende Auskunft über die Ursache des Entweichens des Gases geben konnten oder wollten, hat die Polizei eine Untersuchung eingeleitet.

Wassermesser.

Sie würden der Stadt in 30 Jahren nahezu 140 Millionen ersparen.

So erklären Sachverständige.

Befürworten vor Mitgliedern des Finanzausschusses allgemeine Einführung von Wassermessern, die Wassersteuern reduziren würden.

Daß die allgemeine Einführung von Wassermessern der Stadt Chicago in dreißig Jahren nahezu 140 Millionen ersparen würde, erklärten Sachverständige in der heutigen Sitzung eines aus den Aldermen Capitain, Woodhill und R. L. McCormick bestehenden Unterausschusses des stadträtlichen Finanzausschusses, der sich mit dem Vorschlag beschäftigt. Eine Abordnung des City Club, aus Walter Shaw, früherem Oberbaukommissär und Mitglied der staatlichen Nutzeinrichtungskommission, Langdon Pearse, Ingenieur der Abwasserbehörde, und Professor E. W. Bemis bestehend, befürwortete die allgemeine Einführung der Wassermesser. Sie schätzten die Einrichtungs- und Anschaffungskosten auf neun Millionen in neun Jahren, erklärten aber, daß die Stadt innerhalb dieser Frist sieben Millionen ersparen würde. Die Wassermesser würden dann für die nächsten zwanzig Jahre genügen, innerhalb welcher Zeit weitere 130 Millionen erspart werden würden. Nach dreißig Jahren würde so wie so eine Reorganisirung der Wasserzufuhr der Stadt und der Bau neuer Wassertunnels nötig werden. Professor Bemis erklärte, daß, als Mayor Tom Johnson in Cleveland Wassermesser allgemein eingeführt habe, die Wassersteuern der kleineren Konsumenten, vor allem der Hausbesitzer, auf die Hälfte reduzirt worden seien.

Ingenieur Pearse führte aus, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen wenigstens 30 bis 40 Prozent des gepumpten Wassers vergeudet würde. Der Einzelne könne für seinen eigenen Gebrauch höchstens durchschnittlich 25 Gallonen Wasser den Tag verbrauchen. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen aber würden per Person 250 Gallonen täglich gepumpt. Die größte Vergeudung an Wasser sei in den industriellen Betrieben zu verzeichnen. Die Ansicht, daß ein starker Wasserverbrauch der Kanalisirung günstig sei, bezeichnete Ingenieur Pearse als irrig. Für die Abschwemmung der Abwässer genüge der Normalverbrauch der Familien. Werde viel Wasser in die Abwasserkanäle abgeleitet, so müsse es wieder herausgepumpt werden, was Kosten verursache. Die Mitglieder des Unterausschusses stehen anscheinend dem Vorschlag, Wassermesser allgemein einzuführen, günstig gegenüber.

Pläne der Faktion Thompson.

Die vierzehn Vertreter, welche die Faktion Mayor Thompsons in der republikanischen Countyparteileitung hat, traten heute Mittag im Hauptquartier des Wm. Hale Thompson Club zusammen, um Vorbereitungen für die Aufstellung eines Countytickets für die Septembervorwahl zu treffen. Eine weitere Sitzung, in der Vertreter aller Wards anwesend sein werden, wird am Montag stattfinden.

Der Vollziehungsausschuß der Faktion Deneen trat ebenfalls heute Mittag zusammen, um sich mit der Frage der Aufstellung eines Countytickets zu beschäftigen.

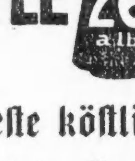
Sonde angesetzt.

Koroner hat eine Untersuchung in verdächtigem Todesfall anberaumt.

Am 27. April starb der sechs Monate und 17 Tage alte Ralph Kowalsky in der elterlichen Wohnung Nr. 3835 Lincoln Straße. Ein ebenso tüchtiger als geachteter Arzt stellte den Totenschein aus und gab akute Darmentzündung, verbunden mit Krämpfen, als Todesursache an. Das Kind wurde auf dem Bethaniafriedhof beerdigt. Am 13. Mai sprach die untröstliche Mutter, die 21jährige Frau Hilda Kowalsky, beim Koroner vor und erklärte dem Koronersgehilfen George Webster auf Befragen, sie glaube, daß ihr Mann, der sich nach der Beerdigung des Kindes von ihr trennte, das arme Würmchen umgebracht habe. Sie habe häufig mit ihm Streit gehabt, so auch am Abend vor dem Tode des Kleinen. Er sei in unbändige Wut geraten und habe gedroht, sie und das Kind zu töten. Als dieses in der Nacht schrie, sei er gegen seine Gewohnheit aufgestanden und habe sich an die Wiege begeben. Das Kind sei jäh verstummt. Am Morgen habe sie es tot, mit einer blauen Bräusche hinter dem Ohr, gefunden. Der Arzt, den sie hatte, habe ihr versichert, daß das Kind eines natürlichen Todes gestorben sei. Sie könne das aber nicht glauben und ersuche, daß der Todesfall gründlich untersucht werde. Hinzufügen wolle sie noch, daß sie schon einmal, vor dem Tode des Kindes, von ihrem Mann, der übrigens feindlicher Ausländer sei, verlassen wurde. Sie habe sich damals an das Stadtgericht gewandt, mit dem Ergebniß, daß der Gatte gezwungen wurde, zu ihrem und des Kindes Unterhalt wöchentlich $5 beizutragen.

Die Untersuchung ist bisher fast ergebnißlos geblieben. Koroner Hoffmann teilte heute einem Berichterstatter der „Abendpost" mit, daß er sich nicht eher zur Sache äußern könne, ehe ihm nicht der ihm unterstellte, mit der Aufarbeitung des Falles betraute Detektive George Scrivner Bericht erstattet habe. Der Bericht wird aber wohl noch eine gute Weile auf sich warten lassen, da es dem Häscher bisher nicht gelungen ist, des Kowalsky habhaft zu werden. Er ist aber angeblich eifrig hinter dem Manne her und wird ihn, sobald er seiner habhaft werden sollte, ins Gebet nehmen. Von dem Verhör werden dann die weiteren von dem Koroner zu ergreifenden Maßnahmen abhängen.

BANKES' COFFEE The Best 26c a lb.



Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee 26c

Home Blend, Wagen-Verkäufer und die meisten Läden verkaufen denselben Kaffee für 30c, Pfd. zu 19c

Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantirt, 29c

Die allerbeste Creamery Butter — per Pfd. 43c

Vortrefflich. Tee, überall zu 60c verk., per Pfd. 40c

Dairy Tafel-Butter — spez. das Pfund 39c

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1044 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Av.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2612 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite:	1818 W. 12. Str.
406 W. Division Str.	3102 W. 22. Str.
720 W. North Ave.	Südseite:
2640 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3244 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3412 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Ave.

Plünderten den Weinkeller.

Einbrecher verschafften sich in voriger Nacht Einlaß in den Weinkeller des wohlhabenden Louis Turivas, Nr. 915 Hyde Park Boulevard, und stahlen neun Kisten, die je zwei Dutzend Flaschen Wein oder feinen Likör enthielten. Es gelang ihnen, unbehelligt mit ihrer Beute zu entkommen. Turivas beziffert seinen Verlust auf $500.

In der Schankwirtschaft Nr. 3318 S. Morgan Straße fiel der 60jährige Joseph Gusavichas, Nr. 3316 S. Halsted Str., von einem hohen Stuhl herunter und erlitt wahrscheinlich einen Schädelbruch. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als bedenklich bezeichnet.

Der 37jährige Peter Vallorpigan ist in seiner Wohnung Nr. 373 Kensington Ave. an Leuchtgas erstickt. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

In der Anlage der Lake Ship Building Company an der 92. Str. und dem Calumetfluß fiel der 21jährige M. Gyllstrom, Nr. 2704 Ost 93. Straße, von einem Querbalken und erlitt einen Bein- und einen Schädelbruch, sowie schwere Quetschungen. Er hat Aufnahme im South Chicago Hospital gefunden.

Diese Verkäufe für Samstag

The Store of To-day and To-morrow

Established by E. J. Lehmann in 1873

THE FAIR

Telephone Private Exchange Three

State, Adams and Dearborn Streets

Der Juni beginnt mit einem Anlauf in Kleidern — Sehet diese Ersparnisse

Kirschbaum-Kleider, Palm Beach und Outing Anzüge, und Kingly Hosen—alle bemerkenswert niedrig markirt.

Ein riesiges Lager von Sommer-Anzügen gelangt am Samstag zum ersten Mal zum Verkauf zu Preisen, die nur dadurch ermöglicht werden, daß wir frühzeitig einkauften.

900 Heißwetter Anzüge zu 8.95

Hier sind Palm Beach Anzüge, Kool Cloth Anzüge, Pongee Seide Anzüge, Outing und waschbare Suits von jeder Sorte und Beschreibung und in allen Größen. Seht die echten Palm Beach Anzüge in einfachen Farben, Streifen, Checks und Plaids; seht die vielen verschiedenen Schattirungen und Muster — in gegürtelten Rücken und konservativen Moden. Die Pongeeseide Anzüge sind $15 Werte, und es sind auch viele einzelne Anzüge von eben so gutem Werte vorhanden. Samstag zu...... 8.95

Außergewöhnl. Verkauf von Frühjahr-Anzügen, Golf-Anzügen und Ueberröcken.

Kommt und wählt von einer großen Partie von Anzügen für Jünglinge, junge Männer und Männer. Hier sind 3-Stück Outing-, Frühjahr- und „Year-round" Anzüge, helle und dunkle Muster; sowie 2-Stück Outing-Anzüge, viertel-seidegefüttert und wert bis zu $25. Ihr habt auch die Auswahl von hunderten der feinsten Tweed Top Coats. Viele viertel-seidegefüttert. Alle Größen bis zu 40; $20 und $25 Top Coats im Samstags-Verkauf zu........ 14.85

$1.50 schwarze Office-Röcke, Größen bis 44, solange der Vorrat reicht, zu........ $1

Einzelne Palm Beach, Crash und Leinen Office-Röcke; — sie sind leicht beschmutzt; es sind $5 Werte; verkauft zu........ 1.98

Feinste Golf- und Sport-Röcke — es sind $15 und $18 Werte, zu........ 8.95

Tausende von Paar der berühmten Kingly Hosen sind in diesem Verkauf zu niedrigen Preisen. Tausende für fast jeden Zweck wird man vorfinden in den

Drei großen speziellen Partien

Partie 1 — Hier sind mehr als 1,200 Paar Beinkleider, einschließlich gestreifte Worsteds, Cassimeres, Cheviots und angebrochene Partien von Palm Beach und anderen waschbaren Stoffen; in allen Größen zu haben, bis zu 42; — es sind Werte bis zu $4.00; morgen verkauft zu........ 2.95

Partie 2 — Mehrere tausend Paar „Kingly" Hosen sind in dieser Partie; gestreifte Worsteds, Outings, Suitings und andere Stoffe für den Sommer und das ganze Jahr; Cuff Bottoms und einfache; alle Größen; Werte bis zu $6; zu........ 3.95

Partie 3 — Seht diese feinsten „Kingly Beinkleider. Wir haben darin angebrochene Partien eingeschlossen, von Sorten, die bis zu $7.50 verkauft wurden. Ihr findet gestreifte Worsteds, blaue reinwollene Serges; unsere feinsten schwarzen; Frühjahr- und Sommergewichte, helle und dunkle Muster; alle Größen; — wir offeriren sie zu........ 5.95

Ein Tisch mit Beinkleidern, einschließlich $2.50 Werte in gestreiften Worsteds; in Khaki und anderen Sommer-Waschstoffen — alle Größen bis zu 44 — zu........ 1.98

Second Floor

Ein Tisch mit $2 Khaki Beinkleidern, alle Größen bis zu 50; lohfarbige und braune Schattirungen; Cuff Bottoms; sowie spezielle Größen für Knaben, die lange Khakihosen wünschen, zu........ 1.50

Garantirte Regenmäntel für Männer, lohfarbig und braun, alle Größen; Werte bis $10, zu........ 7.95

Garantirte Regenmäntel, Musterpartie von $15 und $20 Kleidungsstücke, alle Größen, zu........ 11.95

Es fehlen noch $250,000.

Kampagne für das Rote Kreuz wird morgen Abend zum Abschluß kommen.

Obgleich gestern keine besondere Anstrengungen gemacht worden sind, Gelder für das Rote Kreuz aufzutreiben, sind doch weitere $100,000 gezeichnet worden, und bis heute Mittag war der Fonds bis auf $5,750,000 gestiegen. Es müssen also bis morgen Abend nur noch $250,000 gesammelt werden, eine Aufgabe, welche sich als nicht allzu schwer erweisen sollte. Um des Erfolges ganz sicher zu sein, machten sich heute die Vertreter der im Dienste der Barmherzigkeit stehenden Vereinigungen schon zu früher Stunde an die Arbeit, und wie sie um die Mittagsstunde versicherten, sind sie der festen Ueberzeugung, daß das Ziel erreicht werden wird.

Die von den Schulkindern ins Werk gesetzte Kampagne ist beendet. Der Ertrag stellt sich auf etwa $350,000.

Nächsten Montag wird das amerikanische Rote Kreuz eine Bewegung ins Leben rufen, welche die Anwerbung von 25,000 Krankenpflegerinnen für Kriegsdienste zum Zweck hat. Es herrscht ein sehr empfindlicher Mangel daran, welcher so schnell wie irgend möglich abgestellt werden muß. Es kommen zunächst geprüfte Pflegerinnen dabei in Betracht, gleichzeitig wird man aber an die Abiturienten der Hochschulen das Gesuch richten, sich in möglichst großer Zahl dem Hospitaldienst zu widmen, um so bald sie ausgebildet sind, in den Kriegsdienst einzutreten.

Rechtsanwalt Walter W. L. Meyer, der eine sehr erfolgreich verlaufene vierwöchige Redetour im Interesse der Freiheitsanleihe unternommen hatte, hat vom Schatzamt in Washington die Mitteilung erhalten, daß er zum Vorsitzenden des staatlichen Pressekomites für Verkauf von Kriegssparmarken ernannt worden ist. Herr Meyer war bis vor Kurzem einer der Gehilfen des Staatsanwaltes Hoyne. Seine Kampagnereise führte ihn durch Illinois, Wisconsin, Jowa und Michigan, und er wird morgen eine weitere im Interesse der Kriegssparmarkenkampagne antreten.

Hier ist Etwas, das vollständig unmöglich ist.

Rheumatismus ist nie durch Salben und Waschmittel geheilt worden und wird es nie werden.

Euch war nie ein Rheumatismus — — jene höchst schmerzvolle Leidensquelle — bekannt, der durch Salben, Abwaschungen und andere äußerliche Mittel geheilt wurde. Und Ihr werdet nie etwas Anderes sehen, als daß zeitweilige Erleichterung durch solche Notbehelfe erzielt wird.

Weshalb sich aber mit zeitweiliger Erleichterung von den peinigenden Schmerzen zufrieden geben, die sicher mit verschärfter Heftigkeit wiederkehren werden, wenn dauernde Heilung innerhalb Eures Bereiches ist? Die Wissenschaft hat bewiesen, daß Rheumatismus ein zerrütteter Zustand des Blutes ist. Wie können also zufriedenstellende Erfolge von irgend einer Behandlung erwartet werden, die nicht auf das Blut wirkt, den Sitz des Leidens, und den Organismus von der Ursache der Krankheit befreit? S. S. S. ist ein Blutmittel, daß seit über fünfzig Jahren selbst in den schwersten und hartnäckigsten Fällen von Rheumatismus Heilung gebracht hat. Es säubert und reinigt das Blut, indem es alle Spuren der Krankheit vertilgt. Die Erfahrung Anderer, die S. S. S. genommen haben, werden Euch überzeugen, daß es in Eurem Fall schnell wirken wird. Ihr könnt dieses wertvolle Mittel in jeder Apotheke bekommen.

Ein wertvolles Buch über Rheumatismus und dessen Behandlung mitsamt sachverständigem ärztlichen Rat betreffs Eures Falles wird vollkommen kostenfrei verschickt. Schreibt heute an das Medical Department, Swift Specific Co., 431 Swift Laboratory, Atlanta, Ga.

Bahnstreik verschoben.

Leute der Elgin-Auroralinie erhalten vorläufig Lohnerhöhung.

Vertreter der Angestellten der Aurora, Elgin und Chicagoer elektrischen Bahn und der Bahngesellschaft haben sich gestern durch Vermittelung des „Commercial Club" in Elgin dahin geeinigt, daß die Leute für die nächsten dreißig Tage die geforderte Lohnerhöhung von zehn Cents die Stunde erhalten werden, in der Erwartung, daß in der Zwischenzeit die Kriegsarbeitskommission den Streitpunkt untersuche und eine beide Teile bindende Entscheidung abgebe oder aber die Bundesregierung den Bahnbetrieb übernehme. In einer in der hiesigen Labor Unionhalle stattfindenden Versammlung von Vertretern beider Parteien und der Bürgerschaft von Elgin und Aurora wurde dieses Abkommen heute besiegelt. Daran nahmen Teil die Bürgermeister Fehrmann von Elgin und Harley von Aurora. Der Ausstand ist somit um mindestens einen Monat vertagt. Am nächsten Montag wird ferner hier vor der staatlichen Nutzbarkeitskommission ein Bürgerausschuß aus den beiden Städten die Neuregelung der Fahr- und Frachtpreise der Bahn befürworten, da die Bahngesellschaft sich darauf steift, daß sie bei ihren gegenwärtigen Einnahmen nicht im Stande sei, so hohe Löhne zu bezahlen.

Starben gemeinsam.

Bejahrtes Ehepaar ist einem unglücklichen Zufall zum Opfer gefallen.

In seiner Wohnung 3743 Armitage Avenue wurde heute früh das bejahrte Ehepaar Gustav und Elise Kroehling an Gas erstickt aufgefunden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß sie das Opfer eines unglücklichen Zufalles wurden. Die alten Leute, Kroehling stand im 67., seine Gattin im 78. Lebensjahr, waren vorgestern Abend zuletzt lebend gesehen worden. Nachbarn, die durch den starken Gasgeruch aufmerksam gemacht worden waren und auf wiederholtes Klingeln und Klopfen keinen Einlaß fanden, benachrichtigten die Polizei. Die erbrach die Tür und fand Frau Kroehling tot auf dem Fußboden in der Küche, ihren Gatten im Bette in einem anliegenden Schlafzimmer, gleichfalls entseelt auf. Es stellte sich heraus, daß der Gasschlauch, der die Leitung mit einer Kochplatte verband, sich gelöst hatte, und der Augenschein lehrte, daß die Eheleute auf diese Weise ums Leben kamen.

Der städtische Ambulanzarzt Dr. Wall, der zugleich mit den Polizisten die gasgeschwängerte Wohnung betrat, wurde von den giftigen Schwaden übermannt und mußte nach Hause geschafft werden.

Achtung!

„Wie Chicagos Straßen wurden."

In der nächsten

„Sonntagpost"

wird unter dem obigen Titel der neunte einer Reihe von Aufsätzen erscheinen, in denen der Verfasser, Johannes Walter, nach alten Aufzeichnungen und den Erinnerungen alter Bewohner von dem

Entstehen und Werden

einiger der Hauptstraßen der Stadt erzählt.

Michigan Avenue.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Abendpost" und „Sonntagpost", 223 West Washington Straße, sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern. Preis 3 Cents.

Während manch einer sein Leben gibt— was gebt Ihr?

— Denkt eine Minute nach

Der ganze Red Croß Kriegsfonds ist für die Linderung der Kriegsleiden bestimmt.

Die 65 Jahre alte Witwe Helena Philips wurde in ihrer Wohnung, 1534 Milwaukee Avenue, von Gas, das einer schadhaften Leitung entströmte, übermannt. Sie fand Aufnahme im St. Marien Hospital.

* Auf den Geleisen der C. B. & Q. Eisenbahn wurde heute Mittag ein 16 Jahre alter Junge, dessen Name bisher nicht festgestellt werden konnte, von einem Zuge überfahren und getötet.

* Im Countyhospital starb gestern die 75 Jahre alte Frau Fredericka Mutschall, 1817 Haddon Ave., an Brandwunden, die sie sich zuzog, als ihre Kleider, auf die sie wahrscheinlich Petroleum verschüttet hatte, an einem Brenner des Gasherdes Feuer fingen.

* Im St. Lukas Hospital starb der 53 Jahre alte, 7042 Ozark Ave. wohnhafte Joseph Mall an Verletzungen, die er sich bei einem Fall zuzog.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 1 Cent
" per Month .... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" .... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Eine Warnung.

Es will scheinen, als habe man in gewissen Eisenbahnerkreisen noch nicht recht erkannt, was die Uebernahme der Bahnen durch die Regierung für sie bedeutet. Auch daß es unter den Bahnangestellten und -Arbeitern immer noch recht viele gibt, die streng nach dem Worte „nehmt Alles, was Ihr kriegen könnt und fragt nach mehr" handeln und viel nehmen und mehr fordern, aber ihrerseits gar nichts geben wollen.

Die Regierung hat ihnen den grundsätzlichen Achtstundentag gesichert und vor kurzem Lohnzulagen bewilligt, die mit Erhöhungen bis zu 40 und mehr Prozent zum Teil dem Publikum als sehr bedeutend und im Allgemeinen als nicht nur gerecht, sondern liberal erschienen. Die Angestellten und Arbeiter der Bahnen sind aber zum Teil nicht damit zufrieden. Sie hatten mehr erwartet und begehren mehr. Sie sind enttäuscht und glauben sich ungerecht behandelt.

Das Streben nach mehr ist ihr gutes Recht. Es mag sein, daß für einzelne Lohnklassen die Zulage den Verhältnissen — der allgemeinen Verteuerung der Lebenshaltung und vielleicht auch der verlangten größeren Arbeitsleistung — nicht ganz entspricht; daß sie zu gering war. Die Unzufriedenheit mag begründet sein ,und dieser Unzufriedenheit Ausdruck zu geben, ihre Gründe vorzubringen und um eine nochmalige Durchprüfung der Lohnskala, bezw. Erhöhung der, ihren besondern Klassen bewilligten Lohnsätze, zu ersuchen, ist der Arbeiter gutes Recht.

Aber in Alexandria, West Virginia, gingen Maschinisten und andere Arbeiter der dortigen Werkstätten der Southern Bahn an den Streik und seither wurde vielfach von einem allgemeinen Ausstande der Werkstättenarbeiter der Bahnen am kommenden Montag geredet u. damit gingen die betreffenden Arbeiter über ihr Recht hinaus. Damit brachten sie sich selbst in große Gefahr.

Sie gingen über ihr Recht hinaus — denn als Angestellte der Regierung in Kriegszeiten haben sie kein Recht, die Arbeit niederzulegen; haben sie nicht mehr Recht, behufs Erlangung höherer Löhne an den Streik ist zur Zeit, viel mehr als je zuvor, ein unver- des Landes — das Recht haben, den Gehorsam zu verweigern, weil ihnen die Beköstigung nicht gut genug ist, oder sie keine Lust haben, über See zu gehen, oder an irgend einem bestimmten Teil der Front zu kämpfen.

Beim Militär nennt man solche Gehorsamsverweigerung Meuterei — bestraft man sie mit Pulver und Blei oder dem Strang. Zivilangestellten und -Arbeitern gegenüber sind die Regirungen nicht ganz so streng, aber doch streng genug. Das würden die Werkstätten-Arbeiter und sonstige Eisenbahner, die mit dem Streikgedanken spielen, schnell genug erfahren, wenn die Sache ernst werden und ein großer, den ruhigen Betrieb der Bahnen bedrohender Streik ausbrechen sollte.

Jedes Gerede von einem größeren Eisenbahner-Streik ist zur Zeit, viel mehr als je zuvor ein unverantwortliches Spielen mit dem Feuer, vor dem gar nicht genug gewarnt werden kann — im Interesse der Leute selbst. Denn die Regierung kann dergleichen auf längere Zeit nicht dulden, muß jede größere Streikbewegung mit starker Hand unterdrücken und dann eine Wiederholung für die Zukunft unmöglich machen.

Soweit ist die Regierung sehr geduldig und nachsichtig gewesen. Sie nimmt an, daß die Leute, die in Alexandria streikten, sich über ihre neue Lage als Regierungsangestellte, über die Pflichten und Verantwortlichkeiten, die sie mit sich bringt, noch nicht recht klar wurden, daß sie nicht wußten, was sie taten, wie der Generaldirektor McAdoo, sagte. Jetzt aber hat McAdoo eine öffentliche und eindringliche Warnung erlassen und es ist so gewiß, wie es ist, daß die Nacht auf den Tag folgt, daß eine Mißachtung dieser Warnung sehr schlimme Folgen haben würde für die betreffenden Leute und alle ihre Kameraden, die im Eisenbahndienste der Regierung stehen.

Wie die Regierung einem größeren Streikversuche begegnen, wie sie einen größeren Streik von Werkstättenarbeitern oder sonstigen Eisenbahnern unterdrücken und derartiges für die Zukunft unmöglich machen würde — das kann füglich unerörtert bleiben. Sie hat Mittel genug, harte Zwangsmittel! Und sie dürfte im Notfalle keinen Augenblick zögern sie anzuwenden. Sie würde auch gar nicht daran denken.

Generaldirektor McAdoo redet jetzt zum Guten. Hilft das nicht, dann mögen die Unzufriedenen und Streiklustigen sich auf das Schlimmste gefaßt machen. McAdoo ist ganz der Mann dazu, [illegible] Auflehnung, durch die die Politik des Landes gefährdet werden könnte, mit eisernem Willen und äußerster Schärfe zu unterdrücken. —

Weibliche Mörder.

Der Mordprozeß in Waukesha hat damit geendet, daß die Geschworenen die angeklagte Lehrerin des Mordes im zweiten Grade für schuldig befunden haben. Nach den Gesetzen des Staates Wisconsin wird Grace Lusk ihr Verbrechen also mit einer Freiheitsstrafe von vierzehn bis zu fünfundzwanzig Jahren zu sühnen haben. Sollte sie diese Strafe wirklich verbüßen, dann wäre der Gerechtigkeit auch Genüge geschehen. Allein der Fall dürfte mit der jetzigen Verurteilung noch lange nicht abgeschlossen sein. Es steht zu erwarten, daß die Verteidigung wie üblich den Antrag auf Gewährung eines neuen Prozesses stellen wird. Bei dem verwickelten Formelkram der modernen Rechtspflege kommen im Laufe jedes längeren Prozesses kleine technische Fehler vor, die an sich zwar belanglos und für die Schuldfrage wie für die Urteilsfindung ohne jede Bedeutung sind, aber in den meisten Fällen trotzdem als Mittel zur Umstoßung des ersten Urteils und Einleitung eines neuen Verfahrens angesehen werden. Ob sich die neuen Geschworenen dann den sentimentalen Appellen hysterischer Feministen ebenso unzugänglich erweisen würden, wie es diesmal geschah, bliebe noch abzuwarten.

In Chicago haben wir mit Geschworenen, die über die Schuldfrage weiblicher Angeklagter zu urteilen hatten, eigentümliche Erfahrungen gemacht. Und Chicago steht in diesem Punkte durchaus nicht allein da. Auch anderwärts haben Mordprozesse, in denen Frauen eine traurige Heldenrolle spielten, nur allzu häufig selbst dann mit einer Freisprechung geendet, wenn die öffentliche Meinung auf Grund des Prozeßverlaufes unbedingt eine Verurteilung erwarten durfte. Diese Fehlurteile, die durch ihre Häufung zu einer Verringerung der Rechtssicherheit im Lande führen müssen, haben natürlich ihren guten Grund. Er ist darin zu finden, daß zur Herbeiführung eines Schuldspruches in den meisten Staaten der Union Einstimmigkeit unter den zwölf Geschworenen Bedingung ist. Bei der unseren Bürgern anerzogenen und zur Gewohnheit gewordenen übermäßigen Verherrlichung alles Weiblichen finden sich unter zwölf Männern fast regelmäßig solche, die sich nicht dazu verstehen können, Frauen, auch wenn sie sich der scheußlichsten Verbrechen schuldig gemacht haben, mit dem gleichen Maße zu messen wie Männer. Leute, die einen männlichen Mörder ohne alle Skrupel dem Galgen oder dem elektrischen Stuhl überliefern würden, fühlen sich trotz ihres Eides, die Schuldfrage rücksichtslos nach bestem Wissen und Gewissen zu entscheiden, einfach außer Stande, eine Frau zum Tode zu verurteilen; und da ihnen vielfach nur die Wahl zwischen einem Todesurteil oder einem Freispruch bleibt, so lassen sie eben die Schuldige straflos ausgehen, anstatt dem Rechte freien Lauf zu lassen.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese übel angebrachte Sentimentalität zu einer Zunahme des Verbrechertums in der Frauenwelt, zumal der Mordfälle, geführt hat. Die Zahl der mannstollen Frauenzimmer, die jedes Mittel, selbst den Mord, zur Erreichung ihres Zweckes für berechtigt halten, hat sich in den letzten Jahren auffällig vermehrt. Der Fall Lusk ist nur ein Beispiel aus vielen. Und die Zahl wird sich nicht eher verringern, bis die Geschworenen überall, wie es jetzt in Waukesha geschah, sich einzig und allein vom Pflichtgefühl anstatt von jener hysterischen Sentimentalität leiten lassen, die in der Angeklagten nur das willenlose Opfer der Verzweiflung erblickt. In diesem oder jenem Falle mag das wohl zutreffen. In der Regel liegt die Sache aber anders. Mag der Ermordete (meist ist es ja ein Mann) sich auch noch so niederträchtig verhalten haben, ganz schuldlos ist die Mörderin gewöhnlich nicht. Hätte sie sich dem Verführer gegenüber so zurückhaltend gezeigt, wie die Umstände es erforderten, so wäre sie in der Mehrzahl der vor Gericht verhandelten Fälle gar nicht in die traurige Lage gekommen, die ihr den Revolver als Rächer ihrer Ehre in die Hand drückt. Es soll ohne Weiteres zugegeben werden, daß der Verführer ein Schurke schlimmster Art ist und in den Gerichten oft genug nicht der Schwere seines Vergehens entsprechend bestraft werden kann. Aber ein Menschenleben bleibt deshalb doch ein Menschenleben, das kein anderer Mensch mit Ausnahme der staatlichen Gewalt vernichten darf. Wer solches trotzdem tut, macht sich des schwersten Verbrechens schuldig, das die zivilisierte Menschheit kennt, und muß dafür büßen, auch wenn es ein Weib ist. So will es das Gesetz, und die Achtung vor dem Recht kann sich nur dann im Volke erhalten, wenn es ohne Ansehen der Person ausgeübt wird.

Ein Bild deutscher Betriebsamkeit.

Nachträglich werden noch allerlei interessante Einzelheiten über die im März abgehaltene Leipziger Messe bekannt, die diesmal sich einer ungewöhnlich starken Beteiligung zu erfreuen hatte. So waren eingehende Vorkehrungen getroffen, um Handelsspionen, d. h. Leuten, die das Ausforschen von Handels- und industriellen Geheimnissen gewerbsmäßig betreiben, nach Möglichkeit das Handwerk zu legen. In einem von der Generalkommandatur allen Kaufleuten zugestellten Erlaß wurden diese gewarnt, Fremden gegenüber die größte Zurückhaltung bei der Erörterung der eigenen Geschäftsumstände und betreffs militärischer und wirtschaftlicher Angelegenheiten zu beobachten. Gegen Schwätzer sollte entschieden vorgegangen werden, da durch das Hervorrufen unbegründeter Gerüchte dem Vaterlande beträchtlicher Schaden zugefügt werden könne.

Die Leipziger Messe gilt als Nachfolgerin der ersten dort abgehaltenen Ostermesse, die am 1. März 1268, unter dem Schutze des Markgrafen Dietrich von Landsberg stattfand. Seit Beginn des Weltkrieges stellte sich die Besucherzahl der Messe wie folgt: 1915: 15,000; 1916: 25,000; 1917: 34,000; 1918: 75,000. Die Zahl der Aussteller wuchs von 2,092 im Jahre 1915 auf 3,500 dieses Frühjahr. Unter den Besuchern von auswärts befanden sich 800 Oesterreicher und Ungarn, 300 Schweizer, 300 Holländer, 150 Dänen, 300 Polen, 117 Bulgaren, 60 Norweger, 75 Schweden und 40 Luxemburger. Mit besonderer Befriedigung wird hervorgehoben, daß nicht nur geeignetes Unterkommen für die 75,000 Gäste, sondern auch reichliche Beköstigung für diese vorhanden war, „obwohl", wie der Bürgermeister Dr. Rothe erklärte, „der Zurückhaltung der Besucher in der Nachfrage nach kostspieligen Leckereien anerkennend gedacht werden müßte." Unter den Ausstellungsgegenständen befand sich auch ein den Briten bei Cambrai abgenommener Panzersturmwagen, wie drüben die „Tanks" genannt werden.

Wie an dieser Stelle bereits früher erwähnt, war die diesjährige Messe besonders wegen der großen Menge ausgestellter Ersatzartikel bemerkenswert. „Verdens Gang" in Christiania schreibt diesbezüglich: „Es scheint, daß unternehmende Geschäftsleute in Deutschland sich etwas zu eifrig der Herstellung von Substituten gewidmet haben, nur weil die Originalartikel vom Markte verschwunden sind. Die Nachfrage nach derartigem Ersatz war nicht so groß wie erwartet wurde. Es muß zugegeben werden, daß viele der Ersatzfabrikate dem Original fast ganz gleich kommen, mit geringen Unterschieden, die jedoch schwer ins Gewicht fallen. Zahlreiche der Substitute werden wohl auch nach dem Kriege viel begehrt werden, da sie gut und billig sind, andere dürfen jedoch nur als ein Notersatz gelten. Einige der aus Papier hergestellten Waren riefen allgemeine Bewunderung hervor, so u. A. Treibriemen, die anscheinend jeder Anspannung zu widerstehen vermochten, Stoffe für Arbeitszeug, Blusen, weiße Schürzen, Halskragen und Stoffe als Ersatz für Sackleinewand und Bettwäsche. Künstliches und „Ersatz"-Leder wurde in vielen Arten angeboten, ebenso Ersatz für Menschenhaar. Die Einfuhr aus China hat seit Langem aufgehört. Das künstliche Produkt ist tatsächlich Ersatz für Seide. Anfänglich wurde Seidenhaar hergestellt, doch wurde dessen Fabrikation von der Regierung untersagt. Der Mangel an Metallen und sonstigen Rohprodukten trat jedoch unverkennbar zutage. Messing- und Kupferwaren glänzten durch Abwesenheit. Viele der ausgestellten plattirten Waren boten eine vom großen Geschick zeugende Nachahmung derartiger Artikel. Vor dem Kriege versorgten die zahlreichen Fabriken in Thüringen fast die ganze Welt mit Christbaumschmuck. Erst jetzt fängt dieser seit Kriegsbeginn lahm liegende Handel an, sich wieder zu beleben. Die Skandinavier, Schweizer, Holländer und die mit Deutschland verbündeten Länder haben durch ihre dort weilenden Vertreter ungeheure Mengen Christbaumschmuck, Glasbälle, Glitterstoff, usw., bestellt. Auch die Fabrikanten von Puppen haben eine gewaltige Zunahme ihres Geschäfts zu verzeichnen. Sie versichern, daß ihr Absatz größer ist denn je zuvor. Ferner sind für Spielkarten und sonstige Papierwaren riesige Bestellungen eingelaufen." Diese Schilderung des norwegischen Blattes läßt die Verhältnisse in Deutschland in einem neuen Lichte erscheinen, und dürften daher auch für weite amerikanische Kreise von großem Interesse sein.

Heute mir morgen dir.

Es blüht auf öder Haide
Ein winzig Blümelein:
Es blickt aus tiefstem Leide
Ein stiller Hoffnungsschein. —
Es dörrt ein Blatt die Sonne
Am blühendsten Rosenstrauch;
Es zieht durch die höchste Wonne
Ein leiser Wehmutshauch.

In New York wurde vorgestern ein Mann in einem Personenaufzug um $25,000 beraubt. Uns könnte das nicht passiren. Schon aus zwei Gründen nicht. Der eine ist, daß in unserem Geschäftsgebäude kein Personenaufzug ist.

„Fledermaus".

Als Johann Strauß die „Fledermaus" schrieb, muß er schon gewußt haben, daß die Operette einmal auch in New York zur Aufführung gelangen werde. Sonst hätte er seinem Gefängnißdirektor wohl nicht die Worte in den Mund gelegt: „Kling, kling, Sing sing".

In Odessa soll eine Gegenrevolution ausgebrochen sein. Jetzt kann man sich den Kopf darüber zerbrechen, gegen wen oder was!

In der gegenwärtigen Zeit der Spionenriecherei wird es sich für Viele empfehlen, der Weisheit eines spanischen Sprichworts zu gedenken, das da lautet: „Was Du weißt, das sage nicht, was Du siehst, verklage nicht, willst Du Streit und Plage nicht."

Unser Briefkasten.

Karlchen Mießnick. Costa Rica, das nach vierjährigem Ueberlegen nunmehr auch an Deutschland den Krieg erklärt hat, ist die 21. Nation, die in den Kampf gegen die Zentralmächte eintritt. Die Regierung Costa Ricas, an deren Spitze Präsident Tinoco steht, ist niemals von den Ver. Staaten anerkannt worden. Ein Sondergesandter, der im Juli l. J., betreffs Anknüpfung freundschaftlicher Beziehungen nach Washington kam, wurde vom Staatsdepartement nicht empfangen. Da Costa Rica kaum eine Rolle im Weltkriege spielen kann, entspringt seine Kriegserklärung vielleicht dem Wunsche, sich in günstiges Licht bei der Washingtoner Regierung zu stellen.

Angeblich sind in San Francisco ganze Vermögen geboten worden, um falsches Zeugniß gegen Mooney, der jetzt zum zweiten Male zum Tode verurteilt worden ist, zu erlangen. Der Fall Mooney und die Begleitumstände seines Prozesses bilden einen blutigen Hohn auf alles, was Gerechtigkeit heißt!

Gemeinsame Gesangsversammlungen der Nachbarschaft sollen eingeführt werden? Unser Bedarf an Musik ist völlig gedeckt, wenn unseres Nachbars Tochter alle Fenster öffnet und zum Piano mit einer Stimme singt, die der „dicken Bertha" Ehre machen würde.

Heldenkultus.

Dieser Tage weilten die „Blauen Teufel" Frankreichs in Chicago, Krieger, deren Ruhmestaten sie zu vollem Anspruch auf unsere Bewunderung berechtigen. Es wurde ihnen zugejubelt, Blumen wurden auf ihren Weg gestreut und ihnen zu Ehren große Festlichkeiten veranstalter. Ihre wirklichen Heldentaten genügten, ihnen Herz und Sinn der Chicagoer Bevölkerung zu öffnen. Da muß es fast beschämend für sie gewesen sein, daß der „Herald-Examiner" lobhudelnd von einem ihrer Kameraden erzählt, er habe 150 Deutsche ganz allein angegriffen, 75 davon getötet und den Rest in die Flucht geschlagen. — „Was würdest Du tun", frug ein deutscher Unteroffizier einen Rekruten, wenn Du im Patrouillendienst plötzlich auf ein feindliches Bataillon stießest?" Worauf der junge Marsjünger prompt erwiderte: „Ich würde es umzingeln und gefangen nehmen." — Die „Chicago Tribune" brachte einen Bericht, wonach ein Soldat in Frankreich, dem ein Arm abgeschossen war, diesen Verlust nicht bemerkte und unentwegt weiter kämpfte. — „Mon ami", sagte Napoleon I. zu einem einarmigen Invaliden, „Du hast Deinen Arm gewiß häufig schmerzlich vermißt?" „Sire", erwiderte ihm, der Anekdote zufolge, der alte Krieger, „was bedeutet ein Arm mehr oder weniger. Selbst wenn ich auch den zweiten Arm eingebüßt hätte, wäre ich doch bereit, auf's Neue das Schwert zu ziehen, wenn „La belle France" sich gegen einen Feind verteidigen muß." — Die Kurage der „Blauen Teufel" ist so sehr über jeden Zweifel erhaben, daß sie der Verbrämungen a la Münchhausen zu entraten vermag. Wenn es eines besonderen Beweises hierfür noch bedurft hätte, so hat ihn Corporal Georges Lecoque geliefert, der bei einem Festmahl in Waukegan, wo die Speisen mit Wasser hinuntergespült werden mußten, dem Gastgeber kaltblütig erklärte: „Mit dem Wasser muß man sich verflixt in Acht nehmen; man kann gar zu leicht Frösche mit hinunterschlucken". Er darf sich ein weiteres Blatt in seinem Lorbeerkranz flechten.

Also Grace Lusk ist des Mordes schuldig befunden worden. Wie konnte sie aber auch ein weibliches Wesen ermorden. Die 24 in Chicago des Mordes angeklagten Frauen, die in ununterbrochener Reihenfolge von galanten Geschworenen freigesprochen wurden, hatten jede nur einen ganz gewöhnlichen Mann umgebrungen.

Samuel E. Knecht in Chicago hat seinen Nachnamen in „Knight" umgetauft. Der „Tribune" zufolge soll er erklärt haben, daß die Bedeutung beider Namen gleich sei. Knecht und Knight sind allerdings in England seit altersher gleichbedeutend gewesen, in Deutschland aber zählte man einen Knecht stets zum Gefolge oder zur Dienerschaft. Aus allem welchen sich ergibt, daß man Knight heißen und doch ein Knecht sein kann.

Regenbogenfarben des Lebens.

Der Schreck färbt den Menschen weiß, der Aerger schwarz, der Neid gelb, die Angst grün, die Kälte blau, der Zorn rot, der Stock braun und das Alter grau.

Unerwünschtes Lob.

Mit Anerkennung von dem Nächsten reden,
Ist oft die reinste Heuchelei;
Man will damit nur vor den Leuten zeigen,
Wie billig und gerecht man sei!
Und Vielen dient das Mittel auch zu Zeiten,
Um einen Tadel glaublich einzuleiten.

Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends, ebenso Sonntag Vormittag.

THE STERN CLOTHING CO.

NORTH AVE. und LARRABEE STR.

Stern's ist das Hauptquartier für die besten Kleider.

Kauft Euren Sommer-Anzug jetzt!

Weil wir Euch jetzt am besten bedienen können und weil wir vor Monaten unsere Augen in Eurem Interesse weit auf hatten, indem wir unsere Wollensachen einkauften, ehe die große Preissteigerung stattfand. Die besten Fabrikanten in den Vereinigten Staaten stellen unsere Anzüge her nach unseren Angaben und unsere Fassons sind individuell und daher können wir Euch die besten Werte in den Ver. Staaten anbieten und wir tun es zu

$18 $20 $25

Hart, Schaffner & Marx Anzüge

Keine besseren Anzüge zu irgend einem Preise

$25 bis $40

Kriegssparmarken frei!

Mit jedem $5.00 kurze Hosen-Anzug für Knaben

Zwei Marken mit $10 Anzügen!

Kauft Eure Knaben-Anzüge bei Stern's und spart Geld!

Shrimp-Fang in Mexiko.

Seines Ansehens sich voll bewußt, stolzirte der stattliche Lobster, den Zylinder auf dem Haupte und mit Glacehandschuhen an den breiten fleischigen Scheeren, den New Yorker Broadway entlang. Warum sollte er seine Brust nicht schwellen, ist doch sein Wert während des Krieges so gewaltig gestiegen, daß sich mancher den Genuß seiner näheren Bekanntschaft nicht mehr leisten kann.

Der Herr Lobster passirte ein Restaurant, in dessen Schaufenster eine appetitanregende Sammlung von Delikatessen prangte. Das Prachtexemplar eines Kollegen bildete den Mittelpunkt und fand seinen Gefallen. Plötzlich verdüsterte sich sein freundliches Auge. Ein Kranz von Shrimps (Krabben) umgab den König der Krustentiere. „Poor little Shrimp", sagte er verächtlich, und wandte sich mit mitleidigem Lächeln ab.

Der „poor little Shrimp" hätte spöttisch die Achseln gezuckt, wenn er welche gehabt hätte, denn er wußte [illegible], daß er ein ernster Rivale des hochnäsigen — pardon, hochmütigen — Lobsters geworden ist.

In vielen Familien, wo die Mahnung des Nahrungsmittelverwalters, mehr Seetiere und weniger Fleisch zu essen, strikt befolgt wird, wird der „poor little Shrimp", erfolgreich als Lobster maskirt, auf den Tisch gestellt, denn er ist doch noch viel billiger als dieser, obgleich auch seine Wenigkeit bedeutend im Preise gestiegen ist.

Man benützt gesottene Shrimps der größeren Sorte, befreit sie von der Kruste, schneidet sie der Länge nach durch, entfernt alles Schwarze und zerlegt sie dann in nicht zu kleine Stücke, die mit klein geschnittenen Stückchen Tafelsellerie gemischt werden. Mit Kopfsalat als Unterlage wird dann der Shrimp mit hartem Ei und kleinen Stückchen eingemachter Gurken je nach Geschmack mit Essig und Oel oder Majonnaise servirt. Die Lobster-Camouflage ist fertig.

Der „poor little Shrimp" und die Hausfrau ernten wohlverdiente Anerkennung. Natürlich gibt es eine Menge Arten, den Knirps auf der Tafel zum gerne gesehenen Gaste zu machen.

Mit gutem Recht kann er eigentlich das Verlangen stellen, der werten Tischgesellschaft auch gehörig vorgestellt zu werden.

Wie jedes anständige Schaltier hat er einen lateinischen Namen. Die Familie, der er angehört, heißt Pandalus annulicornis. Ihre Mitglieder haben fünf Paar Füße, um damit am Meeresboden herumkrabbeln zu können. Ein oder auch mehrere Paare sind zangenartig, sodaß sie sich fest einhaken können. Vor diesen Gehwerkzeugen haben sie sechs Paar Glieder, die sie dazu benützen, ihre Nahrung in den Mund zu befördern. Zwei Paar Fühler und zwei Augen befinden sich vor diesen. Hinter den Gehwerkzeugen befinden sich sechs Körperabschnitte, die mit Schwimmgliedern ausgerüstet sind, die dem Tiere mit Hilfe des ausgeflachten Endes eine rasche Rückwärtsbewegung im Wasser gestatten.

Der Shrimp kommt an der Ostküste Nordamerikas von Nord-Carolina bis Labrador vor. An der pazifischen Küste ist er von Mexiko bis Alaska zu Hause.

Gewöhnlich werden die Shrimps mit Netzen in seichtem Wasser gefangen. Wo die örtlichen Verhältnisse günstig sind, haben sich eigene Shrimp-Industrien gebildet.

Interessant ist es, wie die Küstenbewohner der Provinz Sinaloa in Mexiko den Shrimpfang betreiben. In Mazatlan, welcher Hafen den Mittelpunkt der dort noch im Keime befindlichen Shrimp-Industrie bildet, hat man Gelegenheit, die Shrimpfischerei in den Lagunen an der Küste kennen zu lernen. Diese Lagunen werden durch Pfähle und Reisig abgedämmt. In gewissen Zwischenräumen sind eine Art Schleusen und Türen eingebaut, um den In- und Abfluß zu reguliren und die Shrimps zu fangen. Die Flut bringt die Tiere vom Ozean in die Lagunen. Sie kommen oft in solcher Menge vor, daß das Wasser des Ozeans voll von ihnen ist. Die Hauptfangzeit ist die Regenzeit vom Juli bis November.

Wenn die Shrimps von der See in die Lagunen geschwemmt werden sind sie gewöhnlich noch klein, doch kommen auch Schaaren großer, sofort gebrauchsfähiger Tiere herein. Die kleinen Shrimps, die nach dem Einschwemmen durch die Flut von den Sperren zurückgehalten werden, nähren sich dann von Seegras und erreichen allmählich eine Länge von 3 bis 4½ Zoll.

Wenn die Tiere groß genug sind, um auf den Markt gebracht zu werden, öffnen die Fischer bei der Ebbe die Dammtüren, vor denen sie aus Geflechten weitere Sperren gebildet haben. Die Ebbe trägt die Shrimps in diese Fallen, aus welchen sie mit einem an einer Stange befestigten Korbe herausgefischt werden. Ein paar Fischer können an einem Tage, wenn sie jede Ebbe benützen, mehrere Tonnen Shrimps einbringen.

Während der Shrimp-Saison werden auf dieselbe Weise die größeren Tiere gefangen, die bei der Flut über die Fallen hereingeschwemmt und bei der Ebbe zurückgehalten werden. Natürlich gibt es da bei dem Fange nicht nur größere, sondern auch kleinere Tiere.

Die gefangenen Shrimps werden auf dreierlei Weise konservirt. Man trocknet sie in Salz und verpackt sie mit Kopf und Schale in Säcken.

Diese Sorte wird hauptsächlich im mexikanischen Handel verwendet. Man nennt diese Sorte die mexikanische. Dann gibt es eine chinesische. Diese besteht in mit Salz gekochten Tieren, die, nachdem Kopf und Schale entfernt wurden, getrocknet werden. Die Chinesen in Mexiko und in den Ver. Staaten sind die Hauptabnehmer, und es wird diese Sorte sogar nach China exportirt. Die dritte Art ist der Büchsen-Shrimp. Die Tiere werden, von Kopf und Schale befreit, gesotten und in Blechbüchsen konservirt. Die Ver. Staaten sind der Hauptmarkt dafür. Diese Industrie ist in Händen von Amerikanern. Die bedeutendste derselben versendet täglich 20,000 Büchsen.

Da der Shrimp rasch verdirbt, muß er möglichst vor Nässe bewahrt werden, bis er getrocknet oder in Büchsen verpackt werden kann. Ein reicher Fang geht oft verloren, weil es an dem nötigen Schutze vor dem Naßwerden fehlt.

Wenn der Shrimp nicht sofort verarbeitet werden kann, ist er nicht mehr verwendbar, und in einer einzigen Nacht mögen dadurch mehrere tausend Dollars verloren gehen.

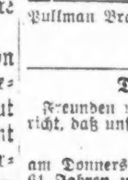
Der Shrimp-Reichtum an der mexikanischen Küste ist so groß, daß nur etwa der zehnte Teil ausgenützt werden kann.

— Aus dem Gerichtssaal. — Richter: „Wie kommen Sie dazu, den Kläger, der zwar als rauflustig geschildert wird, aber im Ganzen doch guten Leumund hat, einen verworfenen, verschlagenen Menschen zu nennen?" — Beklagter: „Ich bitt', Herr Richter, das war letzten Montag nach der großen Rauferei — da hat er wirklich ganz verschlagen und verworfen ausg'schaut!"

— Merk's! — Kunde: „Warum haben Sie mir den Anzug aus diesem Stoffe gemacht, und nicht aus dem andern, den Sie mir noch zeigten?"— Schneider: „Der würde um die Hälfte mehr kosten!" — Kunde: „Ach was! Ich frage nicht, was er kostet!" — Schneider: „Eben deshalb! Sie haben mich um den Anzug, den ich Ihnen voriges Jahr machte, auch noch nicht gefragt, was er kostet!"

Todesanzeige.

Feuerbestattungsverein von Chicago u. Umgeg'd.



Pullman Branch

Den Mitgliedern und Beamten zur Nachricht, daß Mitglied

Martin Fröhlich

gestorben ist. Bestattung am Samstag, den 1. Juni, um 2½ Uhr Nachm., von Fred E. Doths Leichenkapelle mit Funeral Car nach dem Oakwoods - Crematorium. — Stellt Komite.

Fritz Kalbin, Präsident.
Rudolph Lutz, Finanz-Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Henry Uhl

am Donnerstag, den 30. Mai, im Alter von 61 Jahren und 6 Monaten nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2854 N. Spaulding Ave., mit Autos nach dem Forest Home-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha O. Uhl, geb. Wittenberg, Gattin. Arthur, Sohn. Adam O. Bruder. Paul und Lizzie Wittenberg, Schwager und Schwägerin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Friedericka Mutchall, geb. Nemitz,

im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, 2 Uhr Nachm., von der Kapelle 1720 W. Chicago Ave. mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Frau Alvina Brendel, Frau Bertha Haubt, Frau Minnie Wohler, August Mutchall und Frau Ida Natzke.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Bernhard Loesche,

5719 Loomis Blvd., im Alter von 70 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. Tief betrauert von:

Katherina Loesche, geb. Schreiber, Gattin. Frank, Arthur A. und Bernhard J. Loesche, Söhne; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Maria Lense

am 30. Mai im Alter von 19 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3818 S. Wood Str., nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, Ecke 37. und Honore Str., von da mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Clara Fett, Schwester.
Edward Lense, Bruder;
nebst Verwandten.

Still ruht dein Herz, du bist geschieden,
Der Hand entfiel der Wanderstab,
Du schliefest ein und ruhst in Frieden,
Und all dein Leiden deckt das Grab.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Arthur Schwarz,

Sohn des verstorb. Ernst Schwarz, im Alter von 33 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 3. Juni, um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 1732 Mohawk Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augustina Schwarz, Mutter. Frau Charlotta Wiechert, Ernst Schwarz und Frau Clara Werner, Geschwister. Fred Wiechert und Henry Werner, Schwäger. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Carolina Rahn

im 79. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3045 Lock Str., nach der Heil. Kreuz-Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Automobilen nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August, Frederick und Albert Rahn, Kinder, nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Neffe

Otto W. Trewke,

1540 Wieland Str., am 29. Mai im Alter von 24 Jahren, 3 Monaten und 1 Tag gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 3. Juni, um 2:30 Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert und Anna Trewke, geb. Millbrandt, Eltern. Fred, Anna, Frau Emma Mede, Albert und Robert, Geschwister. Walter Mead, Schwager. Ellen Trewke, Schwägerin. Walter und Herman Mead und Albert Trewke, Neffen, nebst Verwandten.
Buffalo, N. Y., Zeitungen bitte zu kopiren. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Carl Netschert

im Alter von 55 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 1. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5749 Winthrop Ave., mit Autos nach dem Memorial Park-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda Netschert, geb. Malcher, Gattin. Leonie, Franz und Karl, Kinder. dfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna Richter

nach kurzem Leiden im St. Marys-Hospital gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2332 Iowa Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um Sitze zu bestellen bitte telephonirt Humboldt 6504. Um stille Teilnahme bitten:

Edward Richter, Gatte, nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank aus, auch der United Brotherhood of Carpenters & Joiners of America, Local 1784, der Bavaria Loge, United American Social & Aid Society, für die Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres guten Gatten und Vaters

Carl Friedrich Stoll.

Besonders danken wir dem Herrn Pastor Rudolph A. John für die trostreichen Worte am Sarge.

Paulina Stoll, Gattin. Charles Stoll, Sohn. Paula Stoll, Schwiegertochter. Irwin Stoll, Enkelkind.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres innigstgeliebten Gatten und Vaters

Dr. Friedrich Curt Harnisch.

Ganz besonders danken wir Herrn Pastor R. John für die ergreifende Rede am Sarge.
Die tieftrauernde Familie:

Anna Harnisch, Gattin.
Walter C. und Martha H. Zellweger, Kinder.

Zur Erinnerung

an meine liebe Gattin

Julia Schmidt,

gestorben vor einem Jahre, am 31. Mai 1917.

O, wie traurig und verlassen,
O, wie einsam und allein
Steh' ich hier an deinem Grabe,
O du Herzgeliebte mein.
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt;
Schlaf wohl in deinem kühlen Grabe,
Bis wir einst uns wiedersehen.

Gewidmet von deinem Gatten:
August Schmidt.

Western Casket & Undertaking Co.,
Michigan Ave. u. Randolph Str. Central 388.
Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt.
Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.
D. S. Sattler, Präs.
17ma3mi2

Riverview
Seht Emile de Recat's musikalische Revue von Pariser Geschmack
Follow Me Girls
und
Großes Bouquet Ballet von 50
Ueberspringt nicht Bug House Geht hinein
Tanzt Euren Weg durch Riverview
26mi*X

Wurz'n Sepp's Sommer-Resort
Lake Marie, Antioch, Ill.,
jetzt offen.
Alle weitere Auskunft in Restaurant 715 North Avenue. Tel. Lincoln 2512. oder Chas. Weigl, Antioch, Ill. Tel. J 104 Antioch.
mi24difr*

NORTH SIDE TURNER HALL
820 N. Clark Str.
C. Appel, Mgr.
Pikante Mahlzeiten zu jeder Tageszeit.
mi24frdi*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7877.
mi*X

Sammelt Koop's Tickets; **KOOP'S** EST. 1885 Chicago Ave. near Ashland Ave. dieselben sind 5% wert

Neue rosafarbige Dreß-Hemden für Männer
„Perfecto" Fabrikat, aus guter Qualität Repp Cord gemacht, Größen 14—17, $2.00 Werte ,zu
$1.50

Halstrachten
50c breite Enden Four-in-hands—3 für $1.00 — Stück zu **35c**

Strumpfwaaren
Feine mercerized Damenstrümpfe, mit geripptem Top, Farben sind schwarz, grau oder weiß, spez. Paar
35c
Weiße mercerized Kinderstrümpfe, Seconds der 35c Sorte, Größen nur 7½ bis 9½, Paar zu
19c

Unterzeug
Union Suits für Männer, aus karrirtem Nainsook gemacht, Imitation von B. V. D., spez., Suit,
50c
Gauze Damenleibchen, niedriger Hals, ohne Aermel, nett besetzt, zu
15c

Neue Dreß-Skirts für Damen
Aus feinen reinwollen. Serges, fancy farbig gestreift, sowie einfarbig marineblau und schwarz; allerneueste Moden, verkauft zu
$7.45
Andere zu $3.95.

Seidene Damen-Blusen
Aus fancy gestreift. Tub Seide, sowie Crepe de Chine, in weiß, fleischfarbig u. Maize, neue große Kragen, das Stück
$3.95

Blusen für Damen
Aus weißem Lawn, Voiles, Organdies etc., einfache und fancy neue Moden, markirt zu
$1.00

Rasier-Kits für Soldaten
einschließlich Sicherheits-Rasirmesser, Rasirpinsel und Cream und Trench-Spiegel, speziell zu
98c

Kinder-Kleider
Aus allerfeinster Qual. Gingham, in den neuesten Fassons gemacht—Größen 6 bis 14, zu
1.69

Schuhzeug
Schwarze Vici Kid Schuhe für Damen, hohe Absätze, zum Schnüren, speziell Paar zu
4.50
Weiße Canvas Pumps für Damen — niedrige oder hohe Covered Absätze; das Paar zu
2.50
Schuhe für Knaben; garantirt ganz solides Leder, Größen bis zu 5½ — das Paar zu
1.98

Frisches u. geräuchertes Fleisch
Fancy Veal Roast, Pfund zu **24½c**
Extra feine Pork Loins, Pfund zu **28½c**
Fancy Home Dressed Hühner, Pfund, **27c**
Fancy Boiling Beef, Pfund zu **18½c**
Oscar Meyers Frankfurts, Pfund, **19c**
Oscar Meyers polnische Wurst, Pfd., **20c**
Fancy Dill Tomaten, Stück zu **1c**
Allerbeste Fox River Butter, Pfund zu **46c**

Grocery-Spezialitäten
Wrisleys White Borax und Old Country Seife, 10 Stücke für nur **57c**
Quaker Rolled Oats, Packet, **10c**
Nicaragua Brand Kaffee, Pfund, **22c**
Fancy kernlose Rosinen, Pfund, **15c**
Allerbeste Frühstücks Cocoa — Pfund zu nur **25c**
Charm Brand Yellow Cling Pfirsiche, große Büchse, **25c**
Gebrochene Macaroni und Spaghetti, das Pfund zu **10c**
Webb präparirter Senf, speziell, Jar zu nur **10c**
Barber's beste und billigste Streichhölzer, — 12 Schachteln im Packet, zu **23c**

Weine und Liköre
Gilson Old Rye Whiskey, die Quart-Flasche, **1.69**
California Italian Vineyard Portwein, Flasche, **35c**
Newco Rye Whiskey, — Bottled in Bond, Quart, **1.89**
Royal Crown Portwein; ½ Gall.-Krug, 1.25 wt., **98c**

Cakes und Candies
Fudge Candy, sortirt, Pfund, 25c
Chocolate Creams, sortirte Flavors, Pfund, **25c**
Cocoanut Brilliants Candy, Pfund zu **23c**
N. B. C. Ginger Snaps, das Pfund zu **15c**
Cocoanut Taffy Bars, das Pfund zu **25c**
Frisch gemachte Pretzels, das Pfund zu **17½c**

Tischgespräche.

Plauderei von Alexander v. Gleichen-Rußwurm.

Die blumengeschmückte, von reichem Geschirr funkelnde Tafel, die Selbstverständlichkeit der eleganten Bedienung, das nach den Regeln der Kunst zusammengestellte Menü, dies alles bildet nur den äußeren Rahmen eines Diners; sein Inhalt, ich möchte sagen, seine Seele, sind die Gespräche von Nachbar zu Nachbarin oder, wenn nur wenige Gäste vorhanden, die gemeinsam geführte Tischunterhaltung.

Viel kommt dabei auf die Art an, die Eingeladenen zu setzen. In der Tischordnung liegt meist die Ursache, ob ein Mahl lebhaft, angeregt, lustig verläuft, oder ob man von Gang zu Gang sich darauf freut, daß die Stunde des Aufstehens bald schlagen wird.

Seit König Artus' sagenhafter Tafelrunde versammeln sich Freunde und gleichberechtigte Genossen am runden Tisch, der ein oben und unten nicht kennt, so daß peinliche Rangstreitigkeiten ausgeschlossen sind. Bei größeren Diners, namentlich aber offiziellen Einladungen, spielen Rang und Stand dagegen eine wichtige Rolle, und wer bei der Tischordnung davon absehen wollte, hätte wohl gekränkte Gesichter und stockende Reden zu erwarten. Trotz peinlichem Einhalten in dieser Beziehung, das Takt und Weltläufigkeit in gleichem Maß bedingen, kann man durch geschickte Auswahl seiner Gäste die richtigen Menschen zusammenbringen und dadurch die Gespräche flüssig, liebenswürdig, zwanglos gestalten.

Nichts ist peinlicher im gesellschaftlichen Leben als schweigende Gäste, deshalb ist es nicht nötig, von einer Tischunterhaltung mehr zu verlangen als ein leichtes, freundliches Plaudern, das gleich ferne ist von schwerfälligem Vortrag wie von heftiger Diskussion. Natürlich ist unter gleichgestimmten, klugen und gebildeten Menschen eine geistig hervorragende Unterhaltung zu erreichen, die allen Teilnehmern auch in der Erinnerung lieb und wert bleiben kann. Aber solche Stunden sind seltene Feste in unserer vornehmen Geselligkeit. Wir wissen von Tischgesprächen bei Kant und Goethe aus Briefen und Erinnerungen, ältere Leute berichten von Sonntagsdiners bei dem berühmten Maler Kaulbach, die Andersen, der Märchendichter, und viele hervorragende Zeitgenossen mit Witz und Geist bereicherten. Einer der entzückendsten Tischgenossen, der aber gewohnt war, mit seinen zündenden Worten die ganze Tafelrunde zu beherrschen, war Oskar Wilde. Er verstand die Kunst zu erzählen, wie sie einst ein Voltaire geschätzt hatte und verlangte, daß ein Gespräch bei Tisch wie das Menü beschaffen sein sollte: überdacht, liebevoll ausgeführt und dann auch mit Freuden genossen.

Mit den Moden und Sitten wechselt auch die Art des geselligen Plauderns. Jede Zeit hat ihr besonderes Ideal des „Causeurs", und wir würden wohl manchen, der einst durch seine Unterhaltungsgabe berühmt war, schwerfällig, langweilig, „geschwollen" oder geziert finden. Nur zwei Regeln haben für die Herren und Damen aller Zeiten gegolten und gehören auch heute zum guten Ton: man soll möglichst wenig über sich selbst sprechen und jede Art von Klatsch ängstlich vermeiden, lautet die erste, die zweite aber verlangt, daß man ebenso gut zuzuhören wie zu erzählen verstehe. Auch gut zuzuhören ist eine Kunst.

Eine gewisse Disziplin und Ordnung ist unbedingt auch zur geselligen Unterhaltung nötig. Durcheinandersprechen wirkt gewöhnlich, überlautes Sprechen oder Lachen ebenso unangenehm wie eine schreiend auffallende nicht zur Gelegenheit passende Kleidung. Als die Menschen auch in den vornehmsten Kreisen der eigenen Erziehung noch nicht ganz sicher waren, herrschte bei festlicher Mahlzeit einer über die Gäste und ließ Lieder singen, erzählen oder eine bestimmte Frage der Reihe nach beantworten. Zu den stilisirten Dialogen des Platon und Xenophon hat diese anmutige Sitte Veranlassung gegeben. Wir sind in unserer Kultursicherheit fern von solchem Zwang. Wir sind auch fern von der zierlichen Umständlichkeit, mit der in den galanten Jahrhunderten Herr und Dame verkehrten, und tun uns viel auf die Freiheit der Rede wie auf die Weite des Gesichtskreises zugute.

Aber trotzdem herrscht an der vornehmen Tafel im geheimen eine strengere Etikette, als sie offen in früheren, weniger freien Zeiten den geselligen Verkehr bei Tisch bestimmt hatte. Es gibt so viele Dinge, die das Gespräch nicht berühren darf, so manches, das nur leicht wie von ferne gestreift wird, und weniges, das ein Verweilen gestattet. Man spricht über Kunst, über Literatur, über Sport, soweit man Interesse voraussetzt, man gleitet leicht über die Tagesereignisse, wenn man Sympathie für die eigene politische Ansicht voraussetzt, und erzählt von Reisen oder knüpft amüsante Anekdoten daran, wenn ein richtiges Stichwort gefallen ist, aber man hüte sich davor, überzeugen oder bekehren zu wollen oder gar die Tischunterhaltung in den Dienst eines geschäftlichen Unternehmens zu stellen. Wer den Frack anzieht, zieht den Berufsmenschen aus.

Natürlich kommen auch diplomatische Diners vor, sei es im politischen oder geschäftlichen Leben, bei denen irgend etwas vorbereitet und erreicht werden soll. Das gibt dem Gespräch eine eigenartige sachliche Wendung, aber auch in diesem Falle beherzigen geschickte und taktvolle Menschen die Vorschrift Oskar Wildes: „Die Unterhaltung sollte über alles gleiten, aber nichts festhalten."

Darin liegt überhaupt das Geheimniß der Konversation, besonders bei Tisch. Man ist an denselben Platz, an die gleichen Nachbarn während einer Stunde gefesselt (ein gut servirtes Diner soll nicht länger als eine Stunde dauern), aber wechselnde Gerichte, wechselnde Weine verändern die Stimmung. Bei Burgunder spricht man anders, als wenn etwa der Champagner in den Bechern perlt. Und wenn die Früchte gereicht werden, gefällt vielleicht ein Scherz, der zum Fisch noch nicht am Platz gewesen wäre. Die Stimmung ist gemütlicher, der Geist eindrucksfähiger geworden.

Ich will damit nicht wachsender, uneleganter Intimität das Wort reden, wie sie leicht bei Leuten vorkommt, die sich gute Maniren erst jüngst angewöhnt haben. In solchem Fall läßt sich die Situation aber immer durch einen Witz retten, wenn man schlagfertig und bei guter Laune ist. Eine Dame, die mit den Gebräuchen der großen Welt noch nicht ganz vertraut war, saß einmal bei einem Diner neben einem bekannten Diplomaten. Beim ersten Gang redete sie ihn mit „Herr Graf" an, beim zweiten mit „Graf X", beim dritten mit „lieber Graf" und erhielt kalt lächelnd die Antwort: „Mein Vorname ist Hugo." Sie hat sich die Lehre gemerkt und ist das nächste Mal korrekt geblieben.

Die Grenze zwischen Vertraulichkeit und gesellschaftlicher Einfachheit ist schwer zu ziehen. Natürlichen Menschen gelingt ohne Anstrengung, was die Affektirten nie erreichen. Deshalb ist das Gesetz jeder Unterhaltung, namentlich an fröhlicher Tafel, natürlich zu sein. Daß diese Natürlichkeit nur denen gelingt, denen gute Maniren zur zweiten Natur geworden sind, ist selbstverständlich.

Philosophen haben sich mehr als einmal bemüßigt gefühlt, die gesellige Unterhaltung von Menschen, die sich nichts oder wenig zu sagen haben, schal, töricht, ja verwerflich zu finden. Tischgespräche sind in ihren Augen höchstens eine Zusammensetzung von Höflichkeit und Lüge. Diese Gestrengen sind im Unrecht. Für den Gebildeten ist auch das oberflächliche Plaudern eine Massage des Geistes, bei der er gern sein Bestes gibt an Anmut und sprühender Laune. Die Welt, das heißt die Menschen der Umgebung, in diesem Fall die Tischnachbarn, werden ihm dann zu jenem Spiegel, von dem ein Dichter gesagt hat:

Schaut ein Geist nur hinein,
Schaut ein Geist auch heraus.

Our Basement Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

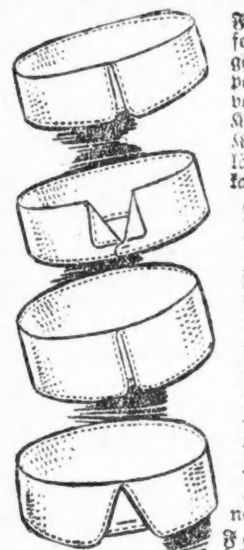
Hüte für Männer
Siegel, Cooper & Co.'s $2.00 Strohhüte für Männer, in einer Auswahl von Braids, Sailor Fassons — speziell für den Samstag-Verkauf offerirt zu nur **$1.29**
Rah-Rah Hüte für Knaben — Strap Top Fassons — aus gebrochenen Plaid Stoffen gemacht; leicht und kühl für den Sommergebrauch — Siegel, Cooper & Co. verlangten 69c für dieselben — speziell Samstag zu nur **48c**

Ananas
Feinste kubanische rote spanische Ananas — reif und saftig — sehr groß — (keine abgeliefert); Stück zu
13c

Jedermann kommt hierher, und nimmt an den Bargains von Siegel Cooper & Co. vollständigem $1,750,000 Lager zu Ersparnissen von 10 bis 40 Proz. teil.

Und Alle, die kommen, kaufen, den Berichten über die Verkäufe nach zu urteilen, bedeutend mehr, als je vorher — genau wie wir erwartet haben — denn den gegenwärtigen Marktverhältnissen gemäß wissen wir, daß kein Laden ohne die Unterstützung eines solchen Einkaufs, als es dieser war, Spargelegenheiten wie diese offeriren kann — je genauer Ihr dieselben verfolgt, desto mehr werdet Ihr die Ersparnisse würdigen — nie vorher ist im ganzen Lande ein so großartiges und vollständiges Lager von wünschenswerten Waaren jeder Art zu einem so niedrigen Preise offerirt worden — dies ist Eure Gelegenheit — versäumt sie nicht.

Wir lösen Siegel Cooper & Co. Profit Sharing Stamps ein.

S. C. & Co.'s Männer- und Knabenkragen, 5c

Für Samstag offeriren wir das ganze Siegel, Cooper & Co. Lager von Männer- und Knaben-Kragen — Kragen, die regulär für 20c verkauft wurden — eingeschlossen sind solche gut bekannten Fabrikate wie Corliß Coon & Co., und Double Triangle Marken — alles reine, frische Kragen — in Schachteln von je 6 Stück — neue, zeitgemäße Fassons, solche wie Band-, Umlege- und „Fold"-Kragen — in allen Größen, aber Seconds, die Auswahl für Samstag das Stück zu nur **5c**

Sommer-Unterzeug
Muslin Athletic Fassons Union Suits für Männer — in allen Größen vorhanden — speziell zu nur **63c**
Feine Balbriggan Unterhemden für Männer, kurze Aermel und knöchellange Beinkleider — speziell für nur **43c**
Gerippte baumwollene Union Suits für Knaben, kurze Aermel, Knielänge, Größen 6 bis 12 Jahre — zu nur **37c**

S. C. & Co.'s Männerkleider

Männer-Anzüge, in allen neuesten Mustern und Farben, englische, Gürtel Back und militärische Modelle, in Größen 34 bis 40 und dreiknöpfigen Sac Modellen, in Größen 35 bis 48; für reguläre, korpulente u. schlanke Männer. Hosen nach geraden Linien zugeschnitten, Coats ganz oder Schulter gefüttert; S., C. & Co. verlangten bis $15 dafür. spez. Samstag zu nur **$9.97**
Gestreifte Moleskin und Khaki-Hosen für Männer, Cuffed Bottoms und Gürtel Loops — Größen 29 bis 42; S., C. & Co.'s $1.95 Qualität — zu nur . **$1.43**
Knabenanzüge, Trench- u. Pinch Back Modelle, Hosen haben Uhrtasche und sind durchweg gefüttert, aus dauerhaften Stoffen; Größen 7 bis 18 Jahre; $6.50 war der S., C. & Co. Preis — speziell verkauft zu nur **$4.97**
Tub-Anzüge für Knaben, einfach weiß und farbig, auch hübsche Kombinationen, Größen 2½ bis 8, speziell zu. **93c**
Regenröcke für Knaben, alle Nähte Cemented und Strapped, aus Olive Drab Double Texture Stoffen, Größen 4—7 Jahre, wert $3.00, zu.... **$1.73**
Russian Crash Knickerbocker-Hosen für Knaben, in schwarz u. weißen Pin Checks und einfachen Farben, ebenso Beach Cloth u. s. w. — Größen 6 bis 16 Jahre — speziell für nur **63c**

Mädchenkleider usw.

Mädchenkleider, in allen neuesten und besten Fassons für die kleine Miß; aus Ginghams, Chambrays und Sheer Lawns gemacht, in einfachen Farben u. verschiedenartig karrirten, gestreiften u. Plaid Mustern, auch Kombinationen von einfachen Farben u. Plaids, hohe und reguläre Waistlinien — Kragen und Manschetten aus weißem Repp und abstechenden Farben; Größen 6 bis 14 Jahre, zu **$1.47**
Tub Skirts für Damen und Misses, aus Gabardines, Piques und Novelty Geweben gemacht, fancy geformte Taschen — geschneiderte Gürtel, Shirred in Back, mit Perlknöpfen besetzt, Waistbands 23—30, Längen 35 bis 42; S. C. & Co.'s $2.25 Werte, zu **$1.47**

Sommer-Putzwaaren

Populäre neue rauhe Braid Sailorhüte für Damen, in schwarz u. farbig, mit Grosgrain Band und Schleife — kleine und mittlere Krempen, — speziell zu **73c**
Eine Gruppe ungewöhnlich schöner Hochsommer-Hüte, — einschließlich verschiedener hübscher Modelle aus weißem Georgette Crepe, mit Rosa, Blau und Grün garnirt — breite Krempen und niedrige Kronen, zu **73c**
Hüte frei garnirt.

S. C. & Co.'s $3 bis $6 Männerschuhe und Oxfords, $1.87

Siegel Cooper & Co.'s Männerschuhe und Oxfords, alles Sub-Standards, aber die Fehler sind so unbedeutend, daß sie in keiner Weise die Tragbarkeit der Schuhe beeinträchtigen —
alle beliebten High Toe, London, Freak u. englisch. Leisten; aus lohfarbigem Russia Calfskin und schwarzem Kid und Calfskin —
sowie schwarze und lohfarbige Arbeitsschuhe und Leder Outing-Schuhe; in allen Größen; 6 bis 11. — Siegel Cooper & Co. verlangten für diese Schuhe $3 und bis zu $6 das Paar — speziell am Samstag, das Paar verkauft zu........................
$1.87

Aus deutschen Kreisen.

Namensänderungen. — Goldene Vereins-Jubiläumsfeiern. — Bekannte Amerikaner von deutscher Geburt gestorben. — Ein Silberjubiläum.—Vereine mögen verschmolzen werden.

Milwaukee, Wis. — Der bekannte Apotheker Adolph Spiegel hat sich im Riverside Sanatorium, wohin man ihn eines nervösen Zusammenbruchs wegen verbracht hatte, selbst das Leben genommen. Er stand im Alter von 60 Jahren und war langjähriger Präsident der A. Spiegel Co., einer auch im Staate bekannten Apotheke mit einer Anzahl von Nebengeschäften.

Die hier unter dem Namen Germania Herold erscheinende deutsche Zeitung, von dem verstorbenen Geo. Brumder vor etwa 65 Jahren begründet, erscheint seit Anfang dieser Woche unter dem Namen Milwaukee Herold. — Eine andere Namensänderung ist geplant: die deutsch-englische Akademie soll, die Sanktion der Associationsmitglieder vorausgesetzt, in „Milwaukee University Schule, gegründet von Peter Engelmann i. J. 1851" umgetauft werden.

Sheboygan, Wis. — Henry Optenberg, bis vor Kurzem Präsident der Optenberg Iron Works und als gemeinsinniger Bürger aufs beste bekannt, ist gestorben. Er wurde 1852 in Deutschland geboren und kam in jungen Jahren ins Land. Er kam vor etwa 25 Jahren von Oshkosh hierher.

Somers, Wis.—Im Alter von 82 Jahren feierte August Krüger mit seiner um zehn Jahre jüngeren Gattin die goldene Hochzeit.

Cincinnati, O.—Gelegentlich des goldenen Jubiläums des St. Elisabeth-Vereins, des Hilfsvereins für das St. Marien-Hospital, das in der St. Josephs-Kirche feierlich begangen wurde, wurden die vier noch lebenden Gründerinnen des Vereins, die Frauen Anna Laurtermann, Caroline Engelhardt, Christine Limberg und Mathilde Balair mit besonderen Ehrungen überhäuft.

Der Deutsche Pionierverein, berühmt durch sein Sammelwerk über deutschamerikanische Geschichte „Der Pionier", von welchem 18 Jahrgänge erschienen sind, und das besonders unter H. A. Rattmanns Redaktion sich zu einem Werk für systematische Erforschung des Anteils, den die deutsche Einwanderung an der Entwickelung des Landes gehabt, auswuchs, kann in diesen Tagen auf einen 50jährigen Bestand zurückschauen, wird aber der Zeiten wegen sein Jubiläum auf ein Gartenfest Mitte Juni beschränken.

Cleveland, O. — Den Beamten des Deutschen Hospitals ist verschiedentlich eine Aenderung dieses Namens nahegelegt worden, dieselbe wurde aber immer wieder hinausgeschoben, weil Stiftungen im Betrag von rund $50,000 dem Hospital zugewiesen worden sind unter der Bedingung, daß es den alten Namen beibehalten soll.

Columbus, O. — Der Name des Schiller-Parks wurde laut Beschluß des Stadtrats in Washington-Park umgeändert, und eine Schillerstatue soll durch eine Statue Washingtons ersetzt werden; auch andere deutsche Namen im Stadtbezirk sollen entsprechend verändert werden.

Toledo, O. — Im Alter von 51 Jahren starb hier der allgemein geachtete, allerdings erst 1909 von Berlin herübergekommene Juilus Zinke.

Akron, O. — Kürzlich trat in Zieglers Park die Gesangs-Sektion des deutsch-ungarischen Kranken-Unterstützungsvereins zum ersten Male in die Oeffentlichkeit, und veranstaltete ein Blumenfest unter Leitung ihres Dirigenten George Dippel.

Die in der Musikhalle abgehaltene Feier zum Besten des Roten Kreuzes unter F. A. Seiberling als Ehrenvorsitzendem, bei der sich der Männerchor und Turnverein aktiv beteiligten und der frühere Bundessenator Chas. W. Dick als Redner auftrat, erfreute sich nicht des Besuches, den der gute Zweck und die gediegenen Vorführungen verdienten.

Detroit, Mich. — Der Kunstgärtner Georg Kunz, seit mehr als 30 Jahren im Dienst der städtischen Parkbehörde, ist im Alter von 63 Jahren einem Herzschlag erlegen.

Adolph Niederpruem, vor 63 Jahren in der Eifel geboren, der 1886 nach Amerika kam und sich 1891 als Teilhaber und Redakteur des Michigan Volksblatt hier niederließ, wo er sich als Redner bei deutschen Festlichkeiten einen Ruf errang, und Anfang des neuen Jahrhunderts als deutscher Lehrer in eine Hochschule eintrat, bis er diese Arbeit krankheitshalber vor einigen Jahren aufgeben mußte, ist gestorben.

Buffalo, N. Y. — George Dold, ein geborener Thüringer, Mitbegründer der Jacob Dold Packing Comp., ist 85 Jahre alt gestorben.

Newark, N. J. — Pfarrer Bernhard Gerstl, langjähriger Seelsorger der St. Benediktus-Gemeinde, einer der ältesten deutschen Gemeinden, wurde gelegentlich seines silbernen Priesterjubiläums mit Beweisen der Achtung und Liebe bedacht, ein Zeichen der großen Wertschätzung, deren er sich bei seinen Gemeindegliedern erfreut.

St. Paul, Minn. Carl Albrecht, 1850 in Coburg geboren, seit 1864 hier wohnhaft, mit seinem Bruder im Pelzgeschäft tätig, ein Mitglied der Turnerschützen, der ersten militärischen Organisation Minnesotas, die später als Company B grundlegender Teil der Nationalgarde des Staates wurde, sowie des Turnvereins, ist gestorben..

St. Louis, Mo. Die Delegaten-Versammlung des St. Louiser Bezirks des Nordamerikanischen Sängerbundes, hat eine Verschmelzung der kleineren Gesangvereine mit größeren Vereinen lebhaft befürwortet, um erstere vor gänzlichem Untergang zu bewahren und dem deutschen Lied in stärkeren Chören einen sicheren Stand zu gewähren; außerdem sei das auch ein Mittel, unnötige Ausgaben zu vermeiden.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Damenbluse.

Das Muster zu dieser Bluse vereinigt Jumper- und Kimono-Stil und erlaubt Verwertung verschiedenen Materials. Der Verschluß ist auf dem Rücken, während die Vorderseite mit Kräuselung verziert ist. Die Aermel sind lang und mit Manschetten abgefertigt. Die Ueberbluse ist einfach glatt.

8820

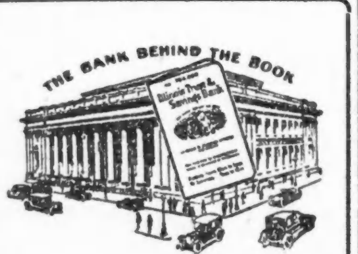
Größe 36 erfordert 3 Yards 32 Zoll oder 2⅞ Yards 36 Zoll oder 2½ Yards 45 Zoll und ⅜ Yard kontrastirendes 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 8820. 5 Größen: 36 bis 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

— Immer Mediziner. — „Herr Sanitätsrat, ich komme, um die Hand Ihrer Fräulein Tochter Juliette anzuhalten!" — „Ihre Vermögensverhältnisse, Herr von Krittelberg, sind mir bekannt und konveniren mir, nur möchte ich noch gern wissen, ob Sie meine Tochter stets liebevoll behandeln werden?" — „Aber, Herr Sanitätsrat, ich schwöre..." — „Nichts da, schwören! Ziehen Sie sich aus,—ich werde gleich 'mal Ihre Leber untersuchen!"

— Lügen gestraft.— Besuch: „Ach, wie brav und artig Ihre Kinderchen doch sind, Frau Majorin! (Zu den Kindern): Was tut ihr denn, meine lieben Kleinen?" — Hans: „Wir zählen die Haare, die wir uns vorhin beim Raufen ausgerissen haben."



Bezahlt sich Sparen?

Ja; es bezahlt sich dadurch, daß Ihr keine finanziellen Verlegenheiten habt —

Daß es Eurer Familie und Euch selbst Schutz gewährt —

Daß Ihr das Gefühl der Unabhängigkeit habt, das die Möglichkeit, im Notfall über ein kleines Kapital verfügen zu können, verleiht.

Ja, es bezahlt sich, geistig und moralisch, abgesehen von dem reinen Geldgewinn.

3%
Zinsen per Jahr gewährt auf Spar-Einlagen.

Illinois Trust & Savings Bank
Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite.
$16,400,000

Briefkasten.

Frau M. B. — Sie können das Geflügel ohne einen „Permit" mitnehmen, am besten geben Sie es als Expreßgut auf.

A. A. 100. — Sie müssen sich von jenem Pier fernhalten, da er auch von der Regierung zu Kriegszwecken benützt wird. — Fahrten auf Vergnügungsdampfern sind nicht gestattet.

M. L. — Trauben- oder Obstwein für Ihren eigenen Gebrauch, also nicht zum Verkauf, dürfen Sie machen, nicht aber Schnaps. Das ist nur den lizensirten Brennereien gestattet.

Frau E. A. S. — Da Sie nichts Schriftliches abgemacht haben, werden Sie den Mann kaum zum Umtausch zwingen können. Es ist am Besten, wenn Sie sich gütlich mit ihm auseinandersetzen, sonst riskiren Sie, daß er Sie verklagt.

A. V. 84. — Jener Gerichtshof vertagt sich, wann ihm das paßt. Gewöhnlich ist er allerdings im Herbst in Sitzung.

N. 601. — In jener Proklamation ist nur von Angestellten, nicht von selbständigen Geschäftsleuten die Rede. — Die Regierung hat nichts derartiges angeordnet.

Margaret. — Sie können an den Gefangenen schreiben, können ihm auch ein Postpacket schicken.

Leserin. — Oesterreich-Ungarinnen brauchen sich nicht registriren zu lassen.

N. G. — Es hindert Sie nichts daran, Ihr Haus zu verkaufen.

A. M., Springfield Ave. — Nehmen Sie keine Rente mehr an und geben Sie den Mietern eine sog. „five days notice", vom nächsten Ersten an gerechnet. Ziehen sie dann noch nicht aus, so können Sie sie durch das Stadtgericht aussetzen lassen.

A. W., Fostoria. — Wir können Ihnen nicht sagen, wann und bei welcher Gelegenheit jene Persönlichkeiten die betr. Aussprache getan haben sollen.— Eine Abhandlung darüber, welche Rolle Bismarck in jener Periode spielte, können wir Ihnen hier nicht liefern. Sie können sich ja unschwer seine Lebensgeschichte verschaffen.

E. Z., Bristol. — Die Frau folgt der Nationalität des Gatten. Falls Sie das amerikanische Bürgerrecht nicht erlangt haben, so ist Ihre Frau ebenfalls Schweizerin, braucht sich also nicht registriren zu lassen.

M. H. — Nur wenn Ihr Sohn Ihnen einen Teil seiner Löhnung überweisen läßt, legt die Bundesregierung eine ähnliche Summe zu Ihrer Unterstützung bei. Ihr Sohn kann aber nicht dazu gezwungen werden.

C. S. — Da Ihrer Schilderung nach Ihr Sohn der einzige Ernährer seiner Eltern ist, hätte er nicht in jene Klasse eingereiht werden und sogleich Berufung an die Distriktbehörde einlegen sollen. Dazu wird es jetzt wohl zu spät sein, er kann ja aber immerhin noch den Versuch machen.

Frau E. W. — Nur die Eheschließung zwischen Geschwisterkindern ist hier verboten, daß das Paar sich hier niederläßt, verbietet das Gesetz nicht, wenn es auch seinen Ehebund nicht als gesetzlich anerkennt.

N. N. — Schreiben Sie an das „Department of War, Washington, D. C.".

O. M. 47. — Die Sondersteuern brauchen nicht vor dem 1. September bezahlt zu werden, die Steuer auf Grundeigentum ist am 1. Mai fällig, und von diesem Tage an wird für jeden weiteren Monat ein Strafzuschlag von 1 Proz. erhoben.

Jos. K. — Dem dürfte nichts im Wege stehen, der Betreffende braucht sich nur an ein Rekrutirungsbüro zu wenden. — Wenn die Gründe für ein solches Ansuchen genügend erscheinen, wird es gewährt werden. — Oesterreicher dürfen ungehindert Bahnfahrten machen. — Darüber gibt Ihnen der „ticket agent" in jedem Bahnhof Auskunft.

Frau B. N. — Sie können dagegen nichts tun. — Wohin der Soldat geschickt wird, dorthin muß er gehen, Ausreden gibt es da nicht.

S. S. — Die Lizens erhalten Sie im Büro des „County Clerk" im Countygebäude an Clark und Randolph Str., das am Samstag nur bis Mittag offen ist. Die Lizens hat so lange Giltigkeit, bis sie benützt wird.

B. S. — Sie brauchen keine fremden Personen in Ihrer Yard zu dulden. — Darüber gibt es keine gesetzliche Vorschrift. Wenn damit Ruhestörung verbunden ist, so beschweren Sie sich bei der Polizei.

Ohio. — Sie müssen einen Monat vorher kündigen.

Luise G. — Sie sind durch Ihre Heirat Dänin geworden und brauchen sich nicht registriren zu lassen.

M. K., Devon Ave. — Laut des „City Directory" wohnt jener Mann 5018 Kaslin Str.

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohans Grand. — Cohans Revue.
Cort. — „Nothing But the Truth".
Garrick. — „Getting Together".
La Salle. — „Leave It to Jane".
Powers'. — „Sick-a-Bed".
Palace. — „Doing Our Bit".
Princeß. — „Over There".
Studebaker. — „Odds and Ends of 1917".
Woods'. — „Friendly Enemies".
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Burgnsepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Ein Junge für Officearbeit. Abendpost, 225 W. Washington Straße. 22mai*X

Porters verlangt.
Permanente Stellen;
höchster Lohn bezahlt.
Sofort nachzufragen bei
Philipsborn,
900 W. Van Buren Str.
midofr

Verlangt: Knaben; guter Lohn während des Lernens eines gutzahlenden Handwerks. Nachzufragen bei Turner Mfg. Co., 1444 S. Sangamon St., Ecke 14. Place 22mai1mtX

Verlangt: Reed Winders und Rohr- und Weiden-Arbeiter. Nachzufragen auf dem 3. Floor. A. L. Randall Co., 729 Wabash Ave. 28mai1wX

Verlangt: Stenographist, Maschinenschreiber in der englischen Sprache, und Statistiker für Ingenieur-Bureau eines größeren Betriebes. Offerten mit allen Details erwünscht. Adr.: N. 1087 Abendpost. frsafon

Verlangt: Erfahrene Drehbankarbeiter. Anzufragen an der Eingangstür östlich von Chicago Northwestern Railway „off" Diversey Parkway. Bullock Tractor Company. frmo

Verlangt: Lediger Mann für Stall- und Gartenarbeit; ebenfalls 3 Männer für Orderly-Arbeit. Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Ave.

Verlangt: Zwei Männer in Milchannahme-Anlage zu arbeiten, 75 Meilen von Chicago; $80 den Monat. Wieland Dairy Co., 3642 Broadway. Telephon Lake View 2900.

Verlangt: Sofort, mehrere Arbeiter zum Grasschneiden. Waldheim Cemetery Co., Forest Park. Nehmt Metropolitan Hochbahn. frsa

Verlangt: Kräftige junge Leute, um das Glasgeschäft zu erlernen; beste Gelegenheit. Tyler & Hippach, 366 W. Ohio Str. 27mai1wX

Verlangt: Ein Obster Mann, ein Counter Mann, ein Geschirrwäscher. 4 W. Van Buren Str. Potthasts. dofr

Verlangt: Saloonporter. 766 Milwaukee Avenue. dofr

Verlangt: Fünf Bäcker für Donnerstag und Freitag. 1850 N. Robey Str. dofr

Verlangt: Teamsters. 6211 So. Racine Ave. 30mi1wX

Verlangt: Ein starker Junge im Wholesale Weingeschäft. 2356 W. 12. Str. dofrsa

Verlangt: Zwei Männer und Mann und Frau für Arbeit auf Farm. Zahle guten Lohn, gebe Wohnung. Adr.: N 1631 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Junger, kaufmännisch gebildeter Mann für Down Town Restaurant; gute Gelegenheit, emporzukommen. Adr.: N 1641 Abendpost. dofr

Verlangt: Ein Mann mit gründlicher praktischer Erfahrung im Brennen von emaillirter Terra Cotta in Down Draft Muffle Kilns. Applikationen verschwiegen behandelt. Stellung dauernd. Adr.: N 1640 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Guter zweiter Koch, muß schnell an Fry-Orders sein; guter Lohn für richtigen Mann. 463 W. Chicago Ave. dofrsa

Verlangt: Janitor für 6-Familien-Haus, Dampfheizung; freie Wohnung und etwas Bezahlung. Nachzufragen 1 bis 5 Nachm. 124 S. Paulina Str., oder Abends 7 Uhr bei Telephon Humboldt 3554. dofr

Verlangt: Wurstmacher; einer, der Stuffer gebrauchen kann. Koscher Star Sausage Mfg. Co., 1010 Maxwell Str. dofr

Verlangt: Feuermann mit Lizens, guter Lohn, 8½ Stunden den Tag. 1872 Clybourn Ave., Engine Room. dofrsa

Verlangt: Painters. 2541 Aubert Ave. Telephonirt Abends, Lake View 837. 28mai1wX

Verlangt: Ein Wagenmacher. 566 W. Polk Straße. midofr

Verlangt: Polsterer; stetige Arbeit für guten Arbeiter. 1768 Wilson Ave. midofr

Verlangt: Fleißiger Mann für Farmarbeit. Kopps, Lincoln und Touhy Ave. midofr

Verlangt: Automobil-Painters, gute Männer, die finishen können. 2444 Washington Boulevard. midofr

Verlangt: Blacksmith Helfer u. Finishers, sowie zwei Assemblers. H. McFarland & Co., Canal und Harrison Str. di—sa

Verlangt: Saloonporter, $12 die Woche und Kost. 531 Van Buren Str. midofr

Verlangt: Aelterer Mann, der etwas mit verschiedenen Handwerken betraut, sich in kleiner Fabrik behilflich zu machen. Rabner u. Dalheim, 2054 West Lake Str.

Verlangt: Bäcker zur Aushilfe. 2646 Ogden Avenue.

Verlangt: Frescopainter. 2125 Leland Ave. 'Phone: Ravenswood 7516.

Verlangt: Mann für Dairy. 1424 Washburne Avenue. frsafon

Verlangt: Junger Mann um kleinen Ford Ablieferungs-Truck zu fahren. 1450 E. 57. St. 'Phone: Hyde Park 102.

Verlangt: Arbeiter; stetige Arbeit; 30 Cts. per Stunde für den Anfang, in kurzer Zeit Aufbesserung zu 35c und 40c die Stunde. — Allen B. Wrisley Co., 925 S. Wells Str. frsafon

Verlangt: Junger Mann für Arbeit in Färberei, 4222 West Madison Str. frsafon

Verlangt: Guter Gärtner für Topfpflanzen; $21 die Woche. 6101 Broadway. Telephon: Edgewater 1004. frsafon

Verlangt: Erfahrener „Caller" in Shipping-room, Wholesale Putzwaarengeschäft. Weiskopf & Co., 37 Süd Wabash Ave.

Verlangt: Aelterer Mann als Saloonporter. 1578 Clybourn Avenue.

Verlangt: Junge für Grocery. 1247 Wellington Ave. 'Phone: Lincoln 1702.

Verlangt: Guter [illegible], Fragt nach Mr. Peyer, 19 West Randolph Straße, John Kranz. frsafon

Verlangt: Auto Truck Painters und Gear Hands; guter Lohn und beste Arbeitsverhältnisse. Schukraft, 943 Fulton Straße. midofr

Verlangt: Wringer Mann oder Mann zum Lernen in Wetwash Laundry; stetige Arbeit. Sanitary Wetwash Laundry, 4224 Montrose Ave. 29mai1wX

Verlangt: Mehrere tüchtige Wurstmacher; höchster Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen an der Bar, Hotel Atlantic. Fragt nach Finkheiner. frsa

Verlangt: Zwei Männer in Dairy zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig; $19 die Woche. Wieland Dairy Co., 3642 Broadway.

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Porterarbeit; $15 Wochenlohn. Saloon, 234 W. Randolph Str.

Verlangt: Blacksmith Finisher mit Erfahrung an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. midofr

Verlangt: Janitor für Office-Gebäude; guter Lohn; keine Sonntagsarbeit. 3737 S. Michigan Ave. midofr

Verlangt: Porter für Saloon. 1601 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Blacksmith Helfer. 2730 Elston Avenue. midofr

Verlangt: Buchbinder. Wm. Zench & Co., 740 N. Franklin Str. mi—sa

Verlangt: Guter Saloon Porter; guter Lohn. 1982 Clybourn Ave. frmo

Verlangt: Porter für Saloon. 571 Jackson Blvd. frsa

Verlangt: Kleine Fabrik, die Eisen- und Holzarbeit verrichtet, lehrt einigen Männern, die geschickt mit Werkzeug umgehen können, ein gutes Geschäft. 532 S. Canal Straße. di—sa

Verlangt: Eine Wagen- und Auto Body Fabrik wünscht mehrere erfahrene Männer in allen Departements; Blacksmith, Holzarbeit und Paint Shop. Beste Löhne, stetige Arbeit und gute Arbeitsverhältnisse. 533 W. Harrison Str. di—sa

Verlangt: Waiters, gute Plätze für gute Männer. Kommt sofort. 1456 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Guter Schreiner, welcher Maschinenarbeit versteht, wenn fähig, eine Vormann-Stellung anzunehmen in neuer Fabrik, 90 Meilen von Chicago. Muß tüchtig sein. Referenzen und Salär-Erwartung. Adresse: P. 1632 Abendpost. 28mai1wX

Verlangt: Schreiner und Maschinenarbeiter, welche Lust haben, in einer kleineren Stadt sich heimatlich einzurichten. Wir offeriren stetige Arbeit für gute Leute, bezahlen 35c bis 40c die Stunde. Original Cabinet Company, Niles, Michigan. 28mai1wX

Verlangt: Butcher für Farmarbeit (Hühnerschlachten und sonstige Schlachthausarbeit). — Fragt nach Mr. Dickmann, Hawthorne Farms, Barrington, Ill. 26mai1wX

Verlangt: Junger Mann, um Barbiergeschäft zu erlernen, mit Erfahrung bevorzugt. 5108 Montrose Ave., Ecke Milwaukee Ave. 25mai1wX

Verlangt: Erfahrener Fuhrmann; stetige Arbeit. 1000 No. Halsted Str. frsafon

Verlangt: Presser an Damenkleidern. 4222 West Madison Str. frsafon

Verlangt: 2 gute Arbeiter für Grünhouse-Arbeit; Lohn $3 den Tag. 6101 Broadway. 'Phone: Edgewater 1004. frsafon

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 1657 West Harrison Str.

Verlangt: Barbier, stetig, guter Lohn. 3610 Lawrence Ave. frsamo

Verlangt: Ein Porter in Bäckerei; 6 Uhr Morgens anfangen. 3607 N. Robey Str.

Verlangt: Ein Porter und ein Bellboy. Hier sind zwei gute Stellungen. Schöne Zimmer und Shower-Bad eingeschlossen. Hotel Plymouth 4700 Broadway. frsa

Verlangt: Dairy Mann für Milchdepot. — 3509 N. Ashland Ave. frsafon

Verlangt: Geschirrwäscher, lediger, sauberer junger Mann; einer, der auch am Lunchcounter arbeiten kann. Turnhalle, 820 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Bartender; muß Morgens Saloon aufmachen. 609 W. Randolph Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei; Tagarbeit. 2158 W. Chicago Ave.

Verlangt: Wurstmacher und Männer, in Wurstfabrik zu helfen. 1100 W. 67. Str., Ecke Aberdeen.

Verlangt: Nacht-Koch oder Köchin; guter Lohn. 753 W. North Ave., Restaurant.

Verlangt: Erfahrener Auto-Tire Vulcanizing Repairmann. 2729 Ogden Ave. 31mai1wX

Verlangt: Erfahrener Bicycle- und Motorcycle-Repairmann. 2729 Ogden Ave. 31mai1wX

Verlangt: Erfahrener Packer in Wholesale Putzwaarengeschäft. Weiskopf & Co., 37 Süd Wabash Avenue.

Verlangt: Geschirrwäscher, Deutsch-Ungarisches Restaurant, 1602 Wells Straße.

Verlangt: Saloonporter, auch älterer, erfahrener Mann. 700 South Dearborn Straße. frsa

Verlangt: Junge für Arbeit im Store; gute Stunden. 1858 West Chicago Ave.

Verlangt: Nachtwächter. Fragt nach Mr. Peyer. 19 West Randolph Straße, John Kranz. frsafon

Verlangt: Jungen, um an Printing- und Lithographen-Pressen zu arbeiten; müssen über 16 Jahre alt sein; guter Lohn; stetige Beschäftigung. Anzufragen: Magill-Weinsheimer Co., 7. Floor, 1322 S. Wabash Ave. 27mai1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Bäcker, dritte Hand an Brot und Cakes, sucht Arbeit; Tagarbeit bevorzugt; keine Sonntagsarbeit. Adr.: N 1630 Abendpost. dofr

Gesucht: Gebildeter Mann, spricht französisch, sucht Beschäftigung für einige Stunden des Tages. 2772 Lincoln Ave., Flat 6. dofr

Gesucht: Ein erfahrener Koch sucht Stellung. Näheres 3281 Armitage Ave. Telephon Belmont 1079. midofr

Gesucht: Im Saloongeschäft durchaus erfahrener Mann sucht Stellung; Referenzen; Bürger. B. Forber, 668 Oakdale Ave.

Gesucht: Anständiger Mann 45, sucht irgend welche leichte Beschäftigung. 3109 Osgood Str., Basement.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken.

Leichte, reinliche Arbeit für Mädchen über 16 Jahre alt. Keine Maschinerie; keine Erfahrung nötig. $9.00 zum Anfang. Stetige Arbeit und schnelle Verbesserung. Schließen Samstag um Mittag.

31 S. Franklin Str., nahe Madison, 6. Floor. modimifr

Verlangt: Erfahrene Strickerinnen an Sweater Coats; auch solche zum Lernen; stetige Arbeit; guter Lohn. Unique Knitting Mills, 419 Süd Wells Str., 6. Floor. frsafon

Verlangt: Tabak-Stripperin, zwei Tage die Woche. 2824 N. Halsted Str. difr

Verlangt: Erfahrene Waitreß, muß gut englisch sprechen. Jeden zweiten Sonntag arbeiten. Lohn von $11 aufwärts. 463 W. Chicago Avenue. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Westen.— 1936 W. North Ave., Ecke Winchester, Top Floor. 23mai1wX

Verlangt: Frau als Businesslunch-Köchin. Branch und Halsted Str. midofr

Verlangt: Eine kräftige Frau für allgemeine Küchenarbeit. Riemanns Restaurant, 3215 Lincoln Ave. 29mi1wX

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen; $9 die Woche; Stunden 7 Morg. bis 4 Nachm. Restaurant 782 Sheridan Road, nahe Broadway. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Geschirrwäscherinnen für den ganzen Tag und kurze Stunden. Nachzufragen im Employees Lunchroom auf dem 10. Floor. Marshall Field & Co., Retail. frsa

Verlangt: Mädchen; guter Lohn während des Lernens eines gutzahlenden Handwerks. Nachzufragen bei Turner Mfg. Co., 1444 S. Sangamon St., Ecke 14. Place 22mai1mtX

Verlangt: Tüchtige selbständige Verkäuferin. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Operators an weißer Duck und Khaki Kleidung. Stetige Arbeit. Bezahle höchste Löhne. Marcus Ruben, 625 S. State Str. do—sa

Verlangt: Frauen für Pantry und Gemüse. Rosen, Idlewild Country Club, Floßmoor, Ill. frsa

Verlangt: Frauen für Finishing, Sandpapering, Abreiben, Staining und Filling von Möbeln; guter Lohn während das Handwerk gelernt wird. The International Talking Machine Co., 2512 S. Robey Str., 'Phone: Canal 2049. frsa

Verlangt: Frau, im Saloon auszuhelfen. 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Köchin die Erfahrung in einem [illegible]n oder ungarischen Restaurant hat; gute Stellung, kurze Stunden $20 die Woche. Sarvitzkes Restaurant, 1734 W. Division Str. frsafon

Verlangt: Zweite Köchin von 10 bis 8. $12 die Woche. Sarvitzkes Restaurant, 1734 W. Division Str. frsafon

Verlangt: Mädchen als Restaurantaufwärterin. 136 S. Clinton Str., Ecke Adams. frsa

Verlangt: Frau oder Mädchen, in Restaurantküche zu helfen. 3307 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen oder junge Frauen am Tisch aufzuwarten; kurze Nachmittags- oder Abendstunden. Kranz, 128 No. State Straße. 31mai1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 4940 Washington Park Court. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; Referenzen verlangt. Tel. Austin 591. dofr

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit. 5125 Winthrop Ave., 1. Apt. 30mi1wX

Verlangt: Tüchtige saubere Frau zum Waschen und Reinmachen, zwei Tage die Woche, Samstags und Montags, und Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 2319 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Frau, Theater reinzumachen. — Palace Theater, 12. Str. und Blue Island Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit. Schuman, 6128 Eberhart Ave. Telephon Englewood 7890. 30mi1wX

Verlangt: Haushälterin auf Farm bei Witwer mit drei Kindern; gebt gewünschten Lohn an. D. Linsemier, Galien, Mich. mdofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kleines Apartment; kein Waschen. Telephon Midway 6004. midofr

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit in kleinem Sommerhotel. Nachzufragen im Restaurant 715 North Ave. midofr

Verlangt: Frau als zweite Köchin in ungarischem Restaurant. 204 W. Van Buren Str. 27mai1wX

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit; 3 in Familie; 6 Zimmer; Dampfheizung. Mrs. Soboroff, 1101 N. Western Ave. 'Phone: Humboldt 320. Zu erfragen Morgens oder Abends. 27mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 819 Junior Terrace. 'Phone: Graceland 1734. 27mai1wX

Verlangt: Frau zum flicken und im Haushalt zu helfen. 1440 N. Wells Str. 26mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 5240 South Park Ave., 2. Apartment. 'Phone: Kenwood 6884. frsafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Apartment; 2 in Familie. 2224 Clifton Ave., 2. Apartment. frsamodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 5124 Ingleside Ave., 3. Apartment. — 'Phone: Hyde Park 2637. 31mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut einfach kochen können; keine Wäsche; bester Lohn; gute Gelegenheit für die richtige Person. 'Phone: Kenwood 5475.

Verlangt: Mädchen für Roominghaus, kann zuhause schlafen; $8 die Woche. 27 West Ohio Straße.

Verlangt: Frau um jeden Dienstag zu waschen. 422 E. 49. Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und Lohn; zwei Personen; Südseite. Adr.: O 1832 Abendpost.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 5415 No. Clark Str. frsafon

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen; keine Wäsche. 4834 Michigan Ave. 31mai1wX

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; kleine Familie; Referenzen verlangt. A. Weber, 446 Aldine Ave. 'Phone: Graceland 5662.

Verlangt: Mädchen, die ein gutes Heim mit angenehmer Umgebung zu schätzen weiß, und willig ist bei der allgemeinen Hausarbeit mitzuhelfen. 6709 Bosworth Ave. Telephon: Rogers Park 2287. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, $10 die Woche, alle Stadtverbesserungen; bezahle das Fahrgeld. Lake Beulah, Wisconsin. Telephon Lake View 8866. 29mi1wX

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Wilmette, feines Zimmer mit Bad, guter Lohn, kleine Familie. Tel.: Wilmette 733 M; wir bezahlen die Kosten. frsafo

Verlangt: Deutsche Frau für gewöhnliche Hausarbeit von 10 bis 2 Uhr; 3 Tage die Woche. 5335 Princeton Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; kleine Familie, guter Lohn. Anzufragen Morgens. 809 Lawrence Ave., 1. Flat. frsa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Frau wünscht irgend welche Arbeit ins Haus zu nehmen. Fluga, 733 Blackhawk Straße. dofr

Gesucht: Kleidermacherin empfiehlt sich außer dem Hause. E. Wimmler, 2352 N. Clark Str. Telephon: Lincoln 8637. 25mai1wX

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 1853 Cleveland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Frau aus besserer Familie; gute Köchin und Haushälterin, sucht Stelle; Nordseite. Adr.: N 1639 Abendpost. frsa

Gesucht: Gute Lunchköchin mit Empfehlungen sucht Stelle; Nordseite. Adr.: O 1833 Abendpost. frsa

Gesucht: Junge Frau wünscht gute Plätze zum Ausgehen, Waschen und Bügeln. Teleph. Lincoln 8395. mifr

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Glaser, 1947 No. Halsted Straße. Oder Morgens zu telephoniren: Lincoln 1470. frsafon

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 29ap1mtX

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 19ja*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse $85.00; Abendklasse $70.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Telephon Calumet 2657. 1519–21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 4mz,momifr*

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Ein helles Flat, drei Zimmer und Bad, $14. Schlüssel 3464 N. Clark Str. Tel.: Wellington 8265. *X

Vermiete vier helle Zimmer; Gas, Toilet.— 1342 Wolfram Str. 22,24,29,31ma

Zu vermieten; 4 Zimmer Flat und Bad. — 1363 Cleveland Ave. 25mai1wX

Zu vermieten: 6 helle Zimmer. Zu erfragen: 1546 Mohawk Str., 1. Floor. frsa

Zu vermieten: Reines, helles Basement-Flat. 5 Zimmer, für $10. Mrs. M. Pebaka, 911 Webster Ave.

Zu vermieten: 4-Zimmer-Flat. 1918 Mohawk Str., nahe Lincoln Park. frsa

Zu vermieten: 10 Zimmer Cottage mit Garten. $25. 735 Grace Str., nahe Broadway. 25mai1wX

Zu vermieten: $12, 4 Zimmer; rein; Brick; Yard. 1321 Wells Str. frson

Zu vermieten: Vier freundliche, helle Zimmer, $10. 2252 Foster Ave. frsa

Zu vermieten: Store, billig, passend für irgend ein Geschäft; 1 Monat Miete frei. 2252 Foster Ave. 'Phone: Ravenswood 772.

Zu vermieten: 8 Zimmer, $15; 5 Zimmer, $9; 2 Zimmer, $5. 944 Concord Place. frsafonn

Zu vermieten: 6 Zimmer, neu dekorirt, Heißwasserheizung, elektr. Licht, Janitordienst, $35. 1440 Wells Str. 25mi1wX

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, modern, große helle Zimmer. $23. 1332 Nelson Straße. dimifrsa

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Zwei Personen finden schönes Heim mit guter Kost bei Leuten ohne Kinder. Car-Linie. 732 Diversey Parkway. dofr

Verlangt: Mitbewohnerin für Zimmer für zwei Mädchen; auch einzelnes Zimmer, $1.50. 1922 Maud Ave. 'Phone: Diversey 4909. frsa

Deutsche Frau wünscht einen Herrn als Mieter. 1920 Dayton Str.

Kost und Logis für zwei zu haben. 1253 Wellington Ave. frsafon

Vermiete schönes Zimmer an anständigen Herrn; feine deutsch-ungarische Kost; Car, Hochbahn, Telephon. 1446 Sedgwick Str.

Roomers verlangt für zwei schöne Frontzimmer, nebeneinander; separater Eingang. 1606 Halsted Str., Ecke North Ave. Frau Schultz.

Zu vermieten: 2 saubere, möblirte Zimmer für Haushaltung; Porch; nahe Park; billig. 1746 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Schönes großes Front-Haushaltungszimmer. $3. 2047 Dayton Straße. 28mai1wX

Verlangt: Boarders. 1342 Wolfram Straße. 22maimifr5w

Zu vermieten: Gut möblirte Zimmer. $1.50 und aufwärts. 606 N. Clark Straße. 28mai1wX

Vermiete möblirte reine Zimmer. 1312 N. Clark Str., 3. Floor. midofr

Zu vermieten: Schönes modernes Frontzimmer, $3.00. Lange, 612 York Place, nahe Broadway. midofr

Zu vermieten: Zwei große Haushaltungszimmer, Basement, elektr. Licht, zwei Betten, $4.50. 2440 Lincoln Ave., nahe Fullerton. midofr

Zu vermieten: Großer möblirter Parlor mit Küche für Haushaltungszwecke, elektr. Licht, $5. 2440 Lincoln Ave., nahe Fullerton. midofr

Zu vermieten: Möblirte Zimmer bei deutschen Leuten. 28 W. Illinois Str. mi—sa

Zu vermieten: Zimmer, möblirt, Koch-Gelegenheit, warmes Wasser, Bad. 1612 Cleveland Ave. 28mai1wX

Roomers finden sehr luftige, helle, reine Zimmer, billig. Beste Carverbindung. 643 Division Str. 27mai1wX

Möblirte Zimmer, einzeln und doppelt, $1.50 bis $4.00 wöchentlich. 600 N. Clark Straße. 22mai,2wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Anständiger Mann, Handwerker, sucht Zimmer und Board, Nachbarschaft zwischen Fullerton Ave. und Irving Park Blvd.; bei Wittwe vorgezogen. Adr.: N 1642 Abendpost. dofr

Gebildetes Ehepaar mit 2 Kindern, 5 und 8 Jahre alt, sucht entweder möblirtes Zimmer mit Küche für leichten Haushalt oder eins oder zwei unmöblirte Zimmer, Küche und Bad. Offerten unter P 1636 Abendpost. frsafo

Junger Mann sucht Zimmer, Privatfamilie; nahe Hochbahn; stetig; bezahle gut; kein Roominghouse. E. K., 98 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Importirten Alpenkräuter, unübertroffen zur Vorbeugung und Heilung bei Magen-, Darm-, Blut-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus und Verstopfung. Packet 60c. Per Post 65c. A. Schiller, 112 West Oak Straße, Chicago. fonmitfr

Nicht verantwortlich für Schulden, die meine Frau in meinem Namen macht. Herman Boldt, Bellwood, Ill. dofr

Charlie komme nicht heim; Lizzie ist glücklich.

Allerhand Hausreparaturen sowie Zementarbeit, Seitenwege, Pfosten und Fundamente zum besten ausgeführt. A. Koch, 551 Center Straße. Telephon: Lincoln 3189. frson

Ich bin nur verantwortlich für Schulden, die ich selbst gemacht habe. Herman Boldt, Bellwood, Ill. dofr

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 31jl,difrson1ja

Painting, Papering, Calsomining billig. Arbeit garantirt. Arnd, Telephon Wellington 1755, nach 6 Abends. 28mi1wX

Piano-Stimmen, Repariren $1.75. Arbeit garantirt. Tel.: Albany 8362. 26mai1wX

Fußleiden kurirt Prof. Uhl, 6315 S. Halsted Straße. 25mai2wX

Haus-Painting, Papering, Calsomining sehr billig, Arbeit garantirt. Hoff. Humboldt 6774. mai13—31X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen. Rat frei in allen Fällen. 3006 W. Madison Str. 28mi2wX

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, 2411 Lincoln Ave. Tel. Diversey 4743. 24mz*X

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10–12 Mittags, 5–8 Abds. 15ag*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrl. Behandlung garantirt. Profite $40 bis $150 monatlich; Preise von $250 an, mit $100 Anzahlung. Geht zu Lange, 704 Nord Dearborn Str. 1mi1mtX

Verkaufe eingerichtetes Roominghaus an Sedgwick und Garfield Ave., Bargain. Swartz, 2133 N. Clark Str. dofr

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery; großer Vorrat; Slicing Maschine, Computing Scale, 5 Zimmer und Bad; Miete $20; billig krankheitshalber. 4046 N. Bernard Str. frsafon

Muß verkaufen, sehr billig: Schön möblirtes, gutzahlendes 8-Zimmer Roominghaus wegen Geschäftsveränderung; Baar oder Abzahlung. 2936 Broadway. frson

Verkaufe Store-Bäckerei, $500 Wocheneinnahmen, beste Nordseite Geschäftsstraße. Adr.: N 1638 Abendpost. frson

Zu verkaufen: Bargain, 13-Zimmer Roominghaus, Ecke, alles Straßenfront, schöne Yard, gutes Einkommen, nahe Lincoln Park. 512 Belden Ave. frsa

Zu verkaufen: Blacksmithshop. Mit Werkzeug und Maschinen. 3054 Belmont Ave. frsafo

Zu verkaufen: Grocery und Butcher Shop. Billig. 1859 Maud Ave. Telephon: Lincoln 1702. frson

Verkaufe Zeitungs-Route, Südwestseite. Telephonirt Canal 2144 nach 6:30 Abends. 28mi1wX

Zu verkaufen: Schneidergeschäft oder Einrichtung desselben, auch stückweise. 1568 N. Halsted Str. 25mi1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Bett. 6107 Vernon Ave. 28mai1wX

Verschleudere Parlor Set, Duofold und andere Möbel. Kahn, 1712 Clybourn Ave. 27mai1wX

Feine Möbel zu verkaufen billig! Auch Wizard Victrola, Universal Küchenofen, Carpets usw. 1564 N. Halsted Str., 2. Flat, vorne. Nachzufragen Freitag, Samstag und Sonntag.

Verkaufe neue Eisbox, Gasofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Moderner Oak Bücherschrank, mit Schreibpult, wie neu. 1949 Burling Str., unten.

Zu verkaufen: 6-Zimmer-Flat und Einrichtung. 2136 Clark Str.

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$195 kaufen mein $700 88-Noten Player-Piano, Musik und Bank eingeschlossen. Player fast neu und muß diese Woche verkauft werden. Nehme $25 als erste Anzahlung, Rest $10 den Monat. Nachzufragen 1601 W. Madison Str., Ecke Ashland Blvd., im Store. Fragt nach Lot Nr. 20. Offen bis 9:30 Abds. dofrson

Phonograph für $74, $250 Größe, Victor, wie neu. 1556 No. LaSalle, Nachmittags. frsa

Muß verkaufen: Mein $850 fast neues Player Piano spottbillig, in Storage. 1961 N. Halsted Straße. mifrsafon

Zu verkaufen: Spottbillig, acht wenig gebrauchte Pianos. 1961 N. Halsted Str. 20mai1wX

$220 kaufen mein $850 Spieler Piano, 1918 Style, nur 10 Wochen im Gebrauch; verschleudere ebenfalls meine $200 Victrola u. Records für $55. Nehme Liberty Bonds in Zahlung. 1922 S. Kedzie Ave., Residenz. 20mi1mtX

Zu verkaufen: Gutes Lyon & Healy Upright Piano, wie neu, $60. 5026 Sheridan Road, nahe Broadway und Argyle. midofr

Victor-Sprechmaschinen billig, Records in allen Sprachen. 335 W. North Ave. Kataloge frei. 7mai*X

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Guter elektrischer Alternating Wagner Motor, 3 Pferdekräfte. 'Phone: Diversey 2523. frsa

Kaufe alle alten künstlichen Zähne und Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. mo—sa

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Drophead Nähmaschinen, Singer, Wheeler-Wilson, New Home, White, Domestic; alle garantirt; $5 und aufwärts. Nur für 4 Wochen. 606 W. North Ave. Wm. Schreiber. 17mai1mtX

Ausverkauf von Singer-Nähmaschinen, billigste Preise, auch auf Abschlagszahlungen. Gebrauchte $3 aufwärts. Reparaturen garantirt. Cooper, 335 W. North Ave. Tel. Diversey 2799. 7mi*X

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Woods Electric Automobil, wie neu innen und außen, 2 Motore, keine Batterie, $100 baar. Tel. Sunnyside 7190. do—son

Zu verkaufen: 1917 5-Personen Ford-Automobil, so gut wie neu, mit vielen Extras. — 5948 S. Western Ave. 29mi1wX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Leghorn Baby Chicks, $1.65 Dutzd. Andere Rassen höher. 3552 So. Ashland Avenue. 28mi1wX

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Ein großes, junges Pferd und Expreßwagen. 1455 Otto Str. frsa

Zu verkaufen: Pferde. 6211 S. Racine Ave. 30mi1wX

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Moderne Kleider für Männer und junge Männer zu $1 wöchentlichen Abzahlungen; $15, $20, $25, so billig, wie andere Läden für Baargeld verkaufen. Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 11ma*X

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständ. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623–629 S. Wabash Ave. *X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 490 Milwaukee Ave. 461 Nord Halsted Str. Zweig-Office und Verkaufsräume in 2709 W. 22. Str. Alles zu Wholesale-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterialien in Quantitäten. Tel. Haym. 1018. 27mz3mtX

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 21sp*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mi*X

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Haus und Lot, $1600. 1821 Dayton Straße. frsa

Nordwestseite

Muß verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, fast neu; Gas und elektrisches Licht; Furnace-Heizung; $3500. Keine Agenten. 3435 N. Kedzie Avenue. 27fb*X

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Bungalows mit Viertel- oder Halb-Acker Land, 2 Blocks von Lawrence Ave.-Cars. Leichteste Bedingungen. Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 11jn*X

Farmländereien

Achtung, Landsleute! Große Profite werden jetzt erzielt durch die Produktion von Schweinen, Schafen und Futtermitteln, welche jetzt die höchsten Preise bringen. Wir haben eine große Farm, und Diejenigen, welche sich uns anschließen, erhalten große Profite. Ein sicheres Geldverdienen. Alle Männer, welche jetzt daran beteiligt sind, sind angesehen und wohlbekannt in dieser Gegend und werden für Euch Geld verdienen. Ihr könnt große Einnahmen erzielen, wenn Ihr Euer Geld für Euch arbeiten laßt. Dies ist eine wirkliche Gelegenheit. Versäumt nicht, vorzusprechen oder zu schreiben und Euch selbst zu unterrichten. Wir werden Euch volle Auskunft erteilen. National Live Stock & Food Producing Co., 220 Chamber of Commerce Bldg., Chicago. 133 W. Washington Str. 16mai1mtX

Zu verkaufen: 5 Acker Land in Waukegan, 1½ Block von Car-Linie, 6 Zimmer Haus u. Ställe, eine Menge Fruchtbäume. Preis $5500, schuldenfrei. Verkaufe oder vertausche für 2- oder 3-stöck. Brickgebäude. 5931 Irving Park Blvd. difr

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, schuldenfrei; nahe Stadt; Menominee County, Michigan; 4 Zimmer Haus, Stock, Werkzeug; Preis $3400. A. G. Menzer, 2151 N. Halsted Str. frsafon

Verkaufe gute 15 Acker Michigan Farm, gutes Haus, gute Scheune, allerlei Obst, für nur $1000, $400 bis $500 Baar, Rest Mortgage. Eigentümer in Chicago bei Mr. Broadbent, 2533 Haddon Ave. 29mi1wX

Zu verkaufen oder vertauschen: 103 Acres Farm, schwarzer Boden, gutes Wohnhaus und andere Gebäude; gute Lage. Schreibt oder seht B. Weißmann, 4547 Prairie Ave. 26mai1wX

Sommer-Resort.

Zu verkaufen: Vier schöne Lots in Cedar Lake, Ind., Sommer-Resort, 100x100, $600 wert; nur 39 Meilen von Chicago. Angebote unter Adresse: N 1644 Abendpost. frsafo

Verkaufe krankheitshalber sehr schönes Sommer-Resort an Fox Lake; 250 Fuß Front am Lake; 3 Gebäude; gut zahlendes Geschäft für richtigen Mann. Eigentümer: Jos. Hladovec, Post-Station, Lake Villa. Zur Besichtigung nehmt C. M. u. St. P. R. R. bis Ingleside, fragt für Liberty Club. frsafon

Verschiedenes

Zu kaufen gesucht: Cottage oder Bungalow. Adr.: P 1582 Abendpost. frsafon

Muß verkaufen: 2-Flat Brickhaus, Cottage hinten, Storefront, nahe Kirche und Schule, gute Ladenkundschaft; deutsche Nachbarschaft. Keine Agenten. Adr.: Z 1572 Abendpost. 4mz*X

Patentanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Robt. Klotz, U. S. Pat. Anwalt, erteilt freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. 139 N. Clark Str., Z. 1705. 27mai-eod

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei, Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr Morg. bis 3 Uhr Nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr Nachm. bis 8:30 Abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr Nachm. 16ap*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30da*X

Amtliche Beglaubigungen, Schriftstücke aller Art, Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., 228 W. Washington Str. 16mi*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18of*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, 140 Nord Dearborn Straße, Cunard-Gebäude, Zimmer 810. Telephon: Randolph 3598. 10mz3mtX

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen. Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 1mz*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld zu verleihen bei J. Swartz, 2133 N. Clark Str. 30mi1wX

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Canal 723. 28jn*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2of*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 25sp*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

— Darlehen auf Möbel —
Illinois Investment Company
Nummer Acht South Dearborn Straße, Südwestecke Madison, Room 310.
Paul Schilling, Manager.
Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen zu den niedrigsten Raten in Chicago, am selben Tage der Applikation.

$ 50.00 für einen Monat kosten....	$ 1.75
100.00 für einen Monat kosten....	3.50
200.00 für einen Monat kosten....	7.00
300.00 für einen Monat kosten....	10.50

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt und unser Agent wird Euch besuchen. 14mi1mtX

„Wenn Sturm und Drang vorüber"

Von A. Burg.

Eigentlich fiel noch jeder neu angekommene Badegast in Schellmünde auf, das erst seit einigen Jahren durch schlichte Leute aus der Großstadt, die billig „sommerfrischlen" wollten, entdeckt war. Natürlich kamen mit der „Entdeckung" neuerbaute Villen, Hotels und Pensionen, eine Strandpromenade mit einigen Sitzgelegenheiten und — höhere Preise.

Kein Wunder, daß die schlanke, elegante Frau auffiel, die vor einigen Tagen im „Strandhotel" abgestiegen war. Dabei war sie weder sehr jung, noch sehr schön, aber ihre Art imponirte den Leuten. Sie hatte etwas Ruhiges, Selbstbewußtes und Selbstbeherrschtes an sich.

Der Wirt schaute interessirt ins Fremdenbuch, aber auch der Name bot nichts Außergewöhnliches: „Frau Monika Relkow aus Berlin" las er enttäuscht. Mittags aß sie an der Table d'hote, stets sehr schik und einfach in Schwarz gekleidet; Nachmittags saß sie, im grauen Jackenkleid, einsam in ihrem Strandkorbe am Meer.

Die sonntägliche Tafel wies außer den Badegästen oft Gäste aus der benachbarten Universitätsstadt auf, die mit den Dampfschiffen herüberkamen. Und Monika, die bisher als Zuletztgekommene ziemlich einsam am Schenkel der Hufeisentafel gesessen hatte, bekam Nachbarn. Ein junger und ein älterer Herr verneigten sich tief vor ihr, als sie ihren Platz einnahm. Sie dankte nur durch leises Neigen des Hauptes, und ein fast unmerkliches Lächeln glitt über ihr Gesicht, als sie die Augen des jüngeren gespannt an ihren Händen haften sah, während sie ihre Handschuhe abstreifte.

Befriedigt bemerkte er, daß sie zwei Trauringe am Ringfinger trug, also Wittwe, dachte er bei sich— wenn auch keine junge Wittwe mehr. Dr. Spalding hatte bis jetzt Glück bei jungen Wittwen gehabt.

Dem Professor wurde die Pause zwischen Suppe und Frikassee zu lang, er benutzte sie, sich und seinen Begleiter vorzustellen. Ueberrascht blickte Monika auf, — Spalding — wo hatte sie den Namen schon gehört?

Gehört? Nein, gelesen hatte sie ihn, Alma Lindhorst hatte ihr von ihm geschrieben und ihn ihren neuesten und verliebtesten Courmacher genannt. Aber der Professor, der sehr gesprächig war, ließ ihr keine Zeit zum Nachdenken: ob sie gern in Schellmünde sei, ob sie sich nicht langweile, wollte er wissen.

Monika antwortete kühl zurückhaltend, wie es ihre Art, Fremden gegenüber, war. Da — man war schon mit dem Frikassee fertig und der Gemüsegang im Anzug — öffnete sich die Flügeltür der Vorhalle und eine hochelegante Dame rauschte, vom Wirt geleitet, herein und gerade auf den Teil der Tafel zu, an dem Monika und die beiden Herren saßen.

Monika hatte aufgeschaut, ihre Blicke trafen sich, und „Monika!" rief die Dame überrascht, während Dr. Spalding sich tief errötend erhob, um sie zu begrüßen.

„Kennen sich die Damen?" fragte der Professor, als Asta Platz genommen und erzählt hatte, daß Dr. Spalding ihr brieflich so viel von Schellmünde vorgeschwärmt habe, daß sie sich entschlossen hätte, ihren Badeaufenthalt hier zu nehmen.

„Wir sind Schulkameradinnen," erwiderte Monika, „gesehen haben wir uns seit fünfundzwanzig Jahren nicht, aber treulich einander geschrieben, wenn auch nur zweimal im Jahre zum Geburtstag."

— — — — — — — — — —

Nachts war Sturm aufgekommen, der noch den halben Montag wütete, mit furchtbarer Gewalt schäumten die Wellen über den Strand, nur sehr mutige Damen sah man zur Badeanstalt wandern. Erst, als am späten Nachmittag die Gewalt des Sturmes sich gelegt hatte, ging Monika an den Strand.

Asta, heute in roter Toilette, sehr kostbar und sehr auffallend, gesellte sich zu ihr; sie legte das Tuch, welches sie über dem Arm trug, auf den Sand und streckte sich der Jugendgenossin zu Füßen vor den Korb nieder.

„Sag's nur, Monika, du bist enttäuscht über mich. Du mit deiner Korrektheit und „guten Erziehung" möchtest die geschiedene Frau lieber meiden."

Monika lächelte: „Nein, Asta, du bist mir gleich lieb noch — heut wie damals —."

„Und du fragst nicht nach dem, was dazwischen liegt, nicht nach all' den Triumphen, die meinen Weg als Sängerin schmückten, nicht nach der Zeit meiner kurzen Ehe, die mit so viel Glück begann und mit so viel Leid endete?"

„Weshalb endete sie mit Leid, wenn sie mit Glück begann?"

„Eine andere gefiel ihm besser."

„Und dir ein anderer —?"

Asta schlug die schönen Augen vor dem klaren fragenden Blick der ernsten Frau zu Boden und antwortete nicht direkt: „Es war eben ein Irrtum — wir hatten uns zu lieben geglaubt — Sturm und Drang bleiben nie aus — entweder man überwindet oder man macht ein Ende, um nicht unterzugehen."

„Und nun wirst du Dr. Spalding heiraten?"

„Heiraten?" — das Wort kam gedehnt aus Asta's Munde— „Monika, daß ich auch von dir dieses Wort hören muß — glaub' mir, wir sind gute Freunde — aber bei euch korrekten Menschen geht's ja ohne Standesamt nicht, ihr glaubt an keine Freundschaft zwischen Weib und Mann —"

„Doch," sagte Monika leuchtenden Blickes, „es mag solche Freundschaften geben, ob sie aber sich bewähren in Not und Tod, wie in der Gemeinschaft der Ehe, das habt auch ihr modernsten Menschen nicht ergründen können."

„Du sprichst nur von dir, Monika, du kannst dich nicht in andere Seelen versetzen, anderen Menschen nachdenken, die leichteren Temperaments sind, als du bist. Schattenmenschen wollt ihr, keine Vollmenschen."

„Nun denn, Asta — damit du siehst, wie sehr Unrecht du mir tust — auch ich bin durch Sturm und Drang gegangen wie du und unzählige."

„In deiner glücklichen Ehe — Monika? — du — du liebtest deinen Mann sehr."

„Ja," sagte Monika träumerisch, „wir liebten uns sehr — aber sieh, Asta — das tatet ihr auch. Und zur Ehe gehört nicht allein Liebe und nicht nur Gewöhnung, es gehört vor allen Dingen ein Wille dazu, der Wille zu verstehen, der Wille gut zu sein, der Wille, seine Pflichten zu erfüllen. Die Liebe an sich, ohne den Willen zur Liebe, gibt das Glück der Ehe nicht. Das wußte ich damals nicht. Wie sind wir Mädchen von Anno dazumal erzogen? Einzig für die Ehe — und doch nicht in der rechten Art dazu. Lieben sollten wir den Mann, der uns begehrte, egal, welchen, und mit dieser Liebe unsere Persönlichkeit opfern; wenn unsere Persönlichkeit sich später dagegen auflehnte, nun wohl, so mußte eben der Wille da sein. Und so, Asta, kamen auch mir die Stunden, da sich die Neunzehnjährige fragte: Wäre es nicht besser gewesen, ihr hättet euch nicht geheiratet, du wärest noch frei? Und dann kam einer, dessen leuchtende Augen es mir fast angetan hätten, der mir zeigte: Ich liebe dich, ich werbe um dich. Siehst du, das hatte mein Mann versäumt. Als ich sein Weib war, war alles gut. Ich vermißte seine werbende Liebe, die er früher gezeigt, alles schien abgestreift nun, da er meines Besitzes sicher war. Da kamen Sturm und Drang auch für mich, Asta. Und in all' dem Sturm fand ich instinktiv den sicheren Hafen, ich flüchtete zu den Bettchen meiner kleinen Söhne, da fand ich nach heißem Ringen die Ruhe und — den Willen, glücklich zu sein an der Seite meines Mannes. Noch nie hatte ein Blick, ein Wort verraten, daß ich gemerkt, wie es um den stand, der so leicht der Zerstörer unseres Friedens hätte werden können. Als sein Kommando auf dem Generalstab um war, als er Abschied nahm auch aus unserem Hause, da blieb ich so ruhig, daß ich wußte: Ich hatte siegreich gekämpft. Das war nur der Anfang; mein Mann starb, als mein Töchterchen wenig Wochen alt war, ich kehrte, abhängig von ihr, zur Mutter zurück. Nun gab's Sturm und Drang in der Kinderpflege, in der Erziehung; schließlich, nach zehn Jahren noch den letzten Sturm, als nach Mutters Tode der Freund wiederkam und mich, die Wittwe zur Frau begehrte."

„Und du, du liebtest ihn, und nahmst ihn nicht? Und er liebte dich, o Monika — —"

„Ich war Mutter, Asta, und der Mann, der mir Herz und Hand bot, der liebte meine Kinder nicht, er sagte und zeigte das nicht, aber ich fühlte es. Nur das Weib begehrte er in mir, das im Leben gereift, das Leben kannte."

„Werden dir das je deine Kinder danken, Monika, daß du auf ein späteres zweites Glück ihretwegen verzichtet hast?"

„Asta, wenn du Mutter wärst, würdest du so nicht fragen. Und wenn sie's nimmer tun, die Zeit war doch mein, wo sie ganz mir gehörten. Sieh, wie ruhig und glatt und unbewegt die See ist nach all' dem Sturme, so ruhig ist mein Herz auch."

„Und ich, ich stehe noch mitten im Sturm und Drang," sagte Asta leise und lauter und interessirter:

„Wann kommen deine Kinder?"

„Siegfried, der Referendar, und Günter, der Student, holen Wanda vom Gut meiner Kusine ab, wo sie eine Milchkur braucht, in acht Tagen sind sie hier, zu meinem silbernen Hochzeitstage."

Drüben auf der erhöhten Promenade ging Dr. Spalding auf und ab, er wartete auf Asta, war er doch heut extra herübergekommen, mit ihr den Abend zu verleben. Asta sah ihn, einen Augenblick kämpfte sie mit einem Entschluß, dann sprang sie auf und drückte, Abschied nehmend, der Freundin Hand. Als sie zusammen auf die breite Mole gingen, die tief hinein ins Meer sich streckte, fragte Asta:

„Doktor, sagen Sie, lieben Sie diese ruhige See?" Er drückte leicht ihre Hand an sich, die auf seinem Arm lag: „Sie ist langweilig, Sturm ist mir lieber."

Acht Tage später. Es war noch sehr früh. Asta hatte sich einen kostbaren Strauß binden lassen, die bunten Blüten, gemischt mit zahlreichen silbernen Myrtenstielen — sie wollte ihn später Monika bringen. Jetzt stand sie am Fenster, von der Gardine versteckt und schaute hinüber in Monika's Veranda. Wanda, im lichten Batistkleide, war dort geschäftig, den weißgedeckten Kaffeetisch mit Blumen zu schmücken, und die großen blonden Brüder, echte Germanengestalten, halfen ihr dabei. Sie schienen zu scherzen und zu lachen.

Da öffnete sich die Zimmertür — auf der Schwelle stand Monika, wie immer, in dem schlichten grauen Kleide, die drei umringten sie, zogen sie zu dem bequemen Bambusfauteuil am Tisch, drückten die Mutter hinein und dann knieten sie alle neben ihr nieder, und die stattlichen Männer und das zarte Mädchen küßten die Hände der Mutter immer und immer wieder. Asta fühlte Tränen in ihre Augen steigen. Das war Meeresstille — war Stille nach Sturm und Drang.

— Zusammengehörigkeit.— (Drei Damen treten in eine Delikatessenhandlung.) — Verkäufer: „Sie wünschen?" — Dame: „Ein halb Pfund Cervelatwurst!" — Verkäufer: „Also 65 Pfennig; (zu den zwei anderen Damen): und was darf ich Ihnen geben?" — Fräulein: „Nichts—wir gehören zu der Wurst!"

— Ein lieber Onkel. — Student (zu seinem Freunde): „Du, dein Onkel ist wirklich ein lieber Kerl — den könnt' ich alle Augenblick' anpumpen!"

— Ein Arzt ist gesucht, wenn er schwer zu finden ist.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Plocks, Anton, 6122 Oak Ave., Evanston.
Trabtke, August, 4022 S. Campbell Ave.
Drewke, Otto, 24 J.; 1540 Wieland Str.
Loescher, Bernhard, 70 J.; 5719 Loomis Blvd.
Rahn, Carolina, 79 J.; 3045 Lock Str.
Sigwalt, Charles, 57 J.; 3341 N. Kedzie Ave.
Lessen, Francis, 4055 Carroll Ave.

UMI

Börsennotirungen.

Chicago, den 31. Mai 1918.

Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:

	Eröffnung.	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.
Mais—				
Juni	$1.32	$1.32	$1.31½	$1.31½
Juli	1.35⅜–⅝	1.35¼	1.32¾	1.32⅝
Hafer—				
Mai	.75½–74¼	.75½	.74¼	.74⅜
Juni	.71¼	.71⅝	.70¼	.70⅜
Juli	.65⅞–¾	.65⅞–66	.64⅝	.64¾
Speck—				
Mai	.39.40	—	—	39.40
Juli	.39.50	39.50	39.40	39.42
Schmalz—				
Juli	.23.80	23.80	23.75	23.80
Sept	.24.00	24.00	23.97	24.00
Rippen—				
Juli	.21.37	21.42	21.35	21.42
Sept	.21.90–82	21.90	21.80	21.90

Nachstehend die heutigen Schlußnotirungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$ ——	.73¼	39.85	23.90	21.35
Juli	1.32¾	.64⅞	39.85	23.90	21.60

Mais schloß um 2⅛, Hafer um ⅞ bis 3⅜, Provisionen um 12 bis 35 niedriger ab. Die Preise fielen hauptsächlich der glänzenden Ernteaussichten, des fast völligen Mangels an ausländischer Nachfrage und der noch immer anhaltenden Ueberfüllung der Lagerspeicher in den östlichen Seehäfen wegen. Maihafer schloß zu 72 bis 74½, Julimais ging bis auf $1.31⅝ herunter. Nach dem jetzigen Stand von Weizen, Hafer, Roggen und Gerste zu schließen, wird die Gesammternte an diesen Feldfrüchten hinter der reichsten je verzeichneten nicht zurückstehen.

Produkten-Börse.

Butter und Eier sind unverändert; Hühner sind ein wenig gesunken, Kalbfleisch ist im Preis gestiegen. Die Spargelanfuhr auf dem Markt ist beträchtlich.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16	—0.20
Starke Nachfrage, doch Preise steig. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Buttersettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.68	—1.05
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.75
Nr. 2		0.70
Getrocknete Eier		0.90
Nur Eiweiß		1.35
Gummi — Arabischer	0.32½	—0.50
Tragcanth, für Icecreampowder	1.75	—2.40
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
„Maple"-Zucker (kanadisch)		0.25
Milchstreupulver		0.24½
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl	0.10	—0.11

Zucker.

Granulirt, 100 Pfund 7.72½

Molkereiprodukte.

Butter.

[illegible]

Eier.

[illegible]

Käse.

[illegible]

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

[illegible]

Schweinefleisch (zugerichtet).

[illegible]

Rindfleisch (zugerichtet).

[illegible]

Kälber (geschlachtet).

[illegible]

Frisches Obst.

Aepfel usw.

[illegible]

Südfrüchte.

[illegible]

Beeren.

[illegible]

Melonen.

[illegible]

Frisches Gemüse.

[illegible]

do., heimischer, 12 Wurzeln		0.65
Petersilie, Louisiana, das Faß	3.00	—4.00
Pfeffer, Crate	1.50	—2.25
Pilze, Minnesota, Pfund		0.40
do., hiesige, das Pfund		0.85
Radieschen, Dutzend Bündel		0.25
do., 100 Bündel	1.75	—2.00
Rhabarber, das Pfund		0.01½
do., das Bündel	0.07	—0.08
do., kleine Kiste		0.35
Rüben, rote, Hamper	1.00	—1.10
Salat, Kopf—		
Hamper	1.00	—1.25
Iceberg, Crate	3.50	—4.00
Plattsalat, die Kiste		0.20
Schnittbohnen, grüne, Hamper	1.00	—1.75
do., gelbe, do.	1.00	—1.75
Sellerie, Florida, Crate	4.00	—4.50
Spargel, Ill., 2 Dtzd. Bündel	1.25	—1.50
do., Ottawa, 24 Bündel		1.00
do., Michigan, 24 Bündel	1.00	—1.25
Spinat, die Kiste	0.20	—0.25
Tomaten, Florida	4.25	—4.50
Turnips der Bushel	1.00	—1.15
do., Hamper		0.50
Wasserkresse, das Faß		4.00
Zwiebeln, Texas, neue, Crate	1.00	—1.15
do., Wachs		1.50
do., Cal., gelbe		1.50
do., frische, Bündel		0.10

Kartoffeln.

Neue.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179–181 West South Water Str.)

Florida, das Faß	3.50	—4.00
Louisiana und Texas, rote, 100 Pfund	1.75	—1.90

Alte.

L. Starks Company, 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin und Dakota, Nr. 1, per 100 Pfund	0.90	—1.20
do., Nr. 2, do.		0.60
Westliche, per 100 Pfund	1.10	—1.25

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Mais—		
Nr. 2, gemischt		1.68
Nr. 3, do.		1.65
Nr. 4, do.		1.45
Nr. 5, do.	1.30	—1.35
Nr. 3, gelb	1.56	—1.65
Nr. 4, do.	1.41	—1.50
Nr. 6, do.	1.23	—1.30
Nr. 2, weiß		1.70
Nr. 3, do.	1.60	—1.64
Nr. 5, do.		1.45
Nr. 6, do.		1.25
Zufuhr—		
Weizen 5,000	Mais	199,000
Verschiffung—		
Weizen 14,000	Mais	164,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.76	—0.76¼
Nr. 3, do.	0.73¼	—0.75
Nr. 4, do.	0.71	—0.73½
„Standard"	0.75¾	—0.76½
Gerste—		
Malz	1.10	—1.25
Futter		1.00
„Screenings"	0.45	—0.91
Roggen—		
Nr. 2		1.90
Mehl—		
Frühjahr	10.50	—11.25
Winter	10.40	—10.80
Roggen	10.50	—11.00
Gerste	10.25	—11.50
Mais	10.25	—11.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy	22.00	—24.00
do., Nr. 1	20.00	—24.00
do., Nr. 2	17.00	—18.00
do., Nr. 3	13.00	—15.00
Iowa u. Nebraska Prairie	21.00	—22.00
do., Nr. 1	19.00	—20.00
do., Nr. 2	15.00	—17.00
do., Nr. 3	12.00	—14.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	12.00	—14.00
Packheu	9.00	—10.00
Stroh—		
Roggen	9.00	—10.00
Hafer	7.00	—7.50
Weizen	7.00	—7.50
„Kleesamen, „Country Lots"	18.00	—28.00
Timothysamen „Country Lots"	7.25	—7.50
Flachs Duluth		3.82

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Ausgef. bis beste Ochsen	17.40	—17.75
Gute bis ausgef. Ochsen	12.50	—17.35
Jährlinge	13.25	—16.90
[illegible]	8.25	—15.25
[illegible]	9.00	—13.50
[illegible]	10.50	—15.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
[illegible]	16.15	—16.[illegible]
Schwere Fleischerwaare	16.20	—16.45
[illegible]	16.35	—16.75
Schwere Packwaare	15.70	—16.15
Ferkel	16.00	—16.25
[illegible]	14.50	—16.75
Schafe (per 100 Pfund)—		
[illegible]	15.75	—18.00
[illegible]	13.25	—15.50
[illegible]	13.75	—16.50
[illegible]	13.00	—15.50
[illegible]	8.50	—15.00

Oel, Harz und Alkohol.

(Notirungen vom Paint, Oil and Varnish Club.)

[illegible]		0.11½
[illegible]		0.22
[illegible]		0.22½
[illegible]		0.13.3
[illegible]		1.64
[illegible]		1.65
[illegible]		0.59
[illegible]		12.25
[illegible]	1.70	—6.40
[illegible]	2.00	—3.00
[illegible]	3.00	—4.00
[illegible]		3.50
[illegible]		3.75
[illegible]		0.75

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, von den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise heute	Vorgestern
American Can Company	43	43⅝
[illegible]	—	62⅜
[illegible]	74	75⅛
[illegible]	62	62¼
[illegible]	81½	82⅛
[illegible]	54½	55
[illegible]	78½	78⅞
[illegible]	44¾	44⅝
[illegible]	—	92¼
[illegible]	64⅛	64¾
[illegible]	61⅝	61⅝
[illegible]	26½	25¾
[illegible]	96½	95
[illegible]	35	36
[illegible]	91⅛	91½
[illegible]	71¼	72½
[illegible]	86	86¼
[illegible]	43⅞	43⅞
[illegible]	87¼	87¼
[illegible]	81½	82⅜
[illegible]	23½	23½
[illegible]	144	143⅞
[illegible]	121	123½
[illegible]	55½	55
[illegible]	98	103⅞
[illegible]	—	109⅝
[illegible]	77½	77½
Westinghouse	41½	41⅝

Die Kurse fielen heute wiederum in Folge der verlangten Steuern auf Industriewerte, und der heftigen deutschen Offensive. Wall Street ist der Meinung, daß die deutschen Angriffe bald wiederum zum Stillstande gelangen werden.

Kunz' Schuldschein.

Alderman bestreitet, der Grahambank $1500 zu schulden.

Ald. Stanley Kunz war heute vor Bundesrichter Carpenter geladen, um Auskunft über einen Schuldschein von $1500 zu geben, den er angeblich seinerzeit der Grahambank ausgestellt hat. Der Richter verwies die Sache an den Referenten Wean zur Untersuchung. Während der Verwalter der Grahambank behauptet, daß Kunz das Geld der Bank schulde, erklärt Kunz, er habe es von Andrew Graham als Bezahlung für seine Dienste bei Grahams Kandidatur um das Mayorsamt erhalten. Das erklärt aber das Vorhandensein des Schuldscheines nicht, der übrigens aus dem Jahre 1909 stammt, während Graham erst im Jahre 1911 sich um das Mayorsamt bewarb.

* In der vergangenen Nacht erbrachen Diebe den Imperial Store, Nr. 6434 Süd Halsted Straße, und erbeuteten Herren- und Damenkleidungsstücke im Werte von $3000. Die Polizei fahndet auf die Einbrecher.

Leuchtende Vögel.

Vor einigen Jahren hatte Dr. Lewek beobachtet, daß die blauen Schnabelwarzen der australischen Prachtfinken im Dunkeln leuchteten. Diese Vögel haben auf dem Schnabel einen hochgelb gefärbten Wulst, an den sich zu beiden Seiten je eine Hautwarze anschließt, die sogar bei ausgestopften Exemplaren durch ihren prächtigen hellblauen Seidenglanz auffallen. Dr. Lewek konnte nicht entscheiden, ob das Leuchten dieser Warzen nur auf eine Spiegelung von Licht oder auf eine wirkliche Fluorescenz zurückzuführen wäre. Ein anderer Gelehrter, der jene Beobachtung bestätigen konnte, veranlaßte, daß dem Leipziger Zoologen Professor Chun einige ausgestopfte Prachtfinken zur genaueren Untersuchung übersandt wurden. Dieser Forscher hielt mit seiner Ansicht zurück, bis er junge Vögel der genannten Art lebend untersuchen konnte, und nachdem diese Bedingung erfüllt worden war, berichtete er über die Ergebnisse seiner Prüfung. Der ihm zugestellte Prachtfink war erst sechs Tage alt und noch fast gänzlich nackt, zeigte aber die blauen Schnabelwarzen bereits in voller Ausbildung. Es stellte sich bald heraus, daß diese Organe im Halbdunkel in ähnlicher Weise glühten, wie die Augen bei gewissen Tiefseekrebsen. Dies Glühen verschwand jedoch, wenn das Zimmer vollständig verdunkelt wurde. Wurde das Licht wieder durch einen kleinen Spalt eingelassen, so tauchte sofort das eigentümliche Schimmern am Vogelschnabel wieder auf, und zwar dann am stärksten, wenn der in der hohlen Hand gehaltene Vogel der Lichtquelle abgewendet war. Als später das Junge bei völliger Dunkelheit chloroformiert wurde, blieb das Leuchten ganz aus.

Aus diesen Tatsachen geht hervor, daß es sich nicht um ein selbsttätiges Leuchten, eine wirkliche Fluorescenz, sondern nur um eine durch die Haut veranlaßte Spiegelung handelt, die sich auch am toten Vogel noch in abgeschwächtem Grade beobachten läßt. Die mikroskopische Untersuchung der betreffenden Hautstellen bestätigten diese Ansicht, da besondere Arten von Zellen, denen man eine Leuchtfähigkeit zuschreiben könnte, gänzlich darin fehlen. Immerhin dürfte ihre Eigenschaft, ein gedämpftes Licht mit besonderer Stärke widerzuspiegeln, für den Vogel einen bestimmten Nutzen haben, und zwar namentlich für die noch im Nest befindlichen Jungen. Vermutlich zeigen sie der Mutter im dunklen Nest den Weg an, auf dem sie die geöffneten Schnäbel der Jungen finden und ihnen die Nahrung zuführen kann. Das ist wohl der hauptsächlichere Nutzen der sonderbaren Einrichtung, die denn auch im späteren Alter verloren geht. Sie findet sich auch nur bei den Nesthockern, die in versteckt angelegten Nestern brüten. An einem reichhaltigen Matrial, das Professor Chun zum großen Teil dem Sammeleifer von Pastor Lindner verdankte, ließ sich nachweisen, daß die Schnabelwülste auch an anderen Vögeln mit ähnlichen Gewohnheiten durch ihre auffällig helle Färbung und starke Entwicklung dem nämlichen Zweck dienen. Die Natur hat aber ihre Absicht noch gründlicher verfolgt, denn sie hat diese Schnabelwarzen oft auch mit feinen Tastkörperchen ausgestattet, die aller Wahrscheinlichkeit nach den jungen Vogel zum Oeffnen des Schnabels veranlassen, wenn die leuchtenden Schnabelwarzen von der Mutter berührt werden. Bei den australischen Prachtfinken fehlt die letztere Eigenschaft allerdings, sie ist vielmehr auf die gelben Schnabelwülste übertragen. Der Schnabel ist außerdem an der Spitze und im Innern noch mit besonders gefärbten Merkmalen versehen, die der fütternden Mutter das Auffinden der Schnäbel ihrer Jungen noch mehr erleichtern.

Vernichtung russischer Archive.

Die Zeitung „Nasch Wjat" erhebt Klage darüber, wie gegenwärtig in Rußland die kostbaren Schätze wertvoller Archive ohne Sinn und Verstand vernichtet werden, wofür sie ein paar Belege aus jüngster Zeit anführt. In Moskau ist das Schloßarchiv, in dem außerordentlich kostbare geschichtliche Urkunden aufbewahrt werden, von einer Horde unwissender Menschen heimgesucht worden, die dort auf Schnaps fahndeten, natürlich vergeblich. Das Unterste ist dabei zu oberst gekehrt, alles liegt zertrümmert in Haufen auf dem Boden verstreut. Gleichfalls in Moskau befand sich ein Archiv des Justizministeriums, wo besonders zahlreiche Urkunden aus der Zeit Peters des Ersten aufbewahrt werden. Die Bolschewiki haben das Archiv mit Beschlag belegt; vorläufig scheinen die kostbaren Sammlungen noch vorhanden zu sein; allein auch sie schweben in größter Gefahr, der Vernichtung anheimzufallen, und dann wären der russischen Geschichtsforschung unwiederbringliche Schätze geraubt. Die russische Zeitung meint, es wäre schon genug, daß ganze Urkundensammlungen dem russischen Volke verloren gegangen seien, womit sie auf die anspielt, die in Warschau, Wilna und an andern Orten des besetzten Gebiets in die Hand der Mittelmächte gelangt sind. Ein schwedisches Blatt hebt hervor, daß auch die schwedische Forschung zu den Leidtragenden gehört, denn in russischen Archiven schlummern seit langem zahlreiche Urkunden aus der schwedischen Großmachtzeit.

Leset die „Sonntagpost"

Copyright, Committee on Public Information, from Underwood & Underwood.

Der britische Admiral Wemyß, Erster Seelord, (links) auf einem amerikanischen Schiffe.

Wladiwostok, der Stützpunkt der russischen Macht am Stillen Ozean.

Die unstreitig wichtigste Stadt des ganzen russischen Ostens ist die mit dem stolzen Namen Wladiwostok (Beherrsche den Osten). Seit dem Fall Port Arthurs ist sie der Stützpunkt der russischen Macht am Stillen Ozean und ein Ort, der vielleicht in nicht ferner Zukunft ein Brennpunkt großer, wichtiger Weltereignisse werden kann. Die russische Flottenstation am Stillen Ozean war ursprünglich in Uetropawlowsk auf Kamtschatka, dessen Hafen durch Eis einen großen Teil des Jahres hindurch gesperrt ist. Deshalb wurde die Station seit 1860 nach Nikolajewsk an der Amurmündung verlegt, aber im Jahre 1872 kam sie nach Wladiwostok und, nachdem sie einige Jahre in Port Arthur war, wurde sie wieder hierher zurückverlegt. Wladiwostok hat eine außerordentlich schöne Lage auf einer Halbinsel, deren Anhöhe sich nach der gutgeschützten Bucht des Goldenen Hornes, einem Arme der Bucht Peters des Großen, hinabsenkt. Es ist ein vorzüglicher Hafen, der allerdings im Winter einige Monate, von Ende Dezember bis Mitte März zufriert, worin aber Eisbrecher eine Rinne offenhalten, die für größere Schiffe von über 800 Tonnen einigermaßen genügt. Im Jahre 1910 hatte die Stadt, ausschließlich der Garnison 89,600 Einwohner, darunter 23,000 weibliche. Unter den Bewohnern waren ungefähr 53,000 Russen, aber auch 29,000 Chinesen, 3200 Koreaner und 2300 Japaner. Mit seinem guten Hafen bildet Wladiwostok einen wichtigen Punkt des Handelsverkehrs, aber durch den Bau der südlichen ostchinesischen Bahn, nach Kwang-tung und durch die Gründung der Seestadt Dalnij hat Rußland selbst Wladiwostok eine gefährliche Konkurrenz geschaffen, jedenfalls für den Handel in der Mandschurei. Nach dem russisch-japanischen Krieg aber hatte sich das wenigstens für den Handel innerhalb der russischen Grenzen wieder gebessert. Von großer Bedeutung für die Stadt wie für das ganze Ussuriland (nach einem Nebenfluß vom Amur benannt) war selbstverständlich der Bau der Bahn nach Chabarowsk, der 1896 und 1897 fertig wurde.

Alle Gärtnereien gehören Chinesen, obwohl seit Jahren ein Ausrottungskrieg gegen sie geführt wird. Sie sind im Gartenbau ebenso tüchtig, wie sie sich gut zu den meisten anderen Arbeiten eignen. Auch japanische Basare gibt es in großer Zahl. Was hier indeß über die russische Grenze kommt, ist meist billige Ausschußwaare, denn bei wertvolleren Waaren ist der Zoll zu hoch. Auf der Straße, wo die verschiedenen Volksarten des Ostens durcheinander wimmeln, herrscht buntes Treiben. Außer den vielen Chinesen und Japanern fallen die Koreaner in ihren weißen Gewändern auf. Sie sind zum Teil russische Untertanen und wohnen in einem eigenen Stadtteil auf der Westseite der Halbinsel.

Die Politik der Generalgouverneure vor dem Kriege lief darauf hinaus, die Gelben, besonders die Chinesen, aus dem ganzen Gouvernement zu vertreiben, denn sie sahen in der gelben Ueberschwemmung eine zukünftige Gefahr. Ließen sich die Chinesen, deren Papiere nicht in Ordnung waren, auf der Straße blicken, so wurden sie oft scharenweise von der Polizei verhaftet, auf den ersten besten Dampfer gebracht und nach China zurückbefördert. Man behauptet, es sei ihnen oft nicht einmal erlaubt worden, nach Hause zu gehen und ihre Sachen zu holen. Aber das Abschieben bereitete den russischen Einwohnern keine rechte Freude. Wenn die Hausfrauen tags darauf zum Markt gingen, um ihre Einkäufe zu machen, fanden sie zu ihrem Verdruß Gemüse und Suppenkraut um ein paar Kopeken im Preis gestiegen. Die chinesischen Gärtner erklärten achselzuckend, sie hätten bedauerlicherweise ihre besten Arbeiter eingebüßt und könnten infolgedessen die Grünwaaren nicht mehr zu den bisherigen Preisen liefern. Dies war ein Vorwand; aber es war nun einmal ihre Art, sich zu rächen. Mit den Japanern konnte die Polizei allerdings nicht so umspringen, so gern sie es wohl auch möchte. Laut einem nach dem Krieg mit Japan geschlossenen Abkommen haben die Japaner die gleichen Rechte wie die meistbegünstigten Nationen; sie können reisen wohin sie wollen und wohnen, wo es ihnen gefällt, obwohl unter den Russen allgemein der Glaube herrschte, daß der Japaner ein Spion ist.

Von den Höhen bei Wladiwostok hat man eine herrliche Aussicht über die Stadt, den Hafen, die Halbinsel und die vor ihr liegenden Inseln. Auch über die vielen Befestigungen auf den Hügeln nach der Landseite zu, eine Reihe hinter der anderen, die den Eindruck der Uneinnehmbarkeit machen. Ganz im Hintergrund zeigt sich im Südosten ein blauer Streifen: der Stille Ozean.

Alle diese Höhen waren einst mit üppigem Urwald, hauptsächlich Eichenwald, bestanden. Doch jetzt ist er ganz verschwunden, teils durch unbedachtes Verwüsten, teils durch Abholzen für die Befestigungs-Anlagen. Aber noch immer hat die Landschaft ihre große Schönheit bewahrt.

Wer mit dem Dampfer eine Fahrt vom Goldenen Horn zur Hafeneinfahrt macht, sieht auf allen Inseln und Landzungen Befestigungen, Forts und Geschütze, was inmitten einer so schönen, friedlichen Natur ein Gefühl der Unbehaglichkeit und Unruhe weckt. An den Ufern steht an mehreren Stellen üppiger Eichenwald. Endlich öffnet sich die Einfahrt mit dem Ausblick auf das Meer und dort auf einer Felseninsel wieder eine Festung, Festungen auf den bergigen Landspitzen, die in weiter Entfernung an zwei Seiten emporragen, und der Besucher fühlt, daß hier ein Name richtig gewählt war: Wladiwostok, „Beherrschte den Osten".

Von der See aus nimmt sich die an den vielen Hügeln terrassenförmig ansteigende Stadt hübsch aus. Sie erinnert sehr an Neapel; freilich hat sie hinter sich keinen Vesuv, aber als Ersatz den schönen Hafen und die vielen davorliegenden Inseln.

Die großen Strecken, die hier noch nach dem Stillen Ozean zu unangebaut oder kaum angebaut liegen, kann man nicht durchreisen, ohne über die Riesenaufgabe zu erstaunen, die sich Rußland mit der Entwicklung dieser Länder gestellt hat, um seine Macht im Osten zu vergrößern und damit ein sicheres Bollwerk zum Schutz seiner selbst und der europäischen Kultur gegen die vordringende gelbe Rasse zu errichten. Die Lösung dieser Aufgabe ist für ganz Europa von Wichtigkeit. Ihre wirkliche Bedeutung hat sich vor dem Jahre 1904 wohl niemand ganz klargemacht. Allgemein herrschte die Ansicht, daß Rußlands unbestrittene Machtstellung im Osten von keiner Seite bedroht sei und daß es dort vorgehen könne, wie es wolle. Die ganze Mandschurei war ja schon halb russisch, und Korea stand unter russischem Einfluß.

Dann aber kam der Krieg mit der großen, unheimlichen Ueberraschung, die Rußland erkennen ließ, daß es seinen Nachbar jenseits der See im Osten vollständig unterschätzt hatte. Japan war zu einer Großmacht herangewachsen; es war nicht allein ein ebenbürtiger Gegner, sondern durch sein zielbewußtes Vordringen eine drohende Gefahr geworden, vielleicht eine größere, als Rußland je entgegengetreten war. Schon dies hat die Lage im Osten gänzlich verändert. Aber es sind noch andere Dinge vorgegangen, die einem aufmerksamen Beobachter in ihren künftigen Folgen noch wichtiger erscheinen; die neuesten Umwälzungen in China. Die Modernisirung dieses gewaltigen Reiches, die sich in unseren Tagen in der Revolution und der Verwandlung des Reichs in eine nominelle Republik, jedenfalls in seinem Uebergang zu einer modernen Staatsform erkennen ließ, die Aufstellung einer modernen Armee und Flotte nach europäischem Muster — alles das scheint weite Möglichkeiten für die Weltpolitik zu enthalten. China ist aus seiner früheren, fast ganz indifferenten Passivität herausgetreten, um eine aktivere Staatsmacht zu werden, die in Zukunft sicher eine zielbewußte Politik gegen die Europäer verfolgen wird. Tritt das ein, und sollte sich China, wie Japan und vielleicht im Einverständniß mit ihm, ernstlich der europäischen Kriegführung bedienen, um seiner Politik Nachdruck zu geben, dann wird dem Reich des Himmels mit seinen vielen hundert Millionen tüchtiger Einwohner keine europäische Macht, auch Rußland nicht, leicht widerstehen können.

In Ostasien sind große Veränderungen vorgegangen, seitdem es Rußland vor etwa fünfzig Jahren glückte, seine Ostprovinzen, das ganze Amurgebiet und die Ussuriprovinz bis an die Grenzen Koreas, ohne Schwertstreich, nur durch diplomatische Verhandlungen zu erwerben. Da einige Matrosen die russische Flagge an der Amurmündung gehißt hatten, konnte Zar Nikolaus I. die Einverleibung dieses Landes in sein Reich mit den Worten aufrechterhalten: „Wo die russische Flagge einmal geweht hat, da wird sie auch nie wieder gestrichen werden." Und der neuen Flottenstation, dem Stützpunkt der russischen Macht im Osten, konnte bei ihrer Anlage befohlen werden: „Beherrsche den Osten" (Wladi Wostok). Nach 1905 aber mußte Rußlands Politik am Stillen Ozean von der Offensive zur Defensive übergehen. Es mußte sich aus der südlichen Mandschurei zurückziehen, und statt sich unaufhaltsam auszubreiten, hat es seine ganze Kraft auf die Stärkung seiner Macht innerhalb seiner jetzigen Grenzen verwenden müssen.

Ein Blick auf die Weltkarte zeigt den dünnen Faden einer Eisenbahn, die Rußlands alleinige Verbindung mit seinen östlichen Provinzen am Stillen Ozean ist; bedenkt man, daß nach der Vernichtung der Kriegsflotte im Osten bei eintretenden Schwierigkeiten alle Hilfe gegen die von Osten und Süden her vordringenden Schaaren an diesem dünnen Faden befördert werden muß, dann wird sofort klar, wie notwendig es ist, diese östlichen Provinzen möglichst bald bebaut und mit einer Bevölkerung bewohnt zu wissen, die wenigstens eine Zeit lang selbst die Macht hat, einem Eindringen über die russischen Grenzen Widerstand zu leisten, und die im Stande ist, den dazu notwendigen Streitkräften Unterhalt zu liefern. Man hat daher naturgemäß in Rußland die Anstrengungen erhöht, um die Verbindungen mit diesen östlichen Provinzen zu verbessern und die Kolonisation in ihnen zu vermehren, und mit jedem Jahr bemüht sich Rußland mehr darum.

Aber die Schwierigkeiten sind groß. Erstens sind die Entfernungen unermeßlich. Zwischen Petersburg, dem Zentrum der ganzen russischen Verwaltung, und Wladiwostok, dem künftigen Brennpunkt der russischen Macht im Osten, liegen über 6000 Meilen Eisenbahnfahrt, wenn sie auch mit den schnellsten Expreßzügen in neun Tagen zurückgelegt werden können. Außerdem aber ist die Kolonisation dieser fernen Provinzen im Osten noch mit mancherlei großen Hindernissen verknüpft.

Rußlands Kolonisation des Amurgebiets begann damit, daß drei Sotnien, also ein Regiment, der transbaikalischen Kosaken, die dazu ausgelost wurden, im Frühling 1857 den Befehl erhielten, sich mit ihren Familien am Amur anzusiedeln. Mit Trauer im Herzen zogen sie nach dem neuen, unbekannten und wilden Lande. Sie wurden auf Flößen den Amur hinab befördert und auf kleine Wohnsitze oder Stanizen (Kosakenstationen) in 12—18 Meilen Abstand verteilt; sie sollten das Land urbar machen und sich erträgliche Lebensverhältnisse sichern. Ihre Aufgabe bestand im Schutze der Grenze gegen China und in der Besorgung der Post zwischen dem Amurgebiet und Transbaikalien. Das Land, das sie so auf Befehl urbar machen und bestellen sollten, war in der Hauptsache noch eine vollständige Wildniß, zum großen Teil sumpfiger Urwald, und nur auf den Ebenen, wo die Seja sich in den Amur ergießt, hatte eine dichtere Besiedelung durch chinesische Mandschu stattgefunden. Mit bewunderungswürdigem Mut schickten sich die Kosaken zu ihrer schwierigen Arbeit an, rodeten den Wald, legten die Sümpfe trocken und schufen sich Acker- und Wiesenland. Auf diese Weise wurde das Heer der Amurkosaken gebildet. Im Laufe der Jahre erfolgte dann die Einwanderung russischer Bauern.

Diese waren zwar größtenteils bessere Landwirte als die Kosaken, aber auch sie waren nicht immer den Schwierigkeiten gewachsen, die mit der Ansiedelung in einem wilden, unwegsamen Lande notwendig verknüpft sind. Daher unterlagen auch die Bauern oft, wenn Unglücksfälle oder Mißernten eintrafen; sie litten bittere Not, und viele unter ihnen mußten dann, gleich den Kosaken, bei den Mansen, d. h. den ehemaligen chinesischen Herren des Ussurilandes, Hilfe suchen. Dadurch wurden sie auch von diesen abhängig.

Neben der Besiedelung mit Russen erfolgte eine gleichmäßige zunehmende Einwanderung gelber Völker, besonders von Koreanern und Chinesen, weniger von Japanern. Die Einwanderung der Koreaner begann, nachdem das Land russisch geworden war. Anfangs sahen die russischen Behörden sie gern. Da die Koreaner tüchtige Ackerbauer sind, trugen sie dazu bei, die Lebensbedingungen im Ussuriland besser und die Volksernährung wohlfeiler zu machen. Ein Teil der Koreaner wurde sogar nach dem Amurgebiet geschafft.

Als aber die Einwanderung immer mehr zunahm, begann man ängstlich zu werden, und bald sah man in dieser starken Vermehrung der nichtrussischen Bevölkerung eine nationale Gefahr. 1882 erschien eine Verordnung, nach der nur russische Untertanen in Sibirien Land erhalten können; nur in Ausnahmefällen darf der Generalgouverneur Ausländern die Berechtigung dazu erteilen. Außerdem traf man noch eine Vereinbarung mit der koreanischen Regierung, wonach die vor 1884 eingewanderten Koreaner russische Untertanen werden durften, während die später ins Land gekommenen nur auf eine gewisse Zeit Erlaubniß erhalten sollten, dort zu wohnen; nach Ablauf der Frist sollten sie ihre unbewegliche Habe verkaufen und wieder nach Korea zurückkehren. Im Jahre 1891 wurde diese Verordnung zum ersten Mal durchgeführt; eine ganze Menge Koreaner mußte infolgedessen ihre Besitzungen verkaufen und teils nach Korea zurückwandern, teils nach der Mandschurei gehen, wo ihnen die chinesische Regierung neues Land anweisen ließ.

Fridtjof Nansen.

Gesundheit ist Glück

Wenn Ihr krank seid, kommt zu mir

Privat-Krankheiten [illegible] Harnröhre und alle Störungen des Harnabflusses, wie auch Entzündung der Blase werden von mir geheilt.

Schwache Männer Fehlt Euch die Energie, Kraft und Nervenst[illegible]kung, die jeder Mann haben sollte, schwindet Eure Lebenskraft, seid Ihr niedergeschlagen, gedächtnißschwach und nervös? In diesem Falle sucht mich auf.

Blasen- und Nierenkrankheiten, häufige Unterbrechungen Eures Nachtschlafes, Schmerzen im Kreuz und in den Lenden, Niederschläge im Urin werden durch mein Behandlungssystem beseitigt.

After- Krankheiten, Risse, Fisteln und andere Afterleiden werden ohne Operation behandelt.

Brüche bei Männern ohne Gebrauch des Messers und ohne Verlust von Zeit behandelt.

Geschwüre, durch Ansteckung oder Fieber oder geschwächte Adern verursacht, werden auf der Stelle ausgetrocknet.

Rheumatismus in allen seinen Formen, wie auch vergrößerte und steif gewordene Gelenke werden durch meine Behandlung schnell beseitigt.

In meiner 26-jährigen Praxis ha[illegible] ich viele junge, mitteljährige und alte Leute geheilt und glücklich gemacht, und ich bin im Stande und willig, dieses auch bei Euch zu tun.

Konsultation frei. Stunden: 9 Morgens bis 5 Abends. Sonntags von 10 bis 2.

DR. WHITNEY, 505 Süd State Strasse,
Spezialist. Ecke Congreß Straße, Chicago, Ill.

ap11eob*

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
8% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $2,000,000

North Avenue State Bank

North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponirt wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:

Landon C. Rose .... Präsident
John T. Emery .... Vizepräsident
Charles E. Schick .... Vizepräsident
Otto G. Roehling .... Kassirer
Victor H. Thiele .... Hilfskassirer

Offen Samstag Abends von 6 bis 9 Uhr.
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

Home Bank & Trust Co

Ashland und Milwaukee Avenue.

Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.

Hilfsquellen über $2,000,000.
Offen Dienstag u. Samstag Abend bis 9 Uhr.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib	per Laib
1 Pfd., nicht eingewickelt	0.08	0.09
¾ Pfd., nicht eingewickelt	0.06¼	0.07½
1 Pfd., eingewickelt	0.08½	0.09–0.10
1½ Pfd., eingewickelt	0.12½	0.14–0.15
Mehl—		
Wohlbekannte Marken—	per Sack	per Sack
⅛ Faß, Baumwollsack	$1.19–1.43	$1.26–1.55
⅛ Faß, Papiersäcke	1.13–1.37	1.20–1.50
5 Pfd., ausgewogen	0.25–0.29	0.28–0.34
Andere Marken—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.46–1.64	1.53–1.77
5 Pfd., ausgewogen	0.29–0.33	0.32–0.38
Schrot- oder Grahammehl—		
5 Pfund Sack	0.27½–0.31½	0.30½–0.36½
Roggenmehl—		
Dunkel (rein)		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.41–1.77	1.48–1.90
Dunkel (rein)		
5 Pfund Baumwollsack	0.30–0.37	0.32–0.42
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$4.50–5.75	0.05–0.07
Gelb	4.50–5.50	0.05–0.06¼
Gerstenmehl—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.27–1.64	1.34–1.71
5 Pfund	0.27–0.35	0.29–0.40
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy	$6.00–7.00	0.06½–0.08¼
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$10.00–11.00	0.11 –0.15
Blue Rose	9.25–10.00	0.10¼–0.14
Reismehl	9.50–10.75	0.10½–0.14¾
Rolled Oats—		
Ausgewogen	$6.25–6.75	0.08¼–0.08¾

Mit jedem Pfund Weizenmehl muß ein Pfund Surrogate verkauft werden. Surrogate für Weizenmehl sind: Maisgries, grobkörniges Maismehl, Maismehl, Hominy, Kartoffelmehl, eßbare Maisstärke, Reis, Reismehl, Gerstenmehl, Buchweizenmehl, Hafermehl, Rolled Oats, Süßkartoffelmehl, Sojabohnenmehl, Feteritamehl.

Roggenmehl kann ohne Surrogate verkauft werden. Mit jedem Pfund Schrot- oder Grahammehl müssen sechs Zehntel Pfund Surrogate verkauft werden.

Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota, Dakota, alte	$1.15–1.45	0.14–0.17
Nr. 2, do., neue	1.70–2.10	0.20–0.25
Butter—		
Creamery, extra, in	per Pfund	per Pfund
Kübeln	.0.42 –0.43	0.43 –0.48
„Firsts"	.0.38 –0.41½	0.39 –0.46½
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel	0.29–0.30	0.32–0.35
do., per Rolle	0.28–0.29	0.31–0.34
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	0.26–0.28	0.29–0.33
Käse—American Vollmilch—		
	Pfund	Pfund
Großer, im Ganzen	0.23–0.27	———
do., aufgeschnitten	———	0.29–0.37
8—15 Pfd., im Ganzen	0.24–0.25	———
do., aufgeschnitten	———	0.30–0.35
Brick, im Ganzen	0.21–0.24	———
do., aufgeschnitten	———	0.26–0.33
Eier—		
Absolut frisch, geprüft:	per Dtzd.	per Dtzd.
Extras, 24 Unzen	0.33–0.35	0.34–0.40
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensirte Milch—		
	per Büchse	per Büchse
(süß)	Cents	Cents
Beste Sorte	0.15¾–0.17¼	0.18–0.22
Mittlere Sorte	0.13 –0.15	0.14–0.18
Verdampft, ohne Zucker	0.10 –0.11	0.11–0.14
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer	$7.87–7.97	0.08–0.08¾
Sirup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½-Pfd.-Bü.	$1.22½–1.32½	0.12–0.14
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5-Pfd.-Büchs.	3.60 –3.95	0.35–0.43
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfd.
50— 60 Stück	0.11–0.13¾	0.13–0.16¾
60— 70 Stück	0.09–0.10	0.11–0.14
Bohnen—	per 100 Pfd.	per Pfund
Navy, ausgesucht	$12.50–14.00	0.14½–0.18
Lima	15.00–16.00	0.17–0.20
Pinto	10.00–11.00	0.12–0.15
Büchsenlachs—1 Pfund Büchsen—		
	Dtzd. Büchsen	Büchse
Pink	$1.90–2.10	0.19–0.23
Red Alaska	2.65–2.95	0.26–0.33
Schinken—ganze—		
10—12 Pfd. im Durchschnitt	per Pfund 0.30 –0.31	per Pfund 0.32 –0.36
14 bis 16 Pfund	0.28½–0.30	0.30½–0.35
Speck—		
Beste Sorten	0.44–0.48	0.47–0.54
Mittlere Sorten	0.37–0.39	0.40–0.45
Viereckige Stücke, ganz	0.27–0.28	0.30–0.34
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Pappschachteln	0.25 –0.26	0.27½–0.32½
Beim Pfund	0.24½–0.25½	0.27 0.32
Standard, rein—		
Beim Pfund	0.21 –0.25	0.26½–0.31½
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	0.23½–0.24½	0.26 –0.30¾
Kochöle, in Büchsen—		
	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Blut	0.28 –0.31	0.31–0.36¾
do., Quart	0.52½–0.58¾	0.58¾–0.73
Baumwollsamenöl—		
klein	0.33–0.37	0.37–0.46
mittel	0.66–0.73¾	0.74–0.90
Junghühner—		
Frische, 2½ bis 5 Pfd.	0.29–0.31	0.31–0.36
5 bis 6 Pfund	0.31–0.31	0.31–0.36
Hähne—		
Frische	0.23–0.25	0.2[illegible]–0.[illegible]

Wunde verriet ihn.

Straßenräuber müssen leer abziehen, einer wird außerdem angeschossen.

Kurz vor Mitternacht wurde der 2620 Ward Straße wohnhafte Adam Schmall an Marianna und Ward Straße von zwei Männern in räuberischer Absicht angefallen. Er setzte sich jedoch zur Wehr und sandte ihnen, als sie das Erfolglose ihres Vorhabens einsahen und sich zur Flucht wandten, ein paar Kugeln aus seinem Revolver nach.

Er war gerade dabei, sein Abenteuer in der Sheffield Ave.-Bezirkswache zu Protokoll zu geben, als daselbst die telephonische Meldung einging, daß im Alexianer Hospital ein Mann mit einer Schußwunde im linken Arm um Aufnahme nachgesucht habe, der widersprechende Angaben darüber machte, wie er zu der Verwundung kam. Schmall begab sich unverzüglich in Begleitung von zwei Polizisten nach dem Hospital und identifizirte dort den Verletzten als einen seiner Angreifer. Ins Kreuzverhör genommen, gab schließlich dieser, der 24 Jahre alte, 2514 Southport Avenue wohnhafte Louis Leßner, zu, an dem Ueberfall beteiligt gewesen zu sein, und verriet gleichzeitig den Namen seines Spießgesellen, Frank Mischawski, 2929 Herndon Avenue. Dieser legte, nach Geständniß ab.

Charles H. Crews, 1133 Nord Oakley Avenue, meldete der Polizei, daß er während der Fahrt auf einer Elektrischen der Western Ave.-Linie von Taschendieben um $100 in Baar und Zahlungsanweisungen in Höhe von $200 bestohlen wurde.

— Aus der Schule. — Lehrer: „Schnell, Karl, wie hieß das Untier, welches Theseus im Labyrinth bekämpfen mußte?" — Karl: „Das—das—das—Labyrinthsvieh!"

— Pech. — A.: „Du könntest wohl für mich auslegen — ich habe nur einen Zehnmarkschein!" — B.: „Zehnmarkschein? Den gibt es ja gar nicht!" — A.: „Das ist ja gerade mein Pech!"

— Gefährliche Blicke. — Tochter (leise): „Mutter! Ich glaube, der Onkel ist in mich verliebt!" — Mutter: „Unsinn! Ein so naher Verwandter!" — Tochter: „Er guckt mich aber [illegible] so unverwandt an!"

Lowest Prices Our Chief Attraction

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Die Siegel Cooper & Company

Männer- und Knaben-Kleider zu 20 bis 40 Prozent Ersparniß

(Vierter Floor, State Straße.)

Nur an zwei denkwürdigen Gelegenheiten war unsere Kleider-Abteilung so beschäftigt wie letzten Samstag und diese ganze Woche, denn es ist wirklich selten, daß solche außergewöhnlichen Werte zu erlangen sind; solch bedeutend bessere Werte, als wir sie auf dem gewöhnlichen Wege erlangen können. Ihr braucht nur einen Blick darauf zu werfen und Ihr werdet sofort deren wirklichen Wert erkennen — Kleidungsstücke voller Wert und Charakter; Kleidungsstücke voller Fasson und Dauerhaftigkeit, zu nie zu vergessenden, niedrigen Preisen.

Männer-Anzüge, Frühjahr-Schwere, dunkle und mittlere Farben, Größen 33 bis 42 — reg. $16.50 wert — zu $11.75

Anzüge für Männer und junge Männer, einfacher und geraffter Rücken, voll und halbgefüttert; reguläre und korpulente Größen; 33 bis 46; Siegel, Cooper & Co.'s $20 Werte; zu nur $14.75

Feine Qualität Männeranzüge, aus reinwollenen einfachen und fancy Mischungen gemacht, neueste Modelle für reguläre, korpulente und für schlanke Männer; Größen 33 bis 48, $25 Werte $17.85

Hochfeine Männeranzüge, aus feinen reinwollenen Stoffen gemacht, viele in der Partie mit Seide besetzt; für reguläre, korpulente und schlanke Männer — Größen 34 bis 48; Siegel, Cooper & Co.'s $27.50 Werte — speziell für Samstag zu nur $22.50

Tuxedo-Anzüge für Männer, aus guter Qualität schwarzem Thibet Cloth gemacht, mit Satin eingefaßt — $20.00 Werte; zu nur $13.50

Frühjahr Ueberzieher für Männer, Trench Modelle, aus blauem und grünem Flanell gemacht, alle Nähte Piped mit Venetian; S., C. & Co.'s $20 Werte, zu $14.95

Männer-Hosen, aus hell- und dunkelfarbigen fancy Worsteds gemacht; Größen 29 bis 42 Taille-Maß — Siegel, Cooper & Co.'s $3.95 Werte, zu nur $2.98

Hosen für Männer und junge Männer, aus dunkel- und mittelfarbigen Cheviots und Worsteds gemacht; Größen 29 bis 44; Siegel, Cooper & Co.'s $4.50 Werte, zu $3.48

Regenmäntel für Männer

Männer-Regenröcke — aus dunkel lohfarbigen und grauen regendichten Stoffen gemacht, Slash Taschen, Größen 34 bis 44; speziell für Samstag zu $6.48

Knabenanzüge, mit zwei Paar ganz gefüttert. Knickerbocker-Hosen — neue Trench-Modelle, mit Slash Taschen — $9.00 Werte; speziell zu nur $7.75

Extra feine Wasch-Anzüge für Knaben — hübsche Farben-Kombinationen — die neuesten Modelle, $4.50 Werte, zu ... $2.98

Junior Anzüge für Knaben, dunkel- und mittelfarbige Cheviots; $6.00 Werte — zu nur $4.48

Knabenanzüge, mit einem und zwei Paar Knickerbocker-Hosen; — Siegel, Cooper & Co.'s $6.98 Werte, $5.98

Frühjahr Reefers für Knaben, Gürtel Rücken-Modelle; Siegel, Cooper & Co.'s $5.00 Werte, zu .. $3.95

Regentag-Ausstattung f. Knaben; lohfarbig und schwarz und weiß karrirt, Größen 6 bis 16 Jahre, $3.25 Werte, zu nur $2.48

Kniehosen für Knaben — dunkle Mischungen; Größen 6—16 Jahre, $1.25 wert, zu... 98c

Knaben-Blusen, helle und dunkle Farben — 95c Werte, zu .. 65c

Feine Qualität Blusen für Knaben, echtfarbig; $1.50 Werte, zu 95c

(Für die „Abendpost“.)

Unser Hausgarten in 1918.

XXXIX.

Von F. F. Matenaers.

Eulenraupen (Cutworms).

Gerade um diese Jahreszeit, wann die jungen Pflänzchen im Gemüsegarten sich frisch und kräftig entwickeln, finden wir nicht selten Morgens zu unserer größten Ueberraschung und Enttäuschung die besten Pflanzen, die am vorhergehenden Abend noch gesund und kräftig dastanden, am Boden liegen; sie scheinen unmittelbar über der Erdoberfläche glatt abgeschnitten, durchbissen zu sein. Weiter sehen wir nichts. Aber wenn wir uns der Mühe unterziehen und den Boden in der Umgebung der vernichteten Pflanze sorgfältig aufwühlen, werden wir sehr oft darin versteckt eine fettig aussehende, dicke Raupe finden, den gesuchten Uebeltäter. Es sind dies die Raupen einer in der deutschen Sprache mit „Eulen“ bezeichneten Schmetterlingsart, während sie, d. h. die Raupen, hierzulande sehr bezeichnend „Cutworms“, also Schneidewürmer, genannt werden, weil sie in der beschriebenen Weise die Pflanzen so glatt durchbeißen, durchschneiden. Die Elterntiere dieser Raupen, die „Eulen“, sind dunkelgefärbte Nachtfalter von großer Verschiedenartigkeit und Mannigfaltigkeit und sehr unterschiedlichen Lebensgewohnheiten. Aus den im Verlaufe des Spätsommers von diesen Faltern gelegten Eiern schlüpfen die Larven oder Raupen, die teilweise sich auswachsen und beim Einsetzen der kalten Winterwitterung sich zu einer Art Winterschlaf in die tieferen Erdschichten begeben; mit dem Einsetzen wärmerer Witterung im Frühjahr werden diese Raupen wieder lebendig; sie kommen, sobald Blüten- und Blätterknospen sich geöffnet haben, an die Erdoberfläche und suchen sich das zarteste Grün zur Nahrung. Es sind aber wahre Finsterlinge der Nacht, die sich den Tag über unter Erdklumpen oder Steinen nahe an der Erdoberfläche versteckt halten und nur unter dem Schutze des Dunkels der Nacht ihre Schandtaten vollbringen. Nachdem die Eulenraupen voll ausgewachsen sind, verkriechen sie sich wieder dauernd in den Boden, um sich zu verpuppen. Im zeitigen Sommer erscheinen sie dann als ausgewachsene, geschlechtsreife Tiere, als „Eulen“ oder Nachtfalter; sie kommen dann in vielen Fällen, angezogen durch das Licht, bei weit geöffneten Fenstern sogar in unsere Wohnungen. Aber bald erscheint dann auch schon eine zweite Generation Raupen oder „Cutworms“, die meist noch zahlreicher und verheerender auftreten als die erste Generation. Diese klettern teilweise sogar auf die Obstbäume und vernichten dort die Belaubung; andere fallen über die Früchte des Feldes und der Weingärten, sowie über unseren Blumenschmuck her, noch andere entwickeln sich als wütende Feinde unserer Gemüsekulturen. Oft kommt es vor, daß eine bestimmte Art dieser Eulenraupen plötzlich in enormen Heerscharen auftaucht und einfach die gesammte Vegetation, die ihnen in den Weg kommt, vernichtet.

Es mag als ein wahres Glück bezeichnet werden, daß uns ein sehr einfaches und vollkommen wirksames Mittel zur Vernichtung dieser schädlichen Kreaturen zur Verfügung steht. Es ist dies Mittel ein vergifteter Kleienbrei, der in folgender Weise hergerichtet wird:

Man nimmt jedesmal ein halbes Pfund Pariser Grün auf je 50 Pfund Kleien (1 Pfund Pariser Grün auf 100 Pfund Kleien usw.); das Pariser Grün, das bekanntlich ein arsenikhaltiges Gift ist, wird unter fortwährendem Umrühren der trockenen Kleienmasse nach und nach zugesetzt, bis die ganze trockene Masse eine grüne Farbe angenommen hat; dann setzt man Wasser zu, das mit Zucker oder Melasse süß gemacht ist, solange, bis man einen schönen Brei hat, der in den Fingern krümelt. Sind Kleien nicht zu beschaffen, so kann man an ihrer Stelle auch etwas Mehl oder Shorts zur Herrichtung des beschriebenen Breies verwenden. Der vergiftete Brei wird in Form kleiner Krumen um die bedrohten Pflanzen im Garten gelegt, und zwar am Abend. Die sehr auf Süßigkeit versessenen Eulenraupen werden nun regelmäßig, so seltsam es auch klingen mag, ihre natürliche Nahrung, das saftige Grün, im Stiche lassen und sich über das süße Gift hermachen. Sobald das Gift in ihnen zu wirken beginnt, verkriechen sie sich wieder im Boden, wo sie ein stilles Sterbeplätzchen finden. Die Kadaver der toten Raupen kann man auf vergifteten Feldern und Beeten Morgens meistens in großer Zahl finden, wenn man etwas unter der Erdoberfläche herumsucht. Uebrigens kann die vergiftete Kleie auf größeren Feldern auch getrocknet mit Hilfe der Drillmaschine ausgestreut werden.

Junge Pflanzen, wie Blumenkohl, Tomaten und andere, denen erfahrungsgemäß an einem bestimmten Orte im Garten viel von Eulenraupen nachgestellt wird, kann man auch dadurch einen wirksamen Schutz zuteil werden lassen, daß man ihren Stengel mit einem Stück Zeitungspapier umwickelt, das etwas in den Boden hineinragt und bis an die Blätter der Pflanze geht. Die Eulenraupen werden nicht versuchen, sich durch das Papier hindurchzunagen oder über dasselbe hinwegzuklettern.

Flohkäfer (Flea-Beetles).

Die sogenannten Flohkäfer sind winzig kleine Insekten, die in verschiedenen Varietäten auftreten und über eine große Anzahl von Nutzpflanzen herfallen. Einige dieser Schädlinge beschränken allerdings ihre Angriffe nur auf wenige Pflanzenarten, während andere sich über alles hermachen, was ihnen in den Weg kommt. Diese Käferchen sind etwa ein Zehntel eines Zolles lang, von ovaler, gewölbter Körperform und gewöhnlich in der Färbung glänzend-schwarz oder bronzefarbig; bisweilen sind sie mit breiten, blassen Streifen geziert, die sich über den ganzen Rücken erstrecken. Sie besitzen alle enorm entwickelte Sprunggelenke an den Hinterbeinen, sodaß sie mit großer Beweglichkeit springen und hüpfen können, was ihnen den Namen „Flohkäfer“ seitens der Entomologen eingetragen hat.

Die Flohkäfer erscheinen zeitig im Frühjahr in großer Zahl; sie fressen kleine Löcher in das zarte Grün der jungen Pflanzen, namentlich in die Keimblätter. Viele Gemüsearten, z. B. der jung aufkommende Spinat, fallen ihnen in ihrem ersten Entwicklungsstadium schon auf diese Weise zum Opfer. Die Larve dieses Insekts lebt meistens auf den Wurzeln von Unkräutern, aber auch auf den Wurzeln gewisser Gemüsearten. Sorgfältige Säuberung des Gartens vom Unkraut und allen Pflanzenüberresten in der Erde muß deshalb als ein besonders wichtiges und wirksames Mittel, die Flohkäfer in Schach zu halten, anerkannt werden. Namentlich sollten auch die nicht direkt zur Pflanzenkultur verwendeten Ecken und Streifen im Garten sorgfältig rein gehalten werden. Die Flohkäfer kann man fast den ganzen Sommer über im Garten beobachten, wo sie fortgesetzt ihre Attacken auf die Belaubung der Kartoffelsträucher, der Turnips, Tomaten, Rüben und vieler anderer Pflanzen machen. Das Schlimme hierbei ist, daß in den von Flohkäfern gebohrten Löchern sehr oft die Erreger böser Pflanzenkrankheiten, wie z. B. des Kartoffelmehltaues, Platz finden und sich von dort aus schnell weiter ausbreiten.

Schutzüberzüge von Gaze (Cheesecloth), in passende Rahmen gespannt, ist ein wirksames Mittel, die Flohkäfer von zarten jungen Pflanzen, wie z. B. Gurken, fernzuhalten. Praktischer und leichter durchführbar ist indessen die direkte Bekämpfung der Schädlinge mit einer vergifteten Bordeauxbrühe, weil dadurch sowohl schädliche Insekten wie die Erreger von Pflanzenkrankheiten zur gleichen Zeit vernichtet werden. Handelt es sich um sehr zarte Pflanzen, die bespritzt werden sollen, so setzt man der Bordeauxbrühe am besten etwas Bleiarsenat (Arsenat of Lead) zu; sind Verbrennungen bei der Belaubung weniger leicht zu befürchten, so wird Pariser Grün zugesetzt.

Heuschrecken (Locusts, Grashoppers).

Die Heuschrecken treten oft in den späteren Sommermonaten, besonders bei heißem und trockenem Wetter, sehr vernichtend auf. Sie ernähren sich von allen grünen Pflanzen, auf die sie stoßen. Am häufigsten finden wir die Heuschrecken zahlreich auf trockenen Weiden und benachbarten Feldern. Das kommt daher, weil die Tiere ihre Eier im Rasenboden ablegen, besonders dort, wo derselbe trocken und sandig ist; dort wachsen auch die jungen Larven oder Nymphen sich zu geschlechtsreifen Tieren aus. Sie machen dabei kein regelrechtes Puppenstadium durch, sondern werden nach jeder Häutung größer, bis sie als vollbeflügelte Insekten erwachsen sind.

Zur Vernichtung und Bekämpfung der Heuschrecken sind viele mechanische Vorrichtungen ersonnen worden, deren Verwendung indessen recht komplizirt und mühsam ist. Man hat von ihrer Benutzung seit Erfindung der sogenannten „Criddle'schen Mischung“ denn auch vollständig Abstand genommen. Die genannte Mischung ist nach einem Herrn Norman Criddle in Aweme, Manitoba, Canada, benannt und hat sich nach ausgedehnten Untersuchungen und Versuchen als ein durchaus wirksames Mittel zur Vernichtung der Heuschrecken ausgewiesen. Die Criddle'sche Mischung wird in folgender Weise hergerichtet

Man nimmt einen 3 Gallonen fassenden sogenannten Patenteimer, füllt ihn mit frischem Pferdemist und schüttet denselben in ein Faß; das wiederholt man fünfmal; jedesmal, wenn man einen Eimer Pferdemist in das Faß schüttet, wird ein viertel Pfund Pariser Grün und ein halbes Pfund Salz, in Wasser aufgelöst, mit dem Dünger vermischt. Auf ein halbes Faß Dünger (4 Eimer voll) kämen also etwa ein Pfund Pariser Grün und zwei Pfund Salz. Diese Düngermischung wird nun auf einem Sturzkarren oder auf andere passende Art nach dem verseuchten Felde gefahren und breitwürfig fein ausgestreut. Die Heuschrecken werden aus großer Ferne durch diesen Köder angelockt, fressen von dem Gift und gehen massenhaft zugrunde. Bei starkem Auftreten der Heuschrecken hat es sich als sehr wirksam gezeigt, ein um den anderen Tag die vergiftete Lockspeise auszustreuen, jedesmal ein klein wenig von derselben. In Getreidefeldern wird der Köder in den Drillreihen ausgestreut. Natürlich ist aufzupassen, daß Geflügel und Vieh nicht von dem Gift zu fressen bekommen.

Volksgericht.

Radler wäre beinahe Opfer wütender Volksmenge geworden.

Eine aufgeregte Volksmenge hatte gestern Nachmittag bereits alle Vorbereitungen dazu getroffen, an einem fahrlässigen Kraftradfahrer, der ein kleines Mädchen überfahren und schwer verletzt hatte, Lynchjustiz zu üben, als die Polizei eintraf und ihn in Haft nahm. Der Unfall ereignete sich an Parkside und Grand Avenue. Die fünf Jahre alte, in der Nachschaft wohnende Maria Sowa wollte den Fahrdamm kreuzen, als Peter Slatarito, 1814 Kedvale Ave., auf seinem Kraftrad, angeblich mit einer Geschwindigkeit von 25 Meilen die Stunde, die Straße entlang gesaust kom und das Kind über den Haufen fuhr. Er selbst sauste kopfüber aufs Straßenpflaster, wurde aber nur unbedeutend verletzt. Im Nu hatte sich eine Volksmenge angesammelt, deren Haltung unverkennbar feindlich war und für den fahrlässigen Kraftradfahrer nichts Gutes vermuten ließ. Plötzlich rief Jemand aus der Menge: „Hängt den Kerl auf!“ Schon lief ein Anderer in ein benachbartes Haus und kehrte im nächsten Augenblick mit einem Strick zurück, als die Polizei an Ort und Stelle eintraf.

Die Kleine wurde nach dem St. Annen Hospital geschafft, wo sie in bedenklichem Zustande darniederliegt. Slatarito wurde in der Cragin Polizeistation eingelocht.

In der Nähe der elterlichen Wohnung 4911 Nord Lawndale Avenue wurde der neun Jahre alte Elroy Hyman von einem von Stephen Rechtoris, 4313 Lowell Avenue, gelenkten Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Was tun Sie, um Weizen zu sparen? — Denken Sie eine Minute darüber nach.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 36th Year — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Gebt dem Roten Kreuz! Gebt noch mehr!

Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag.

Auto-Bedarf

Non-Skid Auto Casings, garantirt 4000 Meilen, Grß. 30x3, zu...... 8.95
Red Head Spark Plugs, ½zöll. Größe, zu...... 39c
Havoline Auto Oel, mittlere Sorte (keine Tel.-Bestell.) 5 Gallonen.... 2.25
Ford Grß. Noglare Linsen, machen das Fahren sicher, Paar.... 98c
Ein hochfeines Bicycle, schön emaillirt in braun oder blau, mit weißem Sunburst Kopf, hat verstellbare Handle Bar, Coaster Brake und garantirte Reifen, speziell zu 25.95

Speziell!

Die neuen Victor Records für Juni heute zum Verkauf.
„For the two of us“ und „I hate to lose you“, 18458.
„Three Letters from Home“ und „Daddy mine“, 18461.
„I'm sorry I made you cry“ und „One Day in June“, 18462.
New Dixieland Jaz Band, 18457.

Möbel für Rasen und Porch

4 Fuß Porch Swing, gute Qual. Maple, fumed od. Natural Finish, vollständig mit Haken und Ketten, — zu $2.19
$9.00 Couch Hängematte — hat schwere Canvas Enden und Windgardine, — Spring-Bett u. Wattematratze $5.95
Fold'g Campstuhl, Holzlehne, schwerer Segeltuchsitz, zu.... 49c
Gummituch Oxford Taschen, tuchgefütt., Innentaschen, schwarz emaill. Gestell, starkes Schloß u. Schließen, Gr. 14, 15, 16, 17, 18 Z., nur $1.85

Ein riesenhafter Einkauf von Damen- und Misses-Suits, Mänteln u. Kleidern

zu weniger als den Fabrikanten-Kosten.

Tausende moderner Kleider, die sich bei unserem letzten riesigen Verkauf angehäuft haben, müssen sofort geräumt werden. Alle angebrochenen Größen, einzelne Partien und hunderte von Fabrikmustern in diesem wunderbaren Verkauf, Werte bis zu $35.00, zu $14.95.

Suits aus reinwoll. Serge u. Poplin; Taupe, grau u. lohfarbig; u. and. beliebte Schattirungen, früher bis zu $32.50 verkauft, jetzt zu........
Coats aus Wollen Velour, Delhi, Poplin oder Serge — schöne Modelle, — helle Frühjahrfarben, früher bis $30 verkauft, jetzt zu..
Kleider für Straßen-, Party- und Abendgebrauch, — aus Seide, Taffeta, Chiffon, Crepe de Chine u. Georgette Crepe, früher b. $35 verkauft, zu

Ihre Auswahl zu $14.95

Von 9 bis 11 Vm. Serge u. Poplin Kindermäntel, gefüttert, gegürtelt u. mit Spitzenkragen, Gr. 2 bis 6, $6 Wert, zu $3.25
Von 1—3 Nm. Frühjahr Kindermäntel, schwarz und weiß karrirtes Leinen, Gürtel u. Taschen, 2.50 Wert, zu.. 95c
Von 11—1 Nm. Seidepoplin Damenröcke, navy, grau, schw'z, eleg. Moden, $5 Werte, zu.. $2.95
Von 3 bis 5 Nm. Weiße Waschröcke für Damen, große Patch Taschen, reg. $1.25 Wert, zu......... 69c

Kaufen Sie Ihren Sommer-Anzug zu einer großen Ersparniß

Die bedeutendsten Bargains in diesem Verkauf; Suits wert $20, $25 u. $30 — neueste beliebte Moden, Military Cut, englische u. konservative Fassons. Aus feinen Worsteds, Cheviots, Cassimeres, Tweed, blauen Serges und schwarzen Thibets; einige mit 2 Paar Hosen; 20 bis 50 Proz. an jed. Anzug in dieser Partie erspart; wert bis $30; zu $15.95

Vier Stunden-Spezialitäten:

Von 9:30 bis 11:30 Vm. Lange Hosen-Anzüge für Knaben oder junge Männer, angebroch. Partien, wert bis $12.50; spezielle Größen 14 bis 20 Jahre, zu. $5
Von 11:30 bis 1:30 Nm. Einzelne Männerhosen, hübsch gestreift, einige blaue Serges, alle Größen, 30 b. 42, speziell, solange sie vorhalten, Wt. bis $2, zu.. 95c
Von 1:30 bis 3:30 Nm. Anzüge f. Männer u. junge Leute; blaue Serges, dunkle Worsteds, nette Misch'g — wt. b. $18, spez. Größen 34 bis 44; zu.. $9.95
Von 7 bis 9 Uhr Abends. Headlight Overalls für Männer, blau u. weiß gestreift, einfarb. blau u. Wabash, Union made Overalls od. Jackets, Gr. 36 bis 44, zu.. 89c

Shirt Waists u. s. w.

Georgette Crepe Blusen für Damen, assort. Farben und Moden, Werte bis $5, zu........... $3.95
Georgette Crepe Damenblusen, alle Moden u. Farben, zu...... $2.95
F'cy Voile Damenblusen, — hübsch besetzt mit Spitzen und Cluster oder Tucks, Größen 36 bis 53 $1.98
Blusen für Damen, große Auswahl von Moden und Mustern, alle Größen, zu....... $1.25
Marabou Capes, schwarz u. naturfarb., einfach und mit Ostrich garnirt, $10.98 abwärts bis.... $4.98
Georgette Damenkragen, spitzenbesetzt, große Sorte, zu 50c
Liberty Schleier mit Chiffon Borte, hübsche Auswahl von Mustern, alle Farben, Preise von $2.98 abwärts bis $1
Weiße gesäumte Männertaschentücher mit Satinborte, Stück 10c
Reinseidenes Moire Band, alle Farben, 6 Zoll breit, Yard........ 25c
Leder-Handtaschen, Back- u. Top-Strap Börsen für Damen, große oder kleine, das Stück zu 98c

In voller Blüte Sommer-Hüte

Um die neuesten Hutmoden für diesen Sommer kennen zu lernen, sollten Sie diese Ausstellung von Sommerhüten sehen, jetzt auf ihrem Höhepunkt. Treffen Sie Ihre Auswahl unter diesen, und Sie haben ein neues Sommermodell, denn die Hüte sind die allermodernsten und ihre Originalität ist unbeschränkt.

Garnirte Leghorn, das Stück zu..... $3.00 Und aufwärts.
Garnirte weiße Hüte, das Stück zu..... $3.00 Und aufwärts.

Männer-Ausstattungen

Weiche Männerhemden, Passe-Fasson, gemacht aus extra feinen Percales, gewebtem und corded Madras, große Auswahl von neuen Mustern, jedes Hemd garantirt echtfarbig, $1.50 und $2.00 Werte, zu.......... $1.15
Negligee-Männerhemden mit weichen zurückgeschlag. Manschetten, aus feinen Hemdenstoffen gemacht — große Auswahl hübscher Muster, Größen 14 bis 17 — speziell zu 69c
Unvollständige Partie von Tub Seide und Seide Fibre Männerhemden, wert bis zu $5.00, um mit dieser Partie zu räumen, speziell zu $2.85
Seidene Four-in-hand Männer-Ties, großes wallendes Ende, wundervolle Auswahl von neuesten Farben, zu....... 39c
Pad Strumpfhalter für Männer, assort. Farben, so gut wie irgend eine 25c Sorte, zu... 15c
Jap Panama Strohhüte für Männer, korrekte Fassons dieser Saison, reg. $4.00 und $4.50 Werte, zu $3.45

Militär-Armbanduhren.

In einer sehr großen Auswahl zu haben, — alle Werte sind 1 Jahr garantirt, aufwärts von...... $3.89

Handschuhe und Strümpfe

Reinseidene Boot nahtlose Damenstrümpfe, hoch gespleißt, doppelte Sohle, Ferse und Zehen, elastischer Lisle Top, in schwarz, weiß und fancy Farben, Paar.......... 85c
Feine seidene nahtlose Männerstrümpfe, hoch gespleißt, doppelte Sohle, Ferse und Zehen, in schwarz, weiß, perlgrau u. Palmbeach, Paar 50c
Fein gerippte baumwoll. Lisle Fin. nahtl. Kinderstrümpfe, starke Ferse und Zehen, in schwarz u. weiß, Größen 6 bis 9½, Paar zu....... 25c
Kurze Kayser oder Niagara Fabrikat Milanese Seidehandschuhe für Damen, dopp. Fingerspitzen, in schwarz, weiß und farbig, Paar zu $1
Kurze Seide-Handschuhe f. Damen, dopp. Fingerspitzen, schwarz und weiß und schwarz mit weißer bestickter Rückseite, das Paar zu 65c

Hochfeine Pumps und Oxfords

Hochfeine Pumps und Oxfords für Damen, sowie Colonials, in braunem Kid, braunem Patent Colt und schwarzem Patent Colt. Diese Schuhe sind alle handgewendet und sie haben hohe überzogene französische Absätze; es sind $7.00 Werte — das Paar zu........ $4.98
Velourschuhe für Knaben, z. Knöpfen u. Schnüren, 2 Moden, englische u. breite Zehe, Rinexsohlen, dauerhafter als Leder, $3 Wt., $1.98
Solide Lederschuhe f. Mädchen, Dull Calf; nur z. Knöpfen, alle Größen bis 2, $2.39 Wert, Paar $1.49
Ankle Strap Mädchenpumps in Mattleder u. Pat. Colt; sind Goodyear genäht, solide Ledersohlen, $2 Werte, Paar.... $1.19
Ankle Strap Pumps f. Kinder, Pat. Colt, handgewend., Spring Absätze, $1.39 Wert, per Paar...... 98c
Damen-Oxfords, Mattleder u. Pat. Colt; französ. Absatz; ein dunkel lohfarbiger Oxford mit niedrigen Absätzen, und ein Dull Calf Pump mit einem niedrigen Absatz, alle Größen, $4.00 Werte, das Paar zu........ $2.98
Männerschuhe, aus ganz solidem Leder, Knöpf- und Blücher-Fassons, alle in neuen Frühjahr-Moden, ein $3.50 Wert, das Paar zu........ $2.49

Gute Zigarren

Speziell: Eine Kanne Wieboldts Crushed Plug Rauchtabak wert $1.00, und 35c Tabak Jar, — $1.35 Wert, zu 73c
Pursus 10c reine Havana Zigarren, $2.50 Kiste von 25 zu $1.25
Cremo oder Little Tom Zigarren Kiste von 50 zu $2.00
Tampanita 5c Zigarren — $2.25 Kiste von 50 zu $1.35
Challenge Havana Smokers, $3.00 Kiste von 50 zu $1.75
Gorge Factory Smoker Zigarren — $3.00 Kiste von 50 zu $1.75
B & J lang geschnittener Rauchtabak, — 15c-Packete — 4 für 38c
Velvet Rauchtabak — Pfund Glas Jar zu $1.03
Wieboldts Special Clippings, 75c Wert, Pfd...... 49c
Tip Top, Plow Boy, Eight Bros. od. Workman, 70c Kanne zu 55c
Tuxedo, Lucky Strike oder Rex Rauchtabak; 15c-Büchsen, 4 für 52c
Turkish Trophies od. Royal Nestor Zigaretten, 13c Packete, 3 für 27c
Clipper Plug Kautabak, reg. 50c Wert, der Plug zu 35c

Anzüge für Knaben

Waschbare Knabenanzüge, alle neu, rein und frisch, fancy gestreift, weißer Kragen und Manschetten, schlicht weiß oder blau, Größen 2 bis 8 Jahre, in zwei großen Partien — zu 98c und 59c
Sailor oder Middy Knabenanzüge mit 2 Paar Hosen, einer langen und einer kurzen, feiner Stoff, weiß mit blauem Galatea-Kragen, Größen 2 bis 8 Jahre, zu $1.98
Frühjahrs-Reefers für Knaben, 100 Musterröcke, wert bis $7.50; Größen 2½ bis 8 Jahre, Samstag zu nur $5
Knabenblusen, fancy helle, in blau, Chambray oder lohfarbig, Khaki, alle Größen, 6 bis 16 Jahre, zu 65c
Knabenhüte und Kappen, 1200 der neuesten Muster und Formen, meistens Muster, wert bis $1.00, speziell zu......... 50c

Nahrungsmittel für Ihr Sonntag-Dinner

Frisch gebutterte süße Butter, speziell Pfund zu 42½c
Swifts Premium Butterine, rein und gesund, Pfund........ 33c
Eier, ausgewählt, groß, garantirt frisch — Dutzend 35c
Fancy Wisconsin Brick Käse, Pfd..... 25c
Frisch gerösteter Salvador Kaffee, das Pfund 22c
Wieboldts Royal Marke frisch gerösteter Kaffee, Pfd. 25c
Feiner, wohlschmeckender Peaberry Kaffee, Pfund 18c
New Century feiner roter Lachs — die Büchse 29c
Feiner Jap. Type Kopfreis, Pfd....... 10c
Feine kalifornische weiße Navy-Bohnen — Pfund 13c
F'cy gebleichte kernlose Rosinen, Pfd... 15c
Veal Roast, milchgefütt., kurze Keule oder Nierenstück, Pfd. 22¾c
Frische oder gesalzene Rindszungen — Pfund 22½c
Beef Roast, gerollt, Pfd. 21¾c
Frisch abgeschnitt. Veal Chops, Rippe od. Schulter, Pfd..... 22c
Pot Roast von prima Native Beef — Pfund 23¾c
Frisches Veal oder Beef Stew — das Pfund 18¾c
Feine Pork Schulter Butts, Pfund zu 25¾c
Feine geräucherte Pork Butts, Pfd... 33c
Beste runde Sommerwurst, Pfd...... 28c
Frisch gemachte Bologna-Wurst — das Pfund 20c
Hetzels berühmte Frankfurter Wurst, das Pfund 22c
Home marinirte Heringe, Stück 7½c
Farmhouse reine Tomatensuppe, Bü. 10c
Pet Marke evaporirte Milch, 4 Büchsen an einen Kund., hohe Büchse zu 10c
Kil-odor od. Sani-Flush, Büchse.... 21c
Washburn Crosby reines Cream Roggenmehl 5-Pfd.-Sack 38c
Frisch gemahlenes weißes Maismehl, das Pfund 7½c
Eureka Marke feine frühe Juni-Erbsen, Büchse 15c
Whitefield Marke zartes Field Corn, die Büchse 12½c
Mazola, das reine Salat- oder Koch-Oel, Quartkanne zu 69c
Frisch gebackt. Brot, Roggen, Graham oder Pumpernickel, Laib 8½c
Frisch gebackt. Fig Bars od. Honey Jumbles, Pfund 19c
Old Country Wäscheseife, 10 Stücke, 55c
Sniders Oyster Cocktail Sauce, von reifen Tomaten und reinen Gewürzen gemacht, Fla... 23c
Frisch gebackene Oatmeal oder Graham Crackers, Pfd.... 16½c
Peets Crystal White Wäscheseife, 5 Stücke für 25c

Liköre

Private Stock Whiskey, volles Quart zu $1.59
Old Times Whiskey — volle Quartflasche $1.79
Cognac Brandy, 3-Star, Flasche.... 1.59
Gypsey Grape Wein, — reg. $2.50 Wert, Gallone zu $1.89

Candies

Victory Chocolates in assortirten Flavors, in die beste Milch-Chokolade getunkt, regul. 50c Sorte, Pfund 34c
Mit Chokolade bezogene Almonettes — in beste Qualität Chokolade getunkt, das Pfund zu 26c
Mit Rahm gefüllte Mint Sticks, reiner Zucker-Candy, die beste 30c Sorte, das Pfund zu 20c
Mit Chokolade bezogene saftige Kirschen, in beste Chokolade getunkt, sehr delikate, die 60c Sorte, Pfd......... 45c

Drogen etc.

$1.00 Caldwells Syrup of Pepsin......59c
1 Pfund Hospital-Watte zu 36c
50c Limestone Phosphate zu 33c
25c Cuticura Seife zu 17c
50c Horlicks Malted Milk zu 35c
Jap Rose Seife, Stück 6½c, Dutzd.....75c
50c Daggett & Ramsdells Cream zu....32c
50c LaAme Gesichtspuder zu 29c
75c Wert Haarbürsten zu 45c

Warum ist OSCAR F. MAYER & BROS. Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.